1897. **Der Gesellige.** No. 44.

Sonntag, 21. Februar. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O Bärthold Gollub: O Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner Lautenburg: M. Jung Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **März** geliefert, frei in's Haus für 75 Pf. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Der Amerikaner" von E. v. Linden auf Wunsch durch die Expedition des Geselligen kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen des „Bürgerlichen Gesetzbuches", soweit der Vorrath reicht.

Preußischer Landtag.

[Herrenhaus.] 12. Sitzung am 19. Februar.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Grafen von Frankenberg:

die königliche Regierung zu ersuchen, dem von mehreren Parteien im Reichstage eingebrachten Gesetzentwurfe, betreffend den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln, im Bundesrathe ihre Zustimmung zu ertheilen.

Die Kommission für Agrarverhältnisse empfiehlt, diesem Antrage zuzustimmen.

Berichterstatter Herr v. Wiedebach-Nostiz: Das Gesetz betreffend den Verkehr mit Butter vom 12. Juli 1887 bedurfte einer Verschärfung, diese Ansicht war allgemein. Deshalb wurde im vorigen Jahre im Reichstag ein neuer Entwurf eingebracht, der in der Kommission durch Einführung des Färbeverbots und der Bestimmung, daß Margarine und Butter nur in getrennten Räumen verkauft werden dürfen, verschärft wurde. Trotz des Widerspruchs der verbündeten Regierungen wurde der Entwurf vom Reichstage angenommen, trat aber infolge der Ablehnung seitens des Bundesraths nicht in Kraft.

Im Jahre 1887 bestanden 43 Fabriken mit einer Produktion von 300 000 Ztr., 1895 73 Fabriken mit einer Produktion von 1 800 000 Ztr. Auch in der Kommission wurde anerkannt, daß die Margarine ein gutes Volksnahrungsmittel sei, dessen Vertrieb nicht beschränkt werden solle. Nur der Betrug und der unlautere Wettbewerb soll getroffen werden. Seitens des landwirthschaftlichen Ministeriums wurde in der Kommission ausgeführt, daß der neu ausgeführte Gesetzentwurf gegen den vorigen Aenderungen enthalte. So würden die getrennten Verkaufsräume nur für Städte mit über 5000 Einwohnern gefordert. Das sei eine Milderung, die wohl geeignet sei, das preußische Staatsministerium zu bestimmen, sich nicht mehr ablehnend zu verhalten. Dagegen sei das Färbeverbot auch heute noch geeignet, das Zustandekommen des Gesetzentwurfs zu gefährden. Es schwebten aber Verhandlungen, dieses Verbot aus dem Gesetz herauszubringen.

Graf v. Frankenberg: Die ungewöhnliche Zahl von Unterschriften, die mein Antrag fand, beweist die große Sympathie, der er hier im Hause begegnet. Die Verfälschung der Nahrungsmittel ist ja leider ein förmliches Gewerbe geworden, nicht nur bei uns, sondern noch viel mehr in England und Amerika. Die Amerikaner entziehen ihre Margarine der chemischen Untersuchung, aber wir Alle wissen, auch die Regierung weiß, daß in Amerika die widerwärtigsten Sachen der Welt zur Margarine verwandt werden, nicht nur Abfälle pflanzlicher, sondern auch solche thierischer Natur; erst gestern ist mir von einem Herrn aus dem Hause gesagt worden, daß Abfälle aus den Abdeckereien dem Margarinefett zugesetzt werden. (Hört! hört! Pfui!) Die Bestandtheile der Margarine enthalten nicht so viel Nährstoffe, wie die Butter, sie werden auch nur in geringen Mengen verdaut und aufgenommen. Es sind viele Millionen, die der arbeitenden Bevölkerung entzogen werden, und der Verdienst der Margarine-Fabrikanten ist sehr groß. Gestern erst habe ich gelesen, daß eine Fabrik in einem Jahre 40 Proz. Dividende vertheilt hat. (Hört, hört!) Ich hoffe, daß heute, bei diesem Antrage, vollkommene Einigkeit bestehen wird und daß die deutschen Landwirthe aus allen Gauen gewillt sein werden, die Regierung zu ersuchen, einem Margarinegesetze zuzustimmen (Bravo!)

Frhr. v. Landsberg bemerkt: Die gesammte Landwirthschaft des Westens steht auf dem Standpunkte des Antrages, wie die Kundgebungen der landwirthschaftlichen Vereinigungen in Rheinland und Westfalen beweisen.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein: Vom Reichstage werden in dem Gesetzentwurfe zwei sehr wesentliche Verschärfungen eingeführt. Die eine war die Beschränkung des Verkaufs auf getrennte Lokale. Diese Frage ist in dem Antrage, der dem Reichstage jetzt vorliegt, insofern erledigt, als nur in Städten mit über 5000 Einwohnern der Verkauf in getrennten Räumen stattfinden soll. Nach meiner Kenntniß der Verhältnisse wird im Reichstage beschlossen werden, die ganze Vorlage abermals an die Kommission zurückzuverweisen. Dort wird der Antrag auf Einführung der latenten Färbung, (d. h. einer Färbung, die erst erscheint, wenn die Probe chemisch behandelt wird) gestellt werden, und dieser Antrag wird nach Erklärungen der Vertreter der maßgebenden Parteien zur Annahme gelangen. Wenn das geschieht, wird die preußische Regierung zweifellos für Annahme des Gesetzes eintreten.

Oberbürgermeister Bender: Der Antrag verlangt die Zustimmung zu einem bestimmten Gesetzentwurfe. Ich kenne diesen gar nicht. Nach dem, was ich über seinen Inhalt erfahren habe, muß ich sagen: ich würde es sehr bedauern, wenn das Verbot des gleichzeitigen Handels von Margarine und Butter in den größeren Städten in Kraft treten sollte. Das würde zu Denunziationen und Scheerereien führen. Sie können es uns nicht verdenken, wenn wir, die wir die Interessen der Konsumenten berücksichtigen, uns nicht für einen Entwurf verpflichten, dessen Text wir nicht haben

Geh. Kommerzienrath Frentzel: Entweder wird gerade die obrigkeitliche Kontrole der Margarine zur Reklame dienen, oder der Margarineverbrauch geht zurück. Damit geht aber auch die Verwendung des Talges zurück, und das Sinken der Talgpreise wird ein Sinken der Fettviehpreise nach sich ziehen. (Widerspruch.) Ich muß meiner Ueberzeugung dahin Ausdruck geben, daß die Margarinefabrikation nicht etwa ein Gewerbe ist, das sich nicht sehen lassen könnte und des Schutzes nicht auch bedürfte.

Der Antrag Frankenbergs wird mit großer Mehrheit angenommen.

Zu dem Gesetzentwurf über die Tilgung von Staatsschulden und Bildung eines Ausgleichsfonds weist Finanzminister v. Miquel auf die hohe Bedeutung der obligatorischen Schuldentilgung hin. Das Abgeordnetenhaus habe den Prozentsatz der Schuldentilgung von $1/2$ auf $3/5$ v. H. der Staatskapitalschuld erhöht und die Regierung habe dem zugestimmt. Dagegen sei der Ausgleichsfonds abgelehnt. Die hohe wirthschaftliche Bedeutung des Ausgleichsfonds liege darin, daß er die schwereren wirthschaftlichen Erschütterungen, die die Folge von Fehljahren seien, aufhebe. Indessen lasse sich der Zweck des Ausgleichsfonds bis zu einem gewissen Punkt auch durch eine gute Finanzwirthschaft, insbesondere durch reiche Ausgestaltung des Extraordinariums in guten Jahren, erreichen. Er verzichte daher z. B. auf den Ausgleichsfonds, und bitte, dem Gesetzentwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses zuzustimmen. Das geschieht einstimmig.

Nächste Sitzung unbestimmt.

— Das Herrenhaus hat am Freitag seine letzte Sitzung vor Ostern gehalten und wird erst wieder nach Ostern zusammentreten, wenn der Etat vom Abgeordnetenhause herübergekommen sein wird; an eine rechtzeitige Fertigstellung des Etats bis zum 1. April kann unter keinen Umständen gedacht werden.

— Der Präsident des Herrenhauses hat dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses amtlich mitgetheilt, daß das Herrenhaus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses betr. das Lehrerbesoldungsgesetz nicht überall beigetreten sei; er übersende daher eine beglaubigte Abschrift des Gesetzentwurfes in der vom Herrenhause am 18. Februar beschlossenen Fassung mit dem „Anheimstellen der gefälligen weiteren Veranlassung."

Es kommt jetzt § 21 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses in Betracht, wonach Gesetzentwürfe, die vom Herrenhause abgeändert an das Haus der Abgeordneten zurückgelangen, mit Ausschluß der ersten und zweiten Berathung lediglich in der Form der dritten Berathung definitiv erledigt werden. Hoffentlich wird nun das Lehrerbesoldungsgesetz bald angenommen. Die Abänderungen, die das Herrenhaus vorgenommen hat, sind nicht so bedeutend, als daß das Abgeordnetenhaus noch Schwierigkeiten machen sollte.

Vom deutschen Reichstage.

180. Sitzung am 19. Februar.

Die Berathung des Antrages Auer, betr. den achtstündigen Normalarbeitstag, wird fortgesetzt. Zu dem Antrage Auer liegen mehrere Unteranträge vor: Zunächst ein Antrag Hitze (Centr.) auf baldthunlichste Einführung einer 63stündigen Arbeitswoche für die erwachsenen männlichen Arbeiter, sodann ein Eventualantrag des Abg. Hitze, im Falle der Ablehnung des Prinzipalantrags Erhebungen anzustellen, in welchen gewerblichen Betrieben durch übermäßige Dauer der täglichen Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird und auf Grund dieser Erhebungen überall dort, wo solche Gesundheitsgefährdung vorliegt, durch entsprechende Verordnungen auf Grund der Gewerbeordnung die Arbeitszeit zu regeln; Antrag Roesicke auf Erlaß der Bestimmungen gemäß § 120 e entweder durch Verordnung oder im Wege der Reichsgesetzgebung; Antrag Schneider auf Erlaß sanitärer Bestimmungen nur im Wege der Reichsgesetzgebung; Antrag Förster, den sanitären Arbeitstag auch auf das Verkehrswesen auszudehnen.

Abg Frhr. v. Stumm (Reichsp.) erklärt, nur den Eventualantrag Hitze annehmen zu können, denn es genüge, wie der Antrag wolle, die Regierung aufzufordern, weitere Erhebungen anzustellen, um eventuell auf Grund derselben in Betrieben, wo sich eine zu ausgedehnte Arbeitszeit als gesundheitsschädlich erweise, ein Maximum der Arbeitszeit vorzuschreiben. Schließlich wird der Eventualantrag Hitze angenommen, alle anderen Anträge werden abgelehnt.

Es folgt die erste Berathung der gleichlautenden, einerseits von den Abgg. Graf Hompesch (Ztr.) und Genossen, andererseits von dem Abgeordneten W. Kardorff (Reichsp.) und Genossen beantragten Margarinegesetzentwürfe. Diese Anträge enthalten wiederum das Färbeverbot, und das Gebot, Butter und Margarine in besonderen Räumen feil zu halten. Das letztere Gebot soll indessen nur Anwendung finden auf Orte über 5000 Einwohner.

Abg. Rettich (kons.) verweist auf die heute vom preußischen Landwirthschaftsminister im Herrenhause abgegebene Erklärung und erklärt, daß sich seine Freunde mit diesen Zugeständnissen der Regierung zufrieden gäben. Redner beantragt, die Anträge einer Kommission zu überweisen.

Staatsminister v. Boetticher spricht seine Freude darüber aus, daß die Regierung jetzt mit den Freunden des Vorredners im Einverständniß sei, und daß Letztere jetzt wenigstens einen der bisher streitigen Punkte, das Färbeverbot, aufgegeben hätten. Zum Beweis, wie die Reichsregierung nicht im Gegensatz zu der Landwirthschaft stehe, sondern für sie ein warmes Herz habe, verliest der Minister ein von ihm an die Bundesregierungen gerichtetes Rundschreiben, betreffend die strengere Kontrole des Margarinehandels. Dieses Rundschreiben sei von den Bundesregierungen sehr wohlwollend aufgenommen worden, so daß die Klagen über Betrügereien im Butterhandel auch schon sehr abgenommen hätten. Das Reichsgesundheitsamt habe außerdem Untersuchungen angestellt über ein Erkennungsmittel für Margarine und neuerdings ein solches gefunden in dem Dimethylamidoazobenzol. Ob dieses absolut geeignet sei, stehe noch nicht völlig fest; aber er und die preußische Regierung seien bereit, eine Gesetzesbestimmung anzunehmen, welche dem Bundesrath die Vorschrift eines geeigneten Erkennungsmittels anheim giebt. Die Trennung der Verkaufsräume sei nicht ohne Bedenken, auch gerade vom Standpunkt der Landwirthschaft, in deren Kreisen man diese Bedenken auch theile. Eine Kennzeichnung der Margarinefässer werde wohl keinen Stein des Anstoßes bilden. Er halte den Vorschlag des Vorredners für zweckmäßig, die vorliegenden Anträge an eine Kommission zu verweisen.

Abg. v. Plötz (kons.): Die Erklärungen des Staatssekretärs lassen hoffen, daß mit der Regierung ein Einverständniß zu erzielen sein wird. Nur dürfen wir nicht dem Bundesrath zu weitgehende Vollmachten geben, es darf nicht so gehen, wie bei der Bäckereiverordnung, gesetzlich muß die Sache geregelt werden.

Abg. Dr. Schneider (Volksp.): Meine politischen Freunde werden sich einer gesetzlichen Regelung nicht widersetzen, sobald uns bestätigt wird, was uns vorläufig nur in Aussicht gestellt ist, daß nämlich ein latentes Färbungsmittel gefunden wird, welches durchaus zuverlässig ist, welches nicht den Genuß der Margarine verekelt, nicht wieder ausgewaschen werden kann und vor allen Dingen auch nicht die Gesundheit schädigt Wird ein solches Mittel gefunden, so ist ein Bedenken, das uns die Annahme des vorigen Entwurfs unmöglich machte, geschwunden.

Gegen die getrennten Verkaufsräume sollten auch den Freunden der Vorlage Bedenken aufstoßen, denn die Absicht, den Verkauf der Margarine dadurch zu erschweren, wird nicht erfüllt werden. Jetzt haben sich schon die Schlächter dieses Verkaufsartikels bemächtigt, und da sie nicht Butter verkaufen, so ist bei ihnen von getrennten Räumen nicht die Rede, und die Leute, die Margarine haben wollen, werden dann nicht mehr zum Kolonialwaarenhändler, sondern zu den Schlächtern gehen, und der Umsatz wird dann beim Schlächter ebenso groß sein, wie beim Kolonialwaarenhändler.

Gegen die Ueberweisung an die Kommission haben wir nichts einzuwenden. Wir wünschen, daß die Kommission ihre Berathungen so lange ausdehnt, bis der Bundesrath das latente Färbemittel gefunden hat. (Heiterkeit.)

Abg. Wurm (Sozd.): Es ist bis jetzt nicht möglich, daß der Zusatz von Margarine zur Butter bis zu einem gewissen Grade chemisch nachgewiesen wird. Wird ein solches Mittel gefunden, so wird das ganze Haus dafür sein, um den Betrug zu verhindern, denn es wird betrogen, nicht nur bei den kleinen und großen Händlern, sondern auch bei den kleinen und großen Grundbesitzern. Was sollen wir aber mit der eingeführten Margarine anfangen? Wir können doch das Ausland nicht zwingen, auch den Zusatz zu machen. Die Kontrolle an der Grenze wird sich nicht durchführen lassen.

Abg. Benoit (Frs. Ver.): spricht sich gegen die getrennten Verkaufsräume aus und weist darauf hin, daß auch das Waarenhaus für deutsche Beamte Margarine und zwar in Fässern von 50 Kilo verkaufe. Hieraus gehe doch hervor, daß das vielgeschmähte Nahrungsmittel auch in besseren Kreisen konsumirt werde.

Die beiden Antrage werden an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen

Nächste Sitzung Sonnabend.

Vom Verein der Spiritusfabrikanten in Deutschland.

Unter dem Vorsitz des Rittergutsbesitzers v. Graß-Klanin fand am Freitag im Englischen Hause zu Berlin die 45 Generalversammlung des Vereins der Spiritusfabrikanten statt.

Der Geschäftsführer Prof. Delbrück erstattete den Jahresbericht, dem wir Folgendes von allgemeinem Interesse entnehmen: Die technische Verwerthung des Spiritus nimmt zur Zeit das Hauptinteresse in Anspruch. Auf Grund des Gesetzes von 1887 und seiner Ergänzung durch die Novelle von 1895 hat sich die Verwendung des denaturirten Spiritus in den Gewerben und Haushaltungen so gesteigert, daß im Laufe der vergangenen zehn Jahre ein Mehrverbrauch von 40 Millionen Liter festzustellen ist, ein Ersatz der verloren gegangenen Ausfuhr. Die jährliche Zunahme auf diesem Verwendungsgebiet beträgt 5 Millionen Liter; dieser Betrag wird sich verzehnfachen, wenn die Hoffnungen sich erfüllen, welche die angebahnte Verwendung des Spiritus zu Licht- und Krafterzeugung erwecken. In Anerkennung der hohen volkswirthschaftlichen Bedeutung, welche die Förderung des Spiritusverbrauchs für technische Zwecke besitzt, sind seitens der Reichsverwaltung dem Verein zu Versuchen 2c. 10000 Mk. überwiesen worden.

Prof. Delbrück sprach dann über die gesammte technische Verwendung des Spiritus. Es sei zu hoffen, daß der Ausfall im Export immer mehr gedeckt werde durch die technische Verwendung für Glühlicht, Motoren, Heiz- und Kochzwecke, Essigfabrikation. Er gab einige Ziffern über die Spiritus-Produktion im Betriebsjahre 1895/96. Diese übertraf mit fast 330 Mill. Liter die bisher seit 1887/88 höchste des Jahres 1893/94 noch um 4 Mill. Liter. Es wurden 225,6 Mill. Liter für Trinkzwecke, 27,0 Mill. Liter für den Export und 77,0 Mill. Liter für die Denaturirung verwandt. Von diesem Spiritus werden 21 Prozent zur Essigfabrikation 22 Proz. für die chemische Industrie und 57 Proz. für Brennzwecke benutzt Hier müsse eine Vergrößerung des Absatzes erstrebt werden. Wohl übertreffe das Spiritusglühlicht das Petroleumglühlicht, doch habe das Petroleum den Vortheil des billigeren Preises voraus. Diese Preisdifferenz müsse, und zwar auf gesetzgeberischem Wege, beseitigt werden. (!)

v. Graß-Klanin begründete folgende Resolution:

„In der Erkenntniß, daß die auf die Dauer gesicherte Bereitstellung von billigem Brenn- und Leuchtspiritus von höchster Volks- und landwirthschaftlicher Bedeutung ist, billigt der Verein das Vorgehen seines Vorstandes und erwartet, daß er bestrebt bleibt, diese Frage im Einvernehmen mit der Regierung zu lösen"

Der Antrag wurde angenommen.

Berlin, den 20. Februar.

— **Prinz Heinrich von Preußen** stattete Freitag Mittag in Breslau dem Kardinal-Fürstbischof Dr. **Kopp** einen halbstündigen Besuch ab.

— Am 22. und 23. März sollen (wegen der Hundertjahrfeier zum Andenken an Kaiser Wilhelm I.) keine **Gerichtssitzungen** abgehalten werden.

— Für **Zuschauerplätze** zur **Enthüllungsfeier** des **Kaiser Wilhelm-Denkmals** werden heute schon **Preise** gezahlt, wie man sie in Berlin bisher noch nicht kannte. Ein Unternehmer zahlt für eine halbe Etage im Rothen Schloß, die er für einen Tag, den 22. März, gemiethet hat, 8000 Mk.; für die Hälfte der dritten Etage sind 3500 Mk. bewilligt worden. **Einzelne Fenster** im Rothen Schloß sind für 800 **Mark** bereits vermiethet worden. Für einzelne Plätze an den Fenstern werden 100 Mark geboten, jedoch 200 Mark verlangt. Da die Lage des Denkmalsplatzes nur Plätze für verhältnißmäßig wenige Zuschauer bietet, so dürften wahrscheinlich diese Preise sich noch erheblich steigern. Es sind namentlich Auswärtige, die diese Plätze begehren und die hohen Preise zahlen.

— Von den am Donnerstag gleichzeitig mit den Berliner Luftballons in **Paris** und **Petersburg** aufgestiegenen **Ballons** wird telegraphisch gemeldet: Der Luftschiffer Besançon in **Paris** wurde benachrichtigt, daß die Apparate des gestern Vormittag dort aufgestiegenen Registrirballons gegen 3 Uhr Nachmittags auf dem Felde bei **Toulles** (?) im Departement Somme aufgefunden worden seien. Der Ballon sei weiter geflogen. — In **Petersburg** stieg der Luftballon des Militär-Luftschifferparks „General Wannowsky" Donnerstag nach 10 Uhr Vormittags mit zwei Offizieren auf und nahm ungefähr die Richtung Süd-Ost. Mittags 12 Uhr 10 Minuten ging der Ballon glücklich bei **Luban** im Gouvernement Nowgorod nieder, nachdem er eine Höhe von 3100 Meter erreicht hatte.

— Die **Konsistorial-Präsidenten** und **General-Superintendenten** in den neun älteren Provinzen Preußens sind zu einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem **Evangelischen Ober-Kirchenrath** zum 5. März d. Js. im Dienstgebäude dieser Behörde einberufen worden.

— Als Nachfolger du **Bois-Reymonds** hat Professor v. **Kries** in Freiburg den Ruf nach **Berlin** erhalten.

— Der Reichstagsabgeordnete **Ahlwardt** erzählte, der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge, über seinen Aufenthalt in New-York und Chicago, es sei ihm gelungen, siebzehn Klubgesellschaften mit etwa 3000 Anhängern zu bilden. Auch habe er das in englischer und deutscher Sprache erscheinende Blatt „Der Antisemit" gegründet, das jetzt, da es mit Abbildungen erscheine, Aktienunternehmen geworden sei und eine Auflage von etwa 30 000 Exemplaren habe. Aus dieser Gründung beziehe er bedeutende Prozente. Auf die Frage, ob er sein Mandat niederlegen werde und eine Entschädigung annehme, antwortete er, das könne man von ihm nicht verlangen.

Kreta. Das europäische Konzert, dessen Musikanten ihre Plätze vor der schönen Insel eingenommen haben, harrt noch immer des Kapellmeisters, der das Zeichen zum Beginn der militärisch-musikalischen Aufführung geben und auch den Takt dazu schlagen soll. Griechenland setzt deshalb in hochmüthiger und leichtsinniger Dreistigkeit sein Treiben fort und begegnet den theils freundschaftlich rathenden, theils strenge drohenden Vorstellungen der Mächte mit immer weiteren Truppensendungen nach Kreta, ja sogar mit der Einberufung der letzten Flottenreserven. König Georg von Griechenland hat an seinen Vater, den König Christian von Dänemark, telegraphirt, er werde sein Ziel bis zum Aeußersten verfolgen und **nicht ruhen**, bis er **Kretas Einverleibung** erreicht habe. In **Konstantinopel** ist eine **Depesche aufgefangen** worden, welche die **Prinzessin Marie** von **Griechenland** an ihren Bräutigam, den Großfürsten **Georg** von **Rußland**, nach St. Petersburg adressirte, in welcher sie das Abgehen ihres Bruders Prinz Georg mit der Torpedoflottille motivirt und das nachträgliche Vorgehen der **Mächte** **Griechenland** **gegenüber** als „infam" bezeichnet.

Eine Einigung der Großmächte ist noch nicht erzielt. Die Verhandlungen dauern fort, doch hat sich **Lord Salisbury** in einem Rundschreiben an die Ministerien der anderen betheiligten Staaten zu Gunsten der Selbständigkeit Kretas nach dem Beispiele der Insel Samos ausgesprochen. England würde eine Blockade des Piräus, des Hafens von Athen ablehnen. Italien steht in dieser Frage auf demselben Boden als England. Dagegen hat Englands ablehnende Haltung in **Wien** große Verstimmung hervorgerufen. Das österreichische Ministerium hält die von **Deutschland** vorgeschlagene Blockade für den einzigen Ausweg zur Verhütung kriegerischer Konflikte und zur Lösung der kretensischen Streitfrage. Die scharfe Tonart des Protestes Deutschlands gegen das Auftreten Griechenlands wird damit zu erklären versucht, daß der Meinung vorgebeugt werden sollte, als ob die **verwandtschaftlichen Beziehungen** zwischen dem deutschen und dem griechischen Hofe eine Schonung Griechenlands zur Folge haben würden.

Eine Ausschiffung von Truppen seitens der Mächte ist bisher nicht wieder erfolgt. Auf der Insel selbst fahren die Türken mit der Plünderung der von Christen bewohnten Häuser, namentlich in Rethymo fort. Sämmtliche griechischen Konsulate an allen Orten der Insel haben ihre Flaggen eingezogen, vor dem griechischen Konsulat in Kanea wurde trotz des Protestes des Konsuls die griechische Marinewache infolge der Vorstellungen der fremden Admirale zurückgezogen.

Oberst **Vassos** hat das in der unmittelbaren Nähe von Kanea befindliche Fort **Zam** besetzt.

In **Ostafrika** ist kürzlich der indische Großkaufmann **Sewa Hadji gestorben**. Er hatte früher das gesammte Trägerwesen in Sansibar und an der ostafrikanischen Küste monopolisirt. Ohne seine Mitwirkung war bis in die neuere Zeit die Ausrüstung einer Expedition nach dem Innern fast gänzlich unmöglich. Den Deutschen hat Sewa Hadji von vornherein in **kluger Erkenntniß** der Sachlage ein großes Entgegenkommen gezeigt. Unter den vielen Expeditionen, welche unter seiner Mitwirkung ausgerüstet und zum großen Theil durch die von ihm gestellten Träger ermöglicht wurden, ist auch die Expedition von **Wissmann** nach dem Kilimandscharo und die Dampferexpedition nach dem Nyassa-See zu nennen, bei welcher Sewa Hadji ebenfalls durch seinen Einfluß mitgewirkt hat. Der reiche Inder war sehr wohlthätig. So hat er aus eigenen Mitteln in **Dar-es-Salaam** ein **Hospital** für **Eingeborene** erbauen lassen. Er hat ferner Bagamoyo mit einer Wasserleitung auf seine Kosten versehen lassen. Der katholischen Mission schenkte Sewa Hadji eine ganze, zwei Meilen hinter Bagamoyo belegene Hügelkette, auf welcher acht Dörfer von befreiten Sklaven und Missionszöglingen errichtet wurden. Und wie jetzt bei seinem Tode bekannt wird, hat er dem Gouvernement größeren Grundbesitz in Bagamoyo zu wohlthätigen Zwecken hinterlassen.

Nordamerika. Der **Senat** nahm mit 34 gegen 31 Stimmen das **Einwanderungsgesetz** an, welches bestimmt, daß von den Einwanderern verlangt wird, die **englische** oder **irgend eine andere** Sprache lesen oder schreiben zu können, anstatt, wie es das Repräsentantenhaus angenommen hatte, die **englische** oder die Sprache ihres **Geburtslandes**. Das Gesetz in der veränderten Form beugt auch der Möglichkeit einer **Trennung** des **Mannes** von der Frau vor und behält den Zusatzantrag bei, welcher sich gegen die Beschäftigung fremder Arbeiter in Staatswerkstätten und gegen die Beschäftigung Fremder ausspricht, die regelmäßig nach den Vereinigten Staaten kommen, um als Handwerker oder Handarbeiter Beschäftigung zu suchen, mit der Absicht, nach ihrem Heimathslande wieder zurückzukehren.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Februar.

— Die **Weichsel** ist bei **Graudenz** von 1,04 auf 1,06 Meter **gestiegen**.

— Die **Eisbrechdampfer** sind auf der **Weichsel** bis oberhalb **Kanitzken** vorgedrungen.

Da die Eisdecke bei **Bohnsack** in Folge des Thauwetters nicht mehr mit genügender Sicherheit für Fuhrwerke zu passiren ist, so hat der Fährmeister die Eisdecke durchhauen lassen und den Fährbetrieb mittelst Zugfähre wieder aufgenommen.

An den Pfeilern der **Dirschauer** Brücken haben sich größere **Eisfelder** gebildet, die auf den Sandbänken festliegen, so daß sie mit Eisbrechdampfern nicht entfernt werden können. Die Weichselstrombauverwaltung läßt daher diese Eislager, welche bei eintretendem Eisgange störend wirken könnten, durch **Sprengungen** beseitigen.

— Das polnische Zentralwahlkomitee für Westpreußen hat jetzt offiziell Herrn **von Saß-Jaworski-Lippinken** als Reichstagskandidaten für den Schwetzer Wahlkreis aufgestellt.

+ — Der **Minister des Innern** hat durch die Regierungspräsidenten **Erhebungen** darüber angeordnet, welche Gepflogenheiten in den verschiedenen Gegenden in Betreff der Verleihung **ordensähnlicher Abzeichen** durch Stadtgemeinden, sonstige kommunale Verbände, Korporationen, Feuerwehren, Vereine aller Art bestehen, und nach welchen Grundsätzen dabei verfahren wird. Anlaß zu diesen Ermittelungen hat die Thatsache ergeben, daß kürzlich von mehreren Feuerwehrverbänden und von einer Stadtgemeinde für 25jährige einwandfreie Zugehörigkeit zu einer freiwilligen Feuerwehr Denkmünzen verliehen worden sind, die wegen ihrer Form in Verbindung mit dem zugehörigen Bande zu Verwechselungen mit staatlichen Orden und Ehrenzeichen Anlaß bieten. Der Minister beabsichtigt, diese Angelegenheit einheitlich zu regeln.

— Der Verwaltung des **Diakonissen-Mutterhauses** in Danzig ist vom Herrn Oberpräsidenten die Genehmigung ertheilt worden, in der Zeit vom 1. April bis 1. Juli eine **Hauskollekte** durch polizeilich legitimirte Erheber abhalten zu lassen.

— Bei der heute im „Schwarzen Adler" zu Graudenz abgehaltenen Wahl eines Deputirten bezw **Stellvertreters** für den engeren Ausschuß der **Westpreußischen Landschaft** wurden von den Besitzern der adligen Güter des Landschaftskreises **Culm** die Herren Landschaftsrath v. **Bieler-Lindenau** zum Deputirten und Rittergutsbesitzer v. **Kries-Friedenau** zum Stellvertreter gewählt.

— [**Ordensverleihungen.**] Es sind verliehen: die Ritter-Insignien erster Klasse des Herzoglich Anhaltischen Haus-Ordens Albrecht's des Bären dem Landrath **Brasch** zu Insterburg; der Türkische Medschidje-Orden vierter Klasse dem Rittergutspächter, Premier-Lieutenant der Reserve v. **Borcke** zu Molstow im Kreise Regenwalde.

— Dem Thierarzt **Ohlmann** in Potsdam ist die kommissarische Verwaltung der Kreisthierarztstelle für den Kreis Schildberg übertragen.

— Der Amtsrichter **Redantz** in Bublitz ist zum Landrichter ernannt und an das Landgericht zu Stolp versetzt.

4 **Danzig**, 20. Februar. Auf dem Westpreußischen **Baugewerkstag** in Elbing wird Herr Oberpräsident v. **Goßler** durch Herrn Regierungsrath v. **Miesitscheck** und Herr Regierungspräsident v. **Holwede** durch Herrn Oberregierungsrath **Fornet** vertreten sein. — Das Befinden der **Frau Oberpräsident** v. **Goßler** ist erfreulicherweise zufriedenstellend.

Die Abtheilung Danzig der Deutschen **Kolonial-Gesellschaft** hielt gestern Abend eine Versammlung ab. Das Komité zur Einführung von Erzeugnissen aus deutschen Kolonien hatte eine **Wander-Ausstellung** eingesandt, welche ein außerordentlich reichhaltiges Material von Erzeugnissen aus unsern Kolonien darbot, z. B. Zigarren und Taback aus Neu-Guinea und Kamerun, Kokosbutter und Kokoskakao, Palmkerzen, Palmöle, Sämereien aus Kamerun, Mineralien, Straußenfedern, Elfenbeinsachen, Schnitzereien, Knöpfe aus den Schalen der Kokosnuß u. s. w. Zu Beginn der Sitzung theilte der Vorsitzende Dr. von **Bockelmann** mit, daß ein eigenhändiges Schreiben des Präsidenten der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, des **Herzogs Johann von Mecklenburg** eingelaufen sei, in welchem der Herzog im Namen des Ausschusses der Freude über die rege Thätigkeit der Danziger Abtheilung Ausdruck giebt. Der Vorsitzende theilte weiter mit, daß der nun endlich gewonnene neue Leiter des vielerörterten **Tanganika-Dampfer-Unternehmers**, Herr Premierlieutenant **Schlafer**, am 30. März im Schützenhause einen Vortrag über seine beabsichtigte Expedition halten wird. Darauf hielt Herr Dr **Voigt** einen Vortrag über Deutsch-Südwest-Afrika und Herr Gymnasiallehrer **Eins** einen Vortrag über die postalischen Einrichtungen in unseren Kolonien. Von besonderem Interesse waren alsdann die Mittheilungen, welche Herr Bernsteinfabrikant **Jaglinski**-Danzig über den **Bernsteinhandel** nach und in Afrika unter Vorlegung von Handelsartikeln machte. Danach gehen ausschließlich **Perlenschnüre** (darunter die einzelnen Glieder der Schnüre oft von kolossaler Größe) nach Afrika, und man unterscheidet hierbei zwei Arten, die sogenannten Livorneser und Englisch Basta, von denen die ersteren über Marokko nach der Ostküste, die letzteren über St. Louis nach der Westküste gehen. Mit unseren Kolonien haben wir einen eigentlichen Bernsteinhandel noch nicht, und erst im vorigen Jahre bei Gelegenheit der Berliner Ausstellung hat Herr Jaglinski direkt mit einem Häuptling Handelsbeziehungen angeknüpft. Herr Jaglinski stellte hierauf noch den **Dualla-Neger** Bonige Bohole aus Batanga vor, den er seit dem vorigen Jahre, wo er ihn aus Berlin mitgebracht, erzieht und ausbildet, und der allerdings noch nicht viel gelernt hat, aber doch einen recht intelligenten Eindruck machte und auch ein längeres deutsches Weihnachtslied ganz hübsch zu deklamiren wußte.

Der auf der hiesigen **Schichau'schen** Werft im Spätherbst des vergangenen Jahres vom Stapel gelaufene Lloyddampfer „Bremen" wird voraussichtlich bereits im April mit seinen Probefahrten beginnen. Der Stapellauf des zweiten größeren, noch im Bau befindlichen Lloyddampfers ist für Anfang Juni in Aussicht genommen. — Die Indienststellung des auf derselben Werft seit dem Jahre 1895 einem größeren Um- und Neubau unterzogenen **Panzerschiffes** „**Baiern**", welche ursprünglich so zeitig in Aussicht genommen war, daß „Baiern" bereits den diesjährigen Flottenmanövern hätte beiwohnen können, wird nicht vor Mitte Oktober erfolgen. Die Verzögerung wird hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß die oberste Marinebehörde noch keine endgiltige Entscheidung über die Art und Einbringung der Maschinenkessel getroffen hat.

Hier bildete sich gestern eine **Genossenschaft vereinigter Weichselschiffer** mit beschränkter Haftpflicht, die mit einem Kapital von 70- bis 80 000 Mk. für eigene Rechnung einen Dampfer erbauen lassen will, um ihn den Genossenschaftsmitgliedern zu Schleppzwecken zur Verfügung zu stellen. Unsere Weichselschiffer leiden unter der Konkurrenz der großen Firmen, welche eigene Kähne und Dampfer halten, und so im Stande sind, die Frachten für einen niedrigeren Satz anzunehmen und prompter zu liefern. Sie haben daher nach dem Muster der Elbschiffer eine eigene Genossenschaft gegründet, bei welcher der Antheil 100 Mark beträgt. Von Schiffern in Danzig und in den Kreisen Thorn, **Graudenz**, Elbing und Bromberg sind bisher etwa 12 000 Mk. gezeichnet worden, und es wird gehofft, diese Summe in kurzer Zeit zu verdoppeln, so daß bald mit dem Bau des Dampfers begonnen werden kann.

Einen hervorragenden künstlerischen Genuß gewährte gestern im Schützenhause das **Konzert** der **philharmonischen Vereinigung**, welches ein außergewöhnlich schönes Programm darbot. Im Mittelpunkte des Interesses stand Beethoven's D dur-Symphonie; der Danziger Gesangverein brachte eine Reihe von Chören zum Vortrag, darunter zwei aus Händel's „Messias", dessen Gesammt-Aufführung der Verein für das Frühjahr vorbereitet. Der reichliche pekuniäre Ertrag des Abends kommt dem Orchester-Unterstützungsfonds zu Gute, welcher im Vorjahre auf Anregung des Herrn Georg Schumann von dem Komitee für Symphoniekonzerte begründet wurde.

Gestern Nachmittag wurde die **Feuerwehr** nach einem Hause in der Fleischergasse gerufen, wo ein Dielen- und Deckenbrand entstanden war. Während der Löscharbeiten wurde durch die Feuerwehr in einem Zimmer der dort schlafende **Arbeiter** H. gefunden, welcher infolge des starken Qualms bereits bewußtlos geworden war und keine Lebenszeichen mehr gab. Von der Samariterkolonne der Feuerwehr wurden sofort Wiederbelebungsversuche angestellt, welche jedoch erfolglos waren, worauf der anscheinend Leblose nach dem städtischen Lazareth gebracht wurde. Hier gelang es nach längeren Bemühungen, ihn wieder ins Leben zu rufen.

✓ **Zoppot**, 19. Februar. Unsere **Fischer**, die durch die Eisverhältnisse und heftigen Stürme der letzten Wochen viel an der Ausübung ihres Gewerbes behindert waren, wurden in diesen Tagen durch die **Ergiebigkeit** der **Entenjagd** einigermaßen entschädigt. Es handelt sich besonders um die kleine Taucherente, die einen sehr wohlschmeckenden Braten liefert. — Herr **Frömmrich**, der Besitzer des „Kaiserhofes" in der Seestraße, unternimmt auf der Brandstelle des im vergangenen Jahre durch die Flammen vernichteten Logirhauses auf seinem Grundstück den Bau eines großen **Saales** mit **Bühne**, — dadurch einem lange gefühlten Bedürfniß abhelfend. — Unsere **Kolonialvereinsabtheilung** wird auf Aufforderung von Berlin her bei der Centenarfeier auch vertreten sein, und zwar durch den Vorsitzenden, Herrn Oberstlieutenant a. D. **Burrucker**.

⊙ **Thorn**, 19. Februar. Altem Gebrauch gemäß war das **Denkmal** des Nikolaus **Koppernikus** auf dem Altstädtischen Markte heute, an seinem Geburtstage, mit Kränzen geschmückt und Abends durch Gaspyramiden festlich erleuchtet. Auch fand in der Aula eine **Festsitzung** des Koppernikusvereins statt, in welcher nach Erstattung des Jahresberichtes Herr Pfarrer **Hänel** über „**Sudermann als Dramatiker**" sprach. Der Verein zählt jetzt 87 ordentliche, 11 korrespondirende und 21 Ehrenmitglieder. Mit 129 Vereinen, darunter 32 des Auslandes, steht der Verein im Schriftenaustausch; seine Bibliothek zählt 2625 Bände. Mit einem Denkmalsarchiv ist durch Sammlung von Aufnahmen verschiedener Denkmäler begonnen werden. Um das Koppernikus-Stipendium hatten sich zwei Herren beworben, deren Arbeiten beide als preiswerth erachtet wurden. Das Stipendium konnte dem cand. med. **Plehwe** zugewandt werden. Aus der Jungfrauenstiftung erhielten 10 junge Mädchen Beträge von 50, 75 und 100 Mark.

Unser Nachbarort **Podgorz** erhebt für das Jahr 1897/98 als Kommunalsteuerr 280 pCt. der Einkommensteuer und 200 pCt. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. — Das Projekt eines **Holzhafens** bei Thorn hat öffentlich ausgelegen; es ist nur ein beachtenswerther Einspruch von Bewohnern der Korzenieckämpe eingegangen.

✻ **Gollub**, 19. Februar. Der **Deutsche Vorschuß-Verein** hat in seiner Generalversammlung die Dividende für 1896 mit 6½ Prz. festgesetzt und die Vergütung für den Aufsichtsrath von 100 auf 180 Mark jährlich erhöht.

Die **Maul- und Klauenseuche** unter dem Rindvieh des Herrn v. **Golkowski** in Ostrowitt ist erloschen.

Marienwerder, 19. Februar. (R. W. M.) Die Enthüllung und Uebergabe des Kriegerdenkmals wird am Vormittage des 22. März, ein Festessen im Kasino am Nachmittage des 22. März stattfinden. Für die Abende des 21., 22. und 23. März ist im Schützenhause die Vorführung lebender Bilder aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. in Aussicht genommen.

⌐ **Neuenburg**, 19. Februar. Der Gesammtumsatz des hiesigen **Vorschußvereins** bezifferte sich im vorigen Jahre in Einnahme und Ausgabe auf 1123717 Mark. Hiervon gingen in Einnahme durch die Kasse 559583 Mk., wogegen 553607 Mk. auf Kassa-Konto verausgabt wurden. Auf Wechsel wurden 456 424 Mark ausgeliehen und 446 448 Mark vereinnahmt. Der Wechselbestand am Jahresschluß betrug 102014 Mark. An Depositen wurden 65055 Mark eingezahlt und 49020 Mark zurückgezahlt. Das Mitgliederguthaben beträgt 36500 Mark. Der Hauptreservefonds hat die Höhe von 6 300 Mark und der Spezialreservefonds eine solche von 2182 Mark erreicht.

* **Schwetz**, 16. Februar. Gestern hielt der **Männer-Gesang-Verein** „Einigkeit" eine General-Versammlung ab. Es wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: zum Vorsitzenden Präparanden-Anstalts-Vorsteher **Oumare**, zum Dirigenten und stellvertretenden Vorsitzenden Präparandenlehrer **Krieger**, zum Kassenführer Zigarrenhändler **Caspari**, zum Schriftführer Töpfermeister **Schulz** und zum Archivar Lehrer **Peters**. — Zufolge mehrerer Petitionen wird die Straße von **Klinger** nach **Ottersteig** auf Kosten des Kreises bezw. des Forstfiskus als Kieschaussee ausgebaut werden. Gleichzeitig wird die in den Chausseezug fallende Schwarzwasserbrücke bei Klinger auf Kosten des Forstfiskus durch eine neue ersetzt.

\+ **Konitz**, 18. Februar. Die **Untersuchung** gegen den Lehrer **Titz** aus Wonzow, welcher beschuldigt ist, gewildert und dabei einen **Forstbeamten erschossen** zu haben, ist in diesen Tagen **geschlossen** worden. Der Erwartung, T. werde auf freien Fuß gesetzt werden, da nicht genügende Verdachtsmomente gegen ihn vorlägen, ist nicht entsprochen worden. So dürfte die Sache in der im März beginnenden ersten diesjährigen Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Die Vertheidigung T.'s hat Herr Rechtsanwalt Dr. Vogel übernommen. — Seit dem gestrigen Tage ist hier eine neue **Polizeiverwaltung**, den Betrieb des **Omnibusfuhrwesens** betreffend, in Kraft getreten.

P **Schlochau**, 19. Februar. Der hiesigen **jüdischen Gemeinde** ist vom Cirkus **Blumenfeld** aus Straßburg eine gestickte Altardecke als Geschenk übersandt worden. — Der hiesige **Handwerker-Verein** hat eine Bibliothek belehrenden und unterhaltenden Inhalts angeschafft und den Mitgliedern zur unentgeltlichen Benutzung freigestellt. Zum Bibliothekar ist Herr Rektor **Schulz** gewählt. — In dem Bericht über den **Radfahrer-Verein** in Nr. 42 muß es heißen Lehrer Bartz, statt Bohrer Bartz.

* **Dirschau**, 19. Februar. In der heutigen Sitzung des **Landwirthschaftlichen Kreisvereins** wurde zum Deligirten mit berathender Stimme zur Landwirthschaftskammer Herr Gutsbesitzer **Schlesiger**-Zeisgendorf gewählt.

Schöneck, 19. Februar. In der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Vereins Lienfitz, dem z. Z. 45 Mitglieder angehören, wurde der alte Vorstand wiedergewählt. Der Verein hat im Laufe des Jahres etwa für 4000 Mk. Kraftfutter und Kunstdünger von der Raiffeisenfiliale Danzig gekauft. — Im Schönecker Handwerkerverein hielt Herr Kreisschulinspektor Ritter einen Vortrag über die Entstehung und Entwickelung des Handwerks bis zur Jetztzeit. — Der Haushaltsetat für 1897/98 ist für Schöneck in Einnahme und Ausgabe auf 36794,82 Mk. festgesetzt.

Elbing, 19. Februar. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde Herr Stadtforstrath Kuntze, eine Anfrage des Herrn Staatskommissars bei der Danziger Börse, welche die Preisnotirungen mit Bezug auf die Faktoreiprovisionen von 2 Mk. betraf, erklärte der Verein es für zweckmäßig, daß diese 2 Mk Faktoreiprovision mit in die Preisnotirung aufgenommen werden und ersucht den Vorstand, demgemäß an den Herrn Staatskommissar zu berichten.

Es ist hier eine Petition an die Eisenbahndirektion zu Danzig in Umlauf, in welcher um die Einstellung eines Personenwagens bis Dirschau in den 11,30 Uhr von dem Rangirbahn in Danzig abfahrenden Güterzug ersucht wird. dessen Wahlperiode Ende September dieses Js. abläuft, für eine weitere 12jährige Wahlperiode wiedergewählt. Der Kämmereihauptetat für 1897 98 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1031283 Mark festgesetzt Durch Kommunalsteuern sind 585000 Mark aufzubringen, und zwar durch Zuschläge von 200 Prozent zu der Einkommensteuer und von 175 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer 2c. Es hat der Prozentsatz der vorjährigen Zuschläge beibehalten werden können. Zur Deckung der Kosten der Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. bewilligte die Versammlung 1000 Mark.

Goldap, 19. Februar. Die Stadtverordnetenwahlen in der dritten Abtheilung vom 14. November v. Js. wurden von der Stadtverordnetenversammlung für ungiltig erklärt und eine Neuwahl angeordnet. Bei dieser erhielt der Barbier Petschat die Mehrheit. Auch gegen diese Wahl wurde Protest erhoben, und zwar mit dem Erfolge, daß die Stadtverordneten die Wahl des Herrn P. für ungiltig erklärten und eine nochmalige Wahl anordneten. Nunmehr macht der Magistrat bekannt, daß gegen diesen Beschluß der Gemeindevertretung die Klage im Verwaltungsstreitverfahren angestrengt worden sei, und daß die Stadtverordneteneersatzwahl demnach erst nach der rechtskräftigen Entscheidung vorgenommen werden könne.

Friedland a. d. A., 19. Februar. Zur wirksameren Bekämpfung der Granulose hat die Polizei angeordnet, daß die Eltern der an Granulose erkrankten Kinder innerhalb drei Tagen die ärztliche Behandlung der Kinder nachweisen müssen, andernfalls tritt eine Strafe von drei Mark ein.

Pillkallen, 19. Februar. Ein Unglücksfall ereignete sich am Mittwoch auf dem Leydawsee. Trotz des stark nebligen Wetters waren mehrere Fischer auf den Fang ausgezogen. Plötzlich gerieth das Fuhrwerk in eine Wuhne, worin die Pferde nebst den Insassen versanken. Dem Kutscher, welcher kurz vorher abgesprungen war, gelang es, sich zu retten. Sämmtliche verunglückten Fischer hinterlassen Frau und Kinder in bitterer Noth. — Vorgestern Abend brannte das Gehöft des Besitzers E. zu Swehnen nieder. Als der zwölfjährige Sohn des Besitzers zur Rettung einiger Sachen in das brennende Haus gedrungen war, wurde er von einem herabstürzenden Balken getödtet.

* **Ragnit**, 19. Februar. Die Abgangsprüfung am hiesigen Seminar haben sämmtliche Prüflinge bestanden.

Domnau, 19. Februar. Die Stadtverordneten haben den Magistratsvorschlag genehmigt, nach welchem 1897/98 an Kommunalsteuern 165 Proz. der Einkommen- und Realsteuern und 300 Proz. der Betriebssteuer aufzubringen sind. Der Etat beträgt in Einnahme und Ausgabe 18479 Mark. Die Armenlast wächst von Jahr zu Jahr, neu sind 150 Mark für augenärztliche Behandlung der Schulkinder eingestellt.

Bromberg, 18. Februar. Die Wagenfabrik von Gebr. Böhme ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt worden.

* **Mogilno**, 19. Februar. Die 18 Jahre alte Schiffseigenthümertochter Josefa Draskowska aus Pakosch hat ihr am 2. Februar geborenes lebendes Kind etwa ½ Stunde nach der Geburt ins Wasser geworfen. Die That ist erst jetzt entdeckt worden. Heute wurde die D. dem hiesigen Justizgefängniß überliefert.

Schulitz, 19. Februar. In der gestern abgehaltenen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Haushaltsetat für 1897/98 in Einnahme und Ausgabe auf 34600 Mark festgesetzt. Die Bedürfnisse der Gemeinde werden durch Zuschläge von 200 Prozent der Einkommen-, 175 Prozent der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer aufgebracht. Zur Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. bewilligte die Versammlung 200 Mk. Den Veteranen unserer Stadt wird am 22. März ein Festessen auf Kosten der Stadt veranstaltet, an welchem der Magistrat und die Stadtverordneten Theil nehmen.

Gnesen, 18. Februar. Heute wurde von der Strafkammer der Pferdehändler Ramyslowski aus Neustadt a. W., welcher ein Pferd über die Grenze geschmuggelt hat, wegen Zollhinterziehung zu einer Geldstrafe von 80 Mk., ferner zum Ersatz des Werthes des Pferdes, welches nicht mehr mit Beschlag belegt werden konnte, im Betrage von 150 Mk. verurtheilt.

Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

In der letzten Sitzung hielt Herr Gestütsdirektor v. Schorlemer aus Marienwerder einen Vortrag über Pferdezucht. Die Grundprinzipien sind konstante Zuchtrichtung und Zuchtziel. Die erstere muß auf alle Fälle dem Bedürfniß der Scholle entsprechen. Liebhabereien, wie Farbe 2c., müssen unberücksichtigt bleiben. Das Züchtungsprodukt muß auf der Scholle, auf welcher es gezogen wird, auch gebraucht werden können. Für Westpreußen ist Reinzucht von Kaltblütern nicht geeignet. Es muß ein Pferd gezüchtet werden, welches schwere Zugleistung mit Schnelligkeit verbindet. Das alte west- oder auch ostpreußische Pferd erfüllt am besten diese Bedingungen. Leider sind die zu einer guten Pferdezucht nöthigen kalkreichen, entsäuerten Wiesen in unserer Provinz wenig vorhanden. Fütterung von Bohnen und Reis erweisen sich, wie Versuche in Gestüten bewiesen haben, als sehr vortheilhaft. Dem Fohlen reicht man mit jedem Futter einen Theelöffel Reis bester Qualität. Der Haarwechsel wird durch Mohrrübenfütterung sehr befördert. Die Bohnenfütterung ist besonders bei der Aufzucht von Hengsten erforderlich. Ohne Weidegang kann von Erfolgen in der Pferdezucht nicht die Rede sein. Die Weide treibt den Körper auseinander, dagegen giebt Hafer demselben die nöthige Festigkeit.

Die Nachzucht der Kaltblüterkreuzung wird in nächster Zeit nach Umwandlung der Pferdebahnen in elektrische Betriebe wenig Absatz finden. Eine reinblütige Kaltblutzucht ist in unserer Provinz nicht erreichbar, da die Nachzucht immer wieder leicht fällt, was durch Klima 2c. bedingt wird.

Das nächste Zuchtprinzip ist züchterisches Verständniß für Zuchtmaterial. An diesem mangelt es vielen Züchtern noch sehr. Es wird bei den Paarungen noch zu sehr gesündigt. Es ist hauptsächlich darauf zu sehen, daß der Hengst höher im Blute steht, als die Stute. Dringend nöthig ist es deshalb, daß die Abstammung dem Züchter genau bekannt ist. Die Anlage eines Stammbuches ist dem einzelnen Züchter zu empfehlen. Die Mutterstute muß trockene, klare, gesunde Beine haben. Die Hufe müssen gesund und dem Oberbau entsprechend groß sein. Gesündigt wird noch viel beim Beschneiden der Hufe. Der Körper muß breit und gesund sein. Der Hengst muß einen klaren, kleinen Kopf, viel Aufsatz, kurzen geschlossenen Rücken, tiefen Körper, trockene kräftige Beine und viel Gangwerk haben. In Bezug auf Formen steht das hannoversche Pferd obenan, weniger in Leistung. Pferde mit flachem Gange werden in verschiedenen Ländern von der Aufnahme ins Stutbuch ausgeschlossen (England, Ungarn). Die Konstitution, auch die Schwäche des Pferdes vererben sich, nicht aber äußerliche Fehler (Spat, Piephacke, 2c).

Ein unbedingt nöthiger Faktor der Pferdezucht ist eine vernünftige Fohlenaufzucht. Weide im Sommer, Laufgärten im Winter, bezw. Bewegung auf dem Hofe ist erforderlich. Grünfutter kann Weide theilweise ersetzen.

Im Winter werden dem Fohlen 5 bis 10 Pfund Hafer verabreicht, einem Hengst sogar über 10 Pfund, der Stute nur 5, dazu auch viele Mohrrüben mit Reiszusatz. Im zweiten Jahre muß die Stute mehr Weichfutter erhalten. Im Fohlenstall muß gute reine Luft und trockene Streu vorhanden sein. Gutes Wasser darf den Füllen nicht mangeln. Im Alter von sechs Monaten muß das Füllen gemustert werden. Zur Zucht darf nur das beste Füllen Verwendung finden. Die jungen Hengste müssen frühzeitig von den Stuten abgesondert werden. Kälte ist dem Füllen weniger nachtheilig, dagegen muß es bei großer Nässe oder Hitze in den Stall genommen werden. Uebermäßiges Putzen ist zu vermeiden.

Zur Hebung der Pferdezucht in unserer Provinz sind folgende Vorschläge beachtenswerth. Das einheimische Füllen- und Stutenmaterial ist mehr zur Zucht zu verwenden. England und Ostpreußen sind auf diese Weise zu ihren berühmten Pferden gekommen. Auch Hannover hat niemals Stuten, nur Hengste eingeführt. Wenn es schon verlangt wird, daß importirt werden muß, so darf man kein zu leichtes, hochedles Material ankaufen. Der Ankauf soll möglichst eingeschränkt werden, damit eben nur das beste und stärkste angekauft werden kann. Ausschlaggebend ist für die Pferdezucht unserer Gegend die Frage, ob die Füllen groß gezogen oder jung abgesetzt werden sollen. Das Erstere ist das weniger Rentable, dagegen schöner; Letzteres ist gewinnbringender.

Die eingeführten Füllen entsprechen in manchen Fällen nicht den an sie gestellten Anforderungen. Die Landwirthschaftskammer würde deshalb gern Abnehmerin hiesiger guter Füllen sein. Die Aufzucht von Zuchthengsten ist schwieriger. Lohnend wird sie bei gleichzeitiger Aufzucht mehrerer Hengste.

Vor Einstellung der Zuchtstuten ist es nöthig, daß diese auf ihre Leistungsfähigkeit geprüft werden. Eine 3monatliche Vorbereitungszeit muß dem Rennen vorangehen. In andern Ländern ist diese Einrichtung schon längst eingeführt. Im Gestüt zu Marienwerder wurde im Herbste der Versuch mit 5 Stuten gemacht. Die Gründung eines Tattersalls für die Provinz ist erforderlich, die vorbereitenden Schritte sind schon gethan. Es muß auf Traber- und Zugleistung hingewirkt werden. Unsere jungen Pferde werden zu wenig praktisch gebraucht. In Amerika werden die Pferde mit 1 und 2 Jahren schon vor den Traberwagen gespannt und erhalten dadurch ihre berühmte Leistungsfähigkeit. (Amerikanische Traberwagen kauft man bei Frankenberg-Hamburg für 250 Mk.) Stuten, die kitzlich sind, darf man zur Zucht nicht verwenden. Neben dem verspäteten Anspannen unserer Pferde hat die schlechte Fütterung in unserer Provinz wenig Leistungsfähigkeit im Gefolge.

Stuten- und Füllenschauen müssen alle, mindestens alle 2 Jahre bei Anwesenheit der Hengste stattfinden. Erforderlich ist es, daß die Hengste auf den Stationen 5 Jahre bleiben. Falsch verstanden wird oft die Remontezucht. Es ist nur Zucht eines guten Pferdes nöthig. Ein knochiges, breites, halbschweres Pferd ist für die Bedürfnisse der Provinz erforderlich. Solch ein Pferd entspricht auch den Anforderungen, die an ein Arbeitspferd gestellt werden. Nach Ansicht des Referenten scheint unsere Gegend zur Pferdezucht geeignet zu sein, die vor Beginn des Vortrages vorgeführten Stuten sind gut genährt, züchterische Fehler sind nicht gemacht, so daß in der Pferdezucht hier viel erreicht werden kann. Bei der Vorführung der Stuten wurde erwähnt, daß sämmtliche Mitglieder der Pferdezucht-Genossenschaft Lissewo, deren Hengst nicht angekört ist, wegen Uebertretung der Körordnung angeklagt worden sind.

In der darauf folgenden Besprechung wurde betont, daß hier dadurch mitgesündigt worden ist, daß das beste Material verkauft wurde, anstatt zur Nachzucht verwendet zu werden. Die beste Pferdezucht Westpreußens liegt im Marienburger Kreise, es folgen dann der Stuhmer und der Elbinger Kreis, Danziger Niederung, Pr. Stargard, Dirschau, Schwetz und Culm. Die andern Kreise sind als Pferdezuchtkreise kaum zu rechnen.

Eine Stutenschau, verbunden mit Füllenschau, wird in Podwitz vielleicht Mitte Juni stattfinden.

Verschiedenes.

— Professor Karl Weierstraß, der hervorragendste Mathematiker unserer Zeit, ist am Freitag Mittag im Alter von 82 Jahren in Berlin gestorben. Weierstraß war am 31. Oktober 1815 in Ostenfelde in Westfalen geboren. Von 1834 bis 1838 studirte er in Bonn Rechts- und Staatswissenschaften. Seine Neigung führte Weierstraß jedoch bald zu mathematischen und physikalischen Studien, die er 1838—1840 in Münster pflegte Von 1842 ab war Weierstraß Lehrer an dem Gymnasium in Deutsch-Krone und Braunsberg. 1856 wurde Weierstraß außerordentlicher Professor in Berlin, 1864 rückte er zum ordentlichen Professor auf.

— Der Bazillus der Maul- und Klauenseuche ist nach einer Mittheilung in der „Deutschen Thierärztlichen Wochenschrift" von dem rumänischen Veterinärinspektor Starcovici entdeckt worden. Der Bazillus hat die Maaße und das Aussehen etwa des Typhusbazillus, aber er zeigt eigene Bewegung und große schwingende Wimperhaare. Die Kulturen halten einen Wärmegrad von 45° C. eine Viertelstunde lang aus, ohne ihre Giftigkeit zu verlieren, während sie einer Temperatur von 48° C. nach einer Viertelstunde unterliegen. Starcovici hat versucht, die Kulturen zur Herstellung eines Schutzimpfstoffes abzuschwächen, doch ist dies noch nicht gelungen.

— Bei dem gestern bereits erwähnten Diebstahl im Hohenzollern-Museum sind nach einer Bekanntmachung der Berliner Kriminal-Polizei im Ganzen 58 verschiedene Gegenstände entwendet worden. Darunter befinden sich allein 24 antike und goldene Ringe zum Theil mit sehr werthvollen Steinen, sehr viele Tuchnadeln, Berloques, goldene Uhren, Becher, Dosen 2c.

— [Eine gute Freundin.] Bräutigam: „Nun mein Liebchen, wem schicken wir denn eigentlich unsere Verlobungsanzeige zuerst?" — Braut: „Meiner Freundin Paula — die ärgert sich am meisten!" Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

Danzig, 20. Februar. Konsistorialpräsident Meyer und Generalsuperintendent Dr. Döblin begeben sich Anfangs März nach Berlin, um einer dort am 5. März stattfindenden Sitzung beizuwohnen, welche der evangelische Oberkirchenrath gemeinsam mit sämmtlichen Konsistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten der neun ältesten preußischen Provinzen abhält.

Der Chef der bekannten hiesigen Weinfirma Juencke, Wilhelm Juencke, Pächter des Rathskellers, ist heute früh in Berlin plötzlich im Alter von 54 Jahren gestorben.

Hamburg, 20. Februar. Die Polizei überraschte heute Nacht bei einem Einbruch die lange gesuchten, anscheinend internationalen Einbrecher. Einer erschoß sich, ein anderer entfloh. In dem entdeckten Verstecke beider wurden viele Werthsachen, unter Anderem ausgeschnittene Oelgemälde vorgefunden.

* **Beuthen, Oberschl., 20. Februar.** In der Carstr Centrumsgrube stieß in Folge Unvorsichtigkeit eines Maschinenwärters die Einfahrtschale, in welcher sich 27 Mann befanden, so stark auf die Schichtsohle, daß 14 Mann schwer verletzt wurden.

Magdeburg, 20. Februar. Die Elbhafen-Arbeiter legten heute die Arbeit nieder und forderten höhere Löhne.

Athen, 20. Februar. Die Truppen des Obersten Vassos haben das Fort Bukolis genommen. Elf griechische Soldaten wurden getödtet, ein Lieutenant schwer verwundet. Von den Türken wurden gegen 100 getödtet oder verwundet, 250 gefangen genommen.

Sitia ist von 60 italienischen, 30 französischen und 10 englischen Matrosen besetzt.

— [Offene Stellen.] Oekonom für die Armen-Arbeitsanstalt in Büsum, zum 1. Mai, Gehalt 360 Mk., freie Beköstigung, Wohnung, Feuerung, sowie ärztliche Behandlung und Heilmittel für sich und Familie, Bewerbungen bis 28. Februar an den Gemeinde-Vorsteher C. Johann. — Polizeisergeant beim Magistrat in Grünberg i. Schl., Gehalt 1150 bis 1450 Mk., Bewerbungen bis 5. März. — Bauinspektor beim Magistrat in Breslau, Gehalt 5000 bis 6200 Mk., Bewerbungen bis 24. Februar. — Schlachthof-Aufseher beim Magistrat in Anklam, Gehalt 900 bis 1200 Mk. und Nebeneinnahmen, Bewerbungen baldigst. — Kanzleivorsteher beim Magistrat in Eberswalde, Gehalt 1200 bis 1800 Mk., Bewerbungen umgehend. — Polizeiwachtmeister beim Magistrat in Schönlanke, Gehalt 600 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung, Bewerbungen bis 10. März. — Gemeindebaumeister in Heddesdorf am Rhein, Gehalt 3300 Mk., Bewerbungen bis 1. März an den Bürgermeister Bidgenbach. — Thierarzt beim Magistrat in Glogau, Gehalt bis 3000 Mk. Antritt 1. April resp. 1. Mai.

Für Rudolf Falb, den gelähmten Wetterforscher in Berlin, gingen ferner zur Weiterbeförderung ein: W. H. L., Rudczanny 12 Mk. H. u. Z., Ortelsburg 6 Mk., Skatgewinn, Orzechowko 1,35 Mk. Im Ganzen bisher 587,75 Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 21. Februar: Theils heiter, theils Nebel, nahe Null, windig. — **Montag, den 22.:** Wolkig, wärmer, Niederschläge, lebhafter Wind. — **Dienstag, den 23.:** Wolkig mit Sonnenschein, Nebel, Niederschläge, milde, starker Wind.

Getreidebericht der Graudenzer Handelskommission ist bis zum Schluß des Blattes (3 Uhr Nachmittag) nicht zu beschaffen. Abdruck in der nächsten Nummer.

Danzig, 20. Februar. **Marktbericht** von Paul Kuckein. Butter per ½ Kgr. 1,00—1,15 Mk., Eier per Mandel 1,10—1,20, Zwiebeln frische per Mandelbunde 0,60 Mk., Weißkohl Mdl. 1,50, 2,00, Rothkohl Mdl. 1,50—2,50, Wirsingkohl Mdl. 1,00—1,50 Mk. Blumenkohl Mdl. —,— Mk., Mohrrüben 15 Stück 2—3 Pfg., Kohlrabi Mdl. —,—, Gurken Stück —,— Mk., Kartoffeln per Centner 1,80—2,50 Mk., Wrucken Scheffel 2,00 Mk., Gänse geschlachtet (Stück) —,— Mark, Enten geschl. (Stück) —,— Mark Hühner alte per Stück 1,10—2,20 Mk., Hühner junge per Stück 1,20 Mark, Rebhühner Stück —,— Mark, Tauben Paar 1,00—1,20 Mk., Ferkel per Stück — Mk., Schweine lebend, per Ctr. 36—40, Kälber per Ctr. 33—38 Mk., Puten 4,00—9,00 Mk.

Danzig, 20. Februar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	20. Februar.	19. Februar.
Weizen. Tendenz:	Fest, theilw. 1 Mk. höher.	Unverdt. bei kl. Verkehr
Umsatz:	100 Tonnen.	100 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	761 Gr. 160,50 Mk.	756, 783 Gr. 161-162 Mk
„ hellbunt ...	721 Gr. 156 Mk.	756 Gr. 160 Mk.
„ roth	756, 777 Gr. 158-61 Mk.	756 Gr. 158 Mk.
Trans. hochb. u. w.	112,00 Mk.	129,00 Mk.
„ hellbunt ..	123—127,00 „	122,00 „
„ roth	118,00 „	120,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	756 G. 108 Mk.	756 Gr. 107 Mk.
russ. poln. z. Trns.	[illegible]3,00 „	73,00 Mk.
Gerste gr. (650-701)	130,00 „	130,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	110,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	94,00 „	85—90,00 „
Rübsen inl.	200,00 „	200,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,40—4 05 Mk.	3,37½—3,90 Mk.
Roggenkleie) p. 50 kg	3,70—3,82½ „	3,75—3,95 „
Spiritus konting.	57,70 Mk.	57,50 Mk.
nichtkonting. ...	38,00 „	37,80 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 8,95 Geld.	ruhig. 8,90 Geld.

Bromberg, 20. Februar. **Städt. Viehhof.** Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Rindvieh 127 Stück, 169 Kälber, 824 Schweine (darunter — Bakonier), 143 Ferkel, 90 Schafe — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 2[illegible]—30, Kälber 30—36, Landschweine 32—36 Bakonier —, für das Paar Ferkel 16—26, Schafe 19—25 Mk. Geschäftsgang: lebhaft.

Königsberg, 20. Februar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 39,80 Brief, Mk. 39,10 Geld; Februar unkontingentirt: Mk. 39,80 Brief, Mk. 39,10 Geld; Februar-März unkontingentirt: Mk. 40,00 Brief, Mk. 39,20 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 30,00 Brief, Mark 39,20 Geld.

Berlin, 20. Februar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus. (Privat-Notirung)

	20./2.	19./2.
Weizen	höher	höher
loco ..	—,—	—,—
Mai ..	173,25	171,50
Juli ..	—,—	—,—
Roggen	fest	besser
loco ..	12[illegible],50-125	123-123,50
Mai ..	125,25	124,50
Juli ..	—,—	—,—
Hafer	fest	fest
loco ..	133-149	133-149
Mai ..	129,50	129,25
Juni ..	—,—	—,—
Spiritus	ruhig	besser
loco 70r	39,30	39,30
Februar	—,—	—,—
Mai ..	4[illegible],00	43,90
Septbr	44,80	44,80

Werthpapiere.	20./2.	19./2.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,00
3½% „ „	103,00	103,70
3% „ „	97 70	97,70
4% Pr. Cons.-Anl.	104,00	104 00
3½% „ „	103,70	103,70
3% „ „	97,60	97,8[illegible]
Deutsche Bank . . .	193,40	196,2[illegible]
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,20
3½ „ „ „ II	100,10	100,20
3½ „ neul. „ I	100,10	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,50	94,50
3½% Ostpr. „	100,30	100,20
3½% Pom. „	100,70	100,60
3½% Pos. „	100 10	100 2[illegible]
Disk.-Com.-Anth.	203 50	203 70
Laurahütte	161 60	162 00
5% Ital. Rente ..	88,40	88,70
4% Mittelm.-Oblg.	97,10	97,00
Russische Noten ..	216,30	216,45
Privat-Diskont	2⅝%	2¾%
Tendenz der Fondb.	behpt.	behpt.

Chicago, Weizen —, p. Februar.: 18./2.: —; 17./2: 75¼.
New-York, Weizen —, p. Februar.: 18./2.: —; 17./2.: 82¼.

Berliner Zentral-Viehhof vom 20. Februar. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4733 Rinder, 9822 Schweine, 1126 Kälber und 10834 Hammel.

Das Rindergeschäft war ganz schleppend und hinterläßt erheblichen Ueberstand. Die notirten Preise wurden, besonders bei mittlerer Waare, vielfach nur schwer erzielt. I. 53—56, II. 46 bis 51, III. 41—45, IV. 35—40 pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief bei reichlichem Angebot schleppend. Es wird kaum geräumt. I. 50, ausgesuchte Waare darüber, II. 47—49, III. 44—46 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Es wird vermuthlich nicht ausverkauft I. 54—57, ausgesuchte darüber, II. 45 bis 50, III. 35—42 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt verlief bei reichlicher Zufuhr ebenfalls schleppend. Es bleibt Ueberstand. I. 42—44, Lämmer bis 48, II. 38—40 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Heute früh, 5¾ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unser lieber Sohn und Bruder, der Kreisausschuß-Assistent

Franz Klopsteg

im Alter von 23 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an [6928

Strasburg, den 19. Februar 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung unserer Tochter findet Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, statt.
Lack, Kasernenstr. 6.

Die glückliche Geburt eines Mädchens zeigen hocherfreut an

Graudenz, den 20. Februar 1897.

Leo Victori..s u. Frau Jacoba geb. Lewino.

7029] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Ida** mit dem Königl. Premierlieutenant und Adjutant im Fußartillerie-Regiment von Linger (Ostpreußischen) Nr. 1, Herrn **Anger,** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Insterburg, im Februar 1897.

Fritz Schlaeger u. Frau geb. **Hold.**

Meine Verlobung mit Fräul. **Ida Schlaeger,** ältesten Tochter des Mühlenbesitzers Herrn **Schlaeger** und seiner Frau Gemahlin geb. **Hold** in Insterburg, beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen.

Georg Anger,
Premierlieutenant und Adjutant im Fußartillerie-Regiment von Linger (Ostpreußisches) Nr. 1.

Als Verlobte empfehlen sich:

Emilie Booz
Carl Radaker.

Bildschoen, im Februar 1897.

Apotheke Fischerstr. 45/46 **Elbing.** General-Depot d. homöopathisch. Central-Apoth. **Dr. Willmar Schwabe** in Leipzig. [156

Mädchenwaisenhaus

Die für den 7./8. März projektirte Theater-Aufführung muß bis auf Weiteres verschoben werwerden. [6957] **Das Komitee.**

Schindeldächer!

fertige aus bestem ostpr. reinem Tannenholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz, weil ich die Schindeln aus selbstgekauften Waldungen fertig. lasse. Garant. 30 Jahre, Zahlung nach Uebereinkunft. Lieferung d. Schindeln zur nächsten Bahnstation. Gefl. Aufträge erbitt. **M. Kaplan,** Schindeldeckermeister, **Tapiau.**

Möbelstoffe
Möbelplüsche
Moquettes
Satteltaschen
Möbel-Dekorations-Posamenten

Abgabe jedes Maasses.
Muster gratis und franko

Polster-Gestelle
glatt und geschweift
sämmtliche
Polster-Materialien

Preis-Courant
u. illustr. Gestell-Catalog gratis und franco.

B. Altmann, Graudenz
Spezial-Geschäft
f. Möbelhändler, Tapezierer und Sattler.

Trinkwasser.

Ausführung von Bohrbrunnen bis zu den größten Tiefen zur Erschließung guten Trinkwassers unter Garantie für gutes Funktioniren der Brunnen und Pumpen. [7033

Billigste Preise.
Feinste Referenzen.

A. Quaeck's Wttw.,
Königsberg.
Fernsprechanschl. 705.

Versandhaus Gustav Gawandka, Danzig.

Weingrosshandlung * Sect-Kellerei * Cigarren-Engros-Lager

Import von Rum, Arac und Cognac.

Von meinen bedeutenden Weinlägern, bestehend aus alten abgelagerten Bordeaux-Weinen, Champagner, Rhein- und Moselweinen, süssen und herben Ungar-Dessertweinen etc., sowie vorzüglichen Cognacs deutschen und französischen Ursprungs, ferner alten selbstverschnittenen Rum's und Arac's offerire ich als ganz besonders preiswerth folgende Partieen: [6896

Bordeaux-Weine.

	p. ganze Fl.
Château de Floirac 1893er	1,— Mk.
„ Latresne „	1,10 „
„ Portets „	1,20 „
Medoc Saint Julien „	1,30 „
Listrac Medoc „	1,50 „
Château d'Arcins „	1,50 „
„ Laujac „	1,50 „
„ Margaux „	1,75 „
„ Ht. Vigneau „	1,75 „
„ Leoville „	2,— „
„ Pape Clement „	2,50 „
„ La Ferrade Graves „	3,— „

Mosel- und Rhein-Weine.

	p. ganze Fl.
Laubenheimer	0,65 Mk.
Moselblümchen	0,75 „
Brauneberger	1,— „
Zeltinger	1,20 „
Josephshöfer	1,50 „
Scharzberger	2,— „
Niersteiner	1,50 „
Hochheimer	2,— „
Geisenheimer	2,50 „
Rüdesheimer	3,— „

Rum und Arac.

	p. ganze Fl.
Feiner Rum	1,— „
Feiner alter Rum	1,25 „
Vieux Rum	1,50 „
Feinster Jamaica Rum	2,— Mk.
Extra feiner alter Jamaica-Rum	3,— „
Arac de Goa	1,50 „
Feinster Arac de Goa	2,— „
Feinster alter Arac de Goa	3,— „
Arac de Batavia	2,— „
Extrafijn Batavia-Arac	3,— „

Cognac.

	p. ganze Fl.
Feiner alter Cognac	1,10 „
Cognac Très Vieux	1,50 „
Vieux Cognac Qualitét Superieure	2,— „
Finest old Cognac	3,— „

Cognac fine Champagne * Ancienne Marque Ant Servière, Cognac.

Für diese Marke habe ich das Generaldepot für Danzig und Westpreussen übernommen und offerire diese hochfeine Waare in Original-Packung per ganze Flasche Mk. 4,50. Bei Originalkisten à 12 Flaschen à Mk. 4,00.

Champagner.

	p. ganze Fl.
Monopole	1,50 Mk.
Grand Vin Imperial	2,— „
Grand Sillery Carte d'Or	2,50 „
Kaiser-Sect	3,— „

Dessert-Weine.

	p. ganze Fl.
Alter Portwein	1,10 „
Feiner alter Portwein	1,50 „
Vinho velho do Porto	2,— „
Portwein weiss	1,20 „
f. Port a Port weiss	1,50 „
Fine old Portwine	2,— „
Extra fein. alter Portwein	3,— „
Malaga	1,50 „
Fine old Malaga	2,— Mk.
Madeira Dry	1,50 „
Extra fein. Dry Madeira	2,— „
Fine old Madeira extra Superior	2,50 „
Sherry	1,50 „
Old Sherry	2,— „

Ungar-Weine.

	p. ganze Fl.
Süsser Ober-Ungar	1,20 „
Feiner süsser Ober-Ungar	1,50 „
Tokayer	2,— „
Herber Ober-Ungar	1,— „
Feiner Herber Ober-Ungar	1,50 „
Gezehrt. alter Ober-Ungar	2,— „

Elsässer, Rhein- etc. Weine.
garantirt reine Naturweine.

	p. ganze Fl.
Fein. Medoc roth. Tischwein	0,80 Mk.
St. Julien Cabarrus	1,— „
Muscat Lunell gesüsst	0,80 „
Muscat Rivesaltes	1,10 „

Diverse Oxhofte Weiss- und Rothwein p. Oxhoft ca. 300 Flaschen enthaltend 100—150 Mk.

Diverses.

Extra fein. Punsch-Extract	1,50 Mk.
Rothwein Punsch-Extract	2,— „
Feinst. Rum Punsch-Extract	2,— „
Milch Punsch-Extract	3,— „
Feinst. Schlummer-Punsch	3,— „

Sämmtliche Preise verstehen sich inclusive Flasche, bei Bestellungen werden Kisten, Körbe, Hülsen, überhaupt Packmaterial, nicht berechnet. Jedes, auch das kleinste Quantum wird versandt, es empfiehlt sich jedoch der Frachtersparniss wegen, mindestens zusammen 12 Flaschen zu beziehen. Ich übernehme für tadellose Waare jede Garantie.

Danzig ist der geeignetste Platz als Bezugsquelle für Wein, denn Danzig hat directe Schifffahrt, also die billigste Fracht mit sämmtlichen Wein producirenden Ländern, ausserdem sind hier die Lagerräume auffällig billig. Meine Weinkellereien befinden sich in meinem eigenen Hause, kosten also gar keine Miethe. Sodann muss ich noch besonders darauf hinweisen, dass ich meine sämmtlichen Waaren ausschliesslich gegen Cassa einkaufe, wodurch ganz bedeutende Vortheile entstehen, die meinen Abnehmern zu Gute kommen.

Bestellungen werden prompt effectuirt. Jeder Versuch wird Sie voll und ganz befriedigen.

Von meinem Cigarren-Engros-Lager

welches sich ebenfalls in meinem eigenen Hause, und zwar in der dritten und vierten Etage befindet, empfehle ich Ihnen ganz besonders folgende Specialmarken, die im ganzen deutschen Reich bei Wiederverkäufern eingeführt und allgemein beliebt sind:

G. G. Nr. 4	in Kisten	à 100 Stück	Mk. 2,35.
„ „ „ 8	„ „	à 100 „	„ 2,85.
„ „ „ 11	„ „	à 100 „	„ 3,90.
„ „ „ 13	„ „	à 100 „	„ 4,55.
„ „ „ 21	„ „	à 100 „	„ 5,70.
„ „ „ 39	„ „	à 100 „	„ 6,80.
„ „ „ 51	„ „	à 100 „	„ 7,90.

Probekisten à 100 Stück zu nebenstehenden Original-Mille-Preisen unfrancirt gegen vorherige Einsendung des Betrages.
500 Stück franco mit 2 % Rabatt
1000 „ „ „ 3 % „

Bestellungen bitte zu richten an: **Gustav Gawandka, Danzig, Breitegasse No. 10.**

---

8 Tage zur Probe
ohne Nachnahme

versendet die Firma

Walter Kirberg

in **Gräfrath - Central b Solingen** dem Einsender dieser Annonce das bereits weltbekannte Fernrohr „**Komet**", in Etuis, sehr weit tragend, Preis **per Stück** nur **Mk. 5,50** mit **6 achromatischen** Linsen und drei polirten messingenen Auszügen, Körper mit Lederbezug, alle Theile zum Auseinanderschrauben, ganze Länge ausgezogen 35 cm, zusammengeschoben, 12 cm.

Der Unterzeichnete verpflichtet sich, das Fernrohr 8 Tage nach Empfang zu retourniren oder den Betrag von Mk. 5,50 und 50 Pfg. für Porto einzusenden.

Unterschrift: ....

Wohnort: ....

Zur Beachtung.

Von der Konkurrenz werden Fernrohre schon zu Mk. 3,75 angeboten, dieselben sind jedoch von Papier hergestellt und die Konstruktion eine sehr mangelhafte.

Umsonst versende mein **Pracht-Catalog,** derselbe enthält die größte Auswahl in allen Arten Fernrohren, Feldstechern, Luven, Konvexen, Mikroskopen rc., sowie sämmtl. Solinger Stahlwaaren und Waffen.

Fernrohr „**Komet**" wurde von der Sternwarte „**Urania**" Berlin, sowie von dem **Meteorologischen Institut Görbersdorf in Schl.** lobend begutachtet.

Marke „Komet" ist patentamtlich geschützt.

Einrichtungen v. Brenner., Getreide - Preßhefefabriken nach Wiener- u. Lüftungsver. Destillationen rc. wie theor. und praktischen Unterricht zur höchsten Ausbeute an Alkohol und Hefe werden bill. ausgeführt, auch eventl. die Leitung übernommen. Meld. briefl. unter Nr. 7018 an den Gesell. erbeten.

Crb. Ihlen
Crb. Matties
offerirt billigst [7080
Philipp Reich, Graudenz.

Billigste Bezugsquelle für beste

Pianinos

aus erster Hand!!
Eisen-Panzerrahm. Schönst. Ton, größte Haltbarkeit. 14 gold. u. silb Ausst.-Medaill. **Kgl. Preuss. Staatsmedaille.**
Export nach allen Erdtheilen. **Flügel und Harmoniums.** Sich. Garant., kl. Ratenzhlgn. Pianofortefabrik u. Magazin
Carl Ecke,
BERLIN und POSEN.
POSEN: Ritterst. 39
Reflekt. woll. nicht vers., um Einsdg. v. Preisl. zu ersuchen.

Danziger Rübkuchen

sind stets vorräthig. [7081
Philipp Reich.

Richard Berek's gesetzlich geschützte

Sanitäts-Pfeife

ist solid zusammengestellt, elegant ausgestattet und raucht vorzüglich trocken; Unsauberkeit ist dabei vollständig vermieden. Pfeifenschmier-Geruch absolut ausgeschlossen.

Die Sanitätspfeife braucht nie gereinigt zu werden und übertrifft dadurch Alles bisher Dagewesene.



Kurze Pfeifen von Mk. 1,— an
Lange Pfeifen von Mk. 2,50 an
Sanitäts-Cigarrenspitzen von Mk. 0,60, 0,75, 1,00—3,00
Sanitäts-Tabake das Pfd. Mk. 1, 1,50, 2, 2,50, 3,00

Ausführliches Preisverzeichniß mit Abbildungen auf Wunsch kostenfrei durch den alleinigen Fabrikanten

Richard Berek
Ruhla 64 (Thüringen).

Man lasse sich durch wertlose Nachahmungen nicht täuschen. Jede Pfeife trägt obige Schutzmarke und den vollen Namen **Richard Berek.**

Pianinos

aus renommirten Fabriken zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe. [1738

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Franko 4 wöch. Probesend. Fab. Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Zur bevorstehenden Bausaison empfehle ich mein

Mörtelwerk

zur Lieferung von [6907

Maurer- und Putzmörtel

unter Zusicherung promptester Bedienung.

C. Behn
Bauingenieur.
Comtoir: Grüner Weg.

Ein Pneumatik-Niederrad m. Rahmenb., Kugellag., Kugelpedal., Laterne, Glocke, Tasche, Luftpumpe. Sehr gut erhalt., verkauft f. nur 100 M. sof. Baar **O. Lehming** Bromberg, Kornmarktstraße 2.

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten

offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7028

F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterialien-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.

Cassablocks

in verschiedenen Größen empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Vereine.

Liedertafel.

Montag, den 22., Probe für die Operette. [7021] **N.**

Generalversammlung
der
Pferdezucht-Genossenschaft
Adl. Rehwalde
e. G. m. b. H.

am **Sonnabend, den 27. Febr.,** Nachm. 3 Uhr, im Berg'schen Gasthause, Adl. Rehwalde.

Tagesordnung.
1. Vorlegung der Bilanz.
2. Besichtigung des 2. Hengstes.
3. Verschiedenes.

Die Bilanz liegt in Ollenrode zur Einsicht aus. [6933

Der Vorstand.
Wartze. Kuhn. Andres. Wollert.

Vergnügungen.

Es ist mir gelungen, eine der **bedeutendsten Sängerinnen,** Frau Professor

Schmidt-Köhne

für ein **Konzert** hierselbst zu gewinnen. Dasselbe findet in den **ersten Tagen** des **März** statt.

Billetbestellungen bei [5756
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Tivoli.

Sonntag, den 21. d. Mts.

Großes Konzert

von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 141. [2315
Anfang ½8 Uhr,
Eintrittspreis 30 Pfg.
Kluge.

Die allerneueste
Wunderzauberei

Im Saale d. Schützenhauses **nur Sonntag, 21. Febr.** große, außergewöhnliche, sehr elegante

Zauber-Soiree

des weltberühmt. Direktors

KORITZKY.

Klopfgeisterei, Spiritismus, Gedankenlesen.
Eine Kamerun-Expedit.
Eine korsik. Hexengeschichte.
Großart. Programm, welches alles bisher Dagewesene weit übertrifft.

Preise der Plätze: Numm. Platz 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Pl. 30 Pf. Billets sind im Voraus nur in oben genanntem Lokale zu haben.

Kassenöffnung 7½ Uhr
Anfang 8 Uhr.

Hotel Hohenzollern-Haus
Bischofswerder Wpr.
Inhaber: **Ed. Madeiski**

Sonnabend, den 27. Februar 1897
Grosser Maskenball
Anfang 7½ Uhr.

Programm.
1) 8 Uhr: Einführung des Prinzen Carneval mit seinem komischen Gefolge. [6291
2) 10 Uhr: Große Masken-Polonaise mit Prämiirung der drei schönsten Masken.
3) 12 Uhr: Demaskirung.

Kostüme

sind bei dem Friseur Herrn Franz Wruck, Bischofswerder, Herrenstraße Nr. 6 zu mäßigen Preisen leihweise zu vergeben; auch sind dort Eintrittskarten zu lösen.

Bischofswerder, den 15. Februar 1897.
Eduard Madeiski.

Danziger Stadttheater.

Sonntag, Nachmittags 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**
Sonntag, Abends 7½ Uhr: **Kaiser Heinrich.**
Montag: **Morituri.** Drei Einakter v. Sudermann.
Dienstag: **Tannenhäuser.** Op.
Mittwoch: Benefiz für Ernst Arndt. **Der Löwe des Tages.** Vorher: **Der sechste Sinn,** Schwank.

Stadttheater in Bromberg.

Sonntag, 21. Februar: **König Krause.** Volksstück in 3 Akten von Keller und Herrmann.
Montag: **Othello.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare.

Sämmtl. Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Technikums Mittweida in Sachsen bei. [6883

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 44.

Graudenz, Sonntag] [21. Februar 1897.

Die Influenza (Grippe)

Nachdr. verb.

welche jetzt wieder in verschiedenen Orten ungemein stark herrscht, ist eine sehr alte ansteckende Krankheit, deren Heimath wir nicht kennen und die über die ganze Erde verbreitet ist. Wie in früheren, hat sie auch schon in diesem Jahrhundert einige Male, namentlich in den Jahren 1800—1803 und 1831—33 ihren Zug durch Europa und Amerika gemacht, jedoch ist sie im Ganzen milde verlaufen, so daß die Grippe als eine recht harmlose Erkrankung betrachtet wurde. Man bezeichnete mit diesem Namen in besseren Kreisen einen von unangenehmen Nebenerscheinungen, wie leichtem Fieber, eingenommenem Kopfe 2c., begleiteten Schnupfen, bis uns die Epidemie des Jahres 1889/90 mit diesem Leiden näher vertraut machte, das keineswegs so harmlos verlief, wie man es nach früheren Erfahrungen angenommen hatte. Betrug doch damals die Sterblichkeitszahl pro Tausend für Berlin 37, für Danzig 61, für Köln 52, für Königsberg 41, für Elbing 61, ein Verhältniß, das bei der für Epidemien fast beispiellosen Verbreitung der Krankheit ungünstig genug war.

Wie bei den meisten durch Ansteckung entstehenden Krankheiten, ist auch der Erreger der Grippe wahrscheinlich ein kleiner Pilz in Stäbchenform, ein Bacillus, den Professor Pfeiffer in ungeheurer Menge in dem Luftröhrenschleim einer größeren Anzahl Influenzakranker finden und in Reinkulturen weiter züchten konnte, wenngleich, soviel bis jetzt bekannt, der strikte Beweis für diese Annahme — die Erzeugung der Krankheit durch Verimpfung des Bacillus auf Thiere — in zwingender Art noch nicht geschert ist. Jedenfalls ist soweit sicher, daß eine unmittelbare Ansteckung von Mensch zu Mensch stattfinden kann, wenngleich andere Uebertragungsweisen des Krankheitskeimes, namentlich durch die Luft, nicht geleugnet werden können. Unter allen Umständen spielt der menschliche Verkehr auch bei der Verbreitung dieser Seuche eine große Rolle, und es kann die manchmal recht dunkle Ursache der Entstehung der Krankheit in einem bis dahin verschonten Gegend sehr wohl durch die Thatsache erklärt werden, daß es ganz leichte Formen dieses Leidens giebt, welche von den Ergriffenen selbst nicht als Krankheit empfunden werden, die dann in solchem Falle die Träger der Weiterverbreitung geworden sind, ohne daß sie es wissen. Dazu kommt, daß es wirkliche Unempfindlichkeit (Immunität) für Influenza offenbar nicht giebt, und alle Lebensalter, Stände und Menschenrassen, Kräftige und Gesunde, wie Schwache und Kranke gleichmäßig von ihr ergriffen werden. Sie verschont keinen und streckt den, der ihr beim ersten Mal getrotzt, bei ihrer nächsten Wiederkehr aufs Krankenlager. Auch beschränkt sie sich nicht darauf, den Menschen einmal zu befallen, im Gegentheil, es kommt wiederholtes Erkranken derselben Personen während einer Epidemie vor. Es ist daher nicht auffallend, daß diese Krankheit sowohl zu Pandemien, d. h. Massenerkrankungen ganzer Völker, als zu Epidemien beschränkt eren Umfanges geführt hat, die aber dann innerhalb dieses nur wenige verschont ließ, ein Verhalten, das man besonders in Internaten, Kasernen, Gefängnissen Seminarien 2c. oft sehr genau beobachten konnte.

Die Inkubationszeit d. h. die Zeit zwischen der Aufnahme der Krankheitserreger (hier also der Influenzabacillen) und dem Ausbruch der Krankheit ist nach übereinstimmenden Beobachtungen meist eine sehr kurze, in mehreren Fällen sicher nur einige Stunden betragende, wenngleich sie sich manchmal wohl auch auf einige Tage erstrecken kann.

Für den Verlauf der Grippe ist es vor Allem charakteristisch, daß sie auch nicht im Entferntesten ein so scharf ausgesprochenes Krankheitsbild bedingt wie andere Infektionskrankheiten, sondern daß bei dem Einen diese, bei dem Anderen jene Störungen mehr in den Vordergrund treten, scheinbare Widersprüche, die man sich aus der Verschiedenheit der einzelnen Menschen zu erklären suchen muß, in deren Säftestrom die durch das Eindringen der Krankheitserreger ausgelösten Giftwirkungen sich individuell verschieden äußern, indem sie die einzelnen Organe, je nach deren Empfänglichkeit für Schädlichkeiten, bei diesem mehr alterirt als bei jenem. Allen Formen gemeinsam ist jedoch, daß sich von Anfang an eine Störung des ganzen Organismus vorhanden ist, von solcher Heftigkeit, daß sie durch die nachweisbaren Erkrankungen einzelner Organe und durch die Temperatursteigerung allein nicht erklärt werden kann. Der von der Influenza befallene Mensch fühlt sich gewöhnlich schwerer krank, als man es nach dem objektiven Befunde erwarten sollte.

In der Regel setzt die Krankheit mit einer Störung des Allgemeinbefindens, mit Kältegefühl und Schüttelfrost ein, zu dem sich bald Brechen in den Gliedern (man fühlt sich wie „zerschlagen"), große Mattigkeit, Kopfschmerz und Schmerzen in der Muskulatur, dem Rücken und der Brust zugesellen. Dann folgen katarrhalische Erscheinungen, die übrigens auch manchmal das Leiden einleiten, wie Schnupfen, Husten, Thränenlaufen, sowie Verdauungsstörungen, besonders vollständiger Mangel an Appetit zum Essen, fader bis bitterer Geschmack, Uebelkeit und eventuell auch Erbrechen, sowie Verstopfung und zuweilen Durchfälle. Gleich von Anfang an begleitet alle diese Krankheitserscheinungen eine mehr oder weniger hohe Temperatursteigerung und Beschleunigung des Pulses, also Fieber, das bald von längerer, bald von kürzerer Dauer, in den „normalen" Fällen nach etwa 4 bis 5 Tagen zu verschwinden pflegt, während die anderen oben geschilderten Erscheinungen, indem bald diese, bald jene mehr in den Vordergrund treten, ganz allmälig zurückgehen, ein Prozeß, der bei Erkrankungen mäßiger Stärke doch einige Wochen in Anspruch nimmt. Ein noch ziemlich lange andauerndes Gefühl von Schwäche, sowie Mangel an Eßlust pflegt die Folge einer solchen Erkrankung an Influenza zu sein, die den Kranken zwar sehr belästigt, aber direkt nur dann gefährdet, wenn er von Hause aus schwach und wenig widerstandsfähig im Allgemeinen ist (wie z. B. Greise), oder schon vorher an einem sogenannten chronischen d. h. schleichend verlaufenden Leiden irgend eines Organes gelitten hat, vor Allem an Herz- und Lungenkrankheiten. Sodann erhöht, nach leider zu oft gemachter Erfahrung, die Grippe ungemein die Empfänglichkeit für Lungenentzündung, der, zumal bei der 89er Epidemie, eine erhebliche Anzahl von Patienten zum Opfer gefallen sind.

Seit dem Jahre 1889/90 scheint sich die Seuche bei uns gewissermaßen akklimatisirt zu haben, indem sie fast alljährlich bald hier, bald dort wieder auftauchte und zu mehr oder weniger umfangreichen Epidemien führte. Hierbei wurden in den Gegenden, in denen sie schon einmal geherrscht, sowohl diejenigen befallen, welche das erste Mal verschont geblieben, als auch solche, die sie bereits früher überstanden, letztere jedoch in milderer Form, wie sie sich, nach unserer Erfahrung, bisher in unserer Stadt, in der sie, wie oben bemerkt, jetzt wieder allgemein herrscht, zu zeigen scheint. Insbesondere tritt dieses Mal das Fieber in seiner Stärke und Dauer sehr zurück. Nach einem mäßigen Fieber von 1—2 Tagen treten neben den katarrhalischen Erscheinungen (Schnupfen, Husten 2c.) die Schmerzen im Rücken und in der Brust, die sich oft auch nach dem Fieber in erträglichem Grade, zu denen dann das Gefühl der Mattigkeit und Abgeschlagenheit, sowie der jetzt sehr in den Vordergrund tretende Appetitmangel kommt. Schwere Erkrankungen der Athemwege, namentlich Lungenentzündungen, haben sich bisher nicht gezeigt, und in den meisten Fällen ist der Prozeß in 4—5 Tagen abgelaufen.

In Bezug auf die Behandlung der Influenza, die sich nach der Individualität des Kranken zu richten hat, mag hier gesagt werden, daß der Influenzakranke zunächst ins Bett gehört und hier mindestens bis zum Ablauf des Fiebers zu bleiben hat. Für die Genesungszeit ist Schonung das erste Gebot, weil gerade in diesem Stadium, neben der oben erwähnten Empfänglichkeit für Lungenerkrankungen, Erkältung und körperliche und geistige Ueberanstrengung verhängnißvoll werden können. — Vor der Erkrankung selbst sichern können wir uns nicht. Dr. H.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 20. Februar.

— Die Beseitigung der Klebekarten empfiehlt eine von dem Landessekretär G. Schöneberg in Königsberg i. Pr. soeben unter dem Titel „Zur Revision des Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Gesetzes" herausgegebene Broschüre, welche im Verlage der Ostpreußischen Zeitungs- und Verlags-Druckerei in Königsberg erschienen ist. Der Verfasser empfiehlt statt des Klebesystems für die den Berufsgenossenschaften angehörenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer Erhebung direkter Beiträge und zwar getrennt von Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Die Arbeitgeber sollen nach Arbeitsbedarf und Arbeitshöhe, die Arbeitnehmer nach Arbeitseinkommen besteuert werden. Für die den Genossenschaften nicht angehörenden Arbeitgeber wird ein Einschätzungsverfahren vorgeschlagen. Der Gedanke ist in ähnlicher Form schon von der Presse erörtert worden. Es läßt sich nicht verkennen, daß eine Vereinigung der Invaliditäts- und Altersversicherung mit der Unfallversicherung viel für sich hat.

† — Unter dem Namen „Honigsyrup" gelangt ein aus Stärkesyrup und geringen Mengen von Rohrzuckermelasse bestehendes Gemisch in den Handel. Seitens der Behörden werden die handeltreibenden Kreise darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Produkte nur unter Bezeichnungen feilgehalten und verkauft werden dürfen, welche jeden Irrthum über die Herstellungsweise und Zusammensetzung ausschließen. Insbesondere ist die Hinzufügung des Wortes „Honig" in irgend einer Form bei Bezeichnung dieser Art von Syrupen unzulässig.

— Der Hauptamts-Kontroleur Behnsen in Danzig ist als Ober-Steuerkontroleur nach Salzwedel versetzt und der Steuer-Inspektor Märtens in Danzig zum Hauptamts-Kontroleur daselbst ernannt. Der Ober-Steuerkontroleur Gehrmann in Rathenow ist als Ober-Grenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Danzig versetzt. Die Hauptamts-Assistenten Göß, Büchel, Kalewe in Danzig und Sachs in Neufahrwasser sind zu Hauptzollamts-Sekretären ernannt.

— Dem Kreiswundarzt Dr. Schäfer in Schneidemühl ist die Kreisphysikatsstelle des Kreises Sorau verliehen.

— [Erledigte Schulstelle.] In der Schule zu Hohenfelde (allein, Meldungen an Kreisschulinspektor Rohde zu Zempelburg), evangelisch.

— [Patent.] Herr E. Schmidt in Wondollek Ostpr. hat auf eine Schublehre mit Ritzvorrichtung zum Abtragen von Masten ein Reichspatent angemeldet.

— [Maul- und Klauenseuche.] Unter dem Viehbestande des Gutsbezirks Gawlowitz im Kreise Graudenz ist die Seuche festgestellt worden. Mit Rücksicht hierauf tritt für den gesammten Amtsbezirk Hansguth die Sperrmaßregel in Kraft. Zu dem Amtsbezirk gehören folgende Ortschaften: Gut Hansguth, Gut Gawlowitz, Gemeinde Dorf Rehden, Gemeinde Rosenthal, Gut Grüneberg und Gemeinde Sellnowo.

In Boguschau ist nach Heilung der letzten Krankheitsfälle der Seuche die gesetzliche 14tägige Frist verstrichen; die Sperre ist daher aufgehoben.

Nachdem die Seuche unter dem Rindviehbestande des Gutes Heimbrunn erloschen ist, sind die Sperrmaßregel aufgehoben.

ꝉ **Strasburg**, 19. Februar. Wie verlautet, wird unsere Stadt am 1. April aus der 4. in die 3. Servisklasse versetzt werden. — Zur Besetzung der hiesigen katholischen Pfarrstelle, welche zu den bestdotirten des Bisthums gehört, werden bereits eine Anzahl Bewerber genannt. Da die Regierung diesmal das Vorschlagsrecht hat, so ist wohl von vornherein ausgeschlossen, daß ein der weltlichen Behörde nicht genehmer Bewerber Berücksichtigung findet. — Herr Domherr Kamrowski hat den größten Theil seines hinterlassenen Vermögens zu kirchlichen und wohlthätigen Zwecken bestimmt. Nennenswerth sind Legate von 3000 Mk., deren Zinsen zur Weihnachtsbescheerung für arme Schüler verwendet werden sollen und 6000 Mk. zur Unterstützung eines Studierenden der Theologie. Ein größerer Betrag ist zum Bau einer Kapelle bestimmt, die den Namen Johannikapelle führen soll.

§ **Rosenberg**, 19. Februar. Auf seinem Rundgange traf der Förster der Bellschwitzer Forst gestern Vormittag im Walde einen irrsinnigen Arbeiter, der ziellos umherirrte. Eine bei demselben vorgefundene Quittungskarte ist in Gr. Rosainen, Kreis Marienwerder, abgestempelt. Der Name und Heimathsort des Irrsinnigen hat noch nicht ermittelt werden können. Der Mann ist vorläufig im hiesigen Kreislazareth untergebracht worden. — Unter den Pferden des Besitzers Johann Hochschulz zu Gr. Peterwitz ist die Brustseuche, unter dem Rindvieh des Hofbesitzers Sonnenfeil zu Nikolaiken die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

B **Tuchel**, 19. Februar. Kürzlich wurde vor dem Schöffengericht hierselbst gegen mehrere junge Leute verhandelt, welche in einer Nacht v. Js. in der Trunkenheit groben Unfug verübt und u. a. mehrere Gartenzäune umgerissen hatten; da der Gesammtschaden mehrere hundert Mark betrug, so wurde gegen die Hauptbetheiligten auf 310 Mark, gegen die übrigen Angeklagten auf je 60 Mark Geldstrafe, im Unvermögensfalle auf entsprechende Freiheitsstrafen erkannt.

* **Kamin**, 19. Februar. In der vergangenen Nacht haben sich Diebe zu dem Speicher des Kaufmanns W. Eingang verschafft, einen der Dienstmagd gehörigen Kasten erbrochen und sämmtliche darin enthaltene Kleidungsstücke, Wäsche und einiges baares Geld entwendet. Die Diebe hat man noch nicht ermittelt.

Dt. Eylau, 18. Februar. Gestern hatte sich eine Anzahl Bürger auf Einladung des Herrn Bürgermeisters Grzywacz versammelt, um die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. zu berathen. Am 22. März Abends soll ein Festkommers stattfinden, am 23. ein Umzug der Gewerke, Innungen, Vereine 2c., Theateraufführungen und lebende Bilder. An beiden Tagen soll illuminirt werden.

Pr. Stargard, 18. Februar. Der Landwirthschaftliche Verein Pr. Stargard begeht am 1. März die Feier seines 50jährigen Bestehens. Der Verein ist der älteste der landwirthschaftlichen Vereine der Provinz.

* **Putzig**, 19. Februar. Eine große Freude ist dem hiesigen Vaterländischen Frauenverein durch den Empfang einer zweiten Sendung von Geschenken der Kaiserin für die bevorstehende Verloosung bereitet worden. Die Sendung enthält zwei Bilder.

* **Elbing**, 19. Februar. Im Stadtverordnetensaale fand gestern eine von Herrn Bürgermeister Dr. Contag einberufene Versammlung aus allen Berufskreisen statt, die über die zu veranstaltenden Festlichkeiten aus Anlaß des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. berieth. Es wurde Folgendes in Aussicht genommen. Am Sonntag Festgottesdienst in allen Kirchen. Am Montag Abend werden die öffentlichen Gebäude illuminirt, von den Privatgebäuden wird ein gleiches erwartet. Auch wurde ein Fackelzug beschlossen. Die Stadtkapelle wird am Sonntag und Montag öffentlich konzertiren. Für den 23. ist ein Kommers in der Turnhalle geplant, bei welchem die Liedertafel und der Liederhain patriotische Gesänge vortragen werden. Ein Komitee von 15 Herren wurde mit der Ausführung betraut. Wenn möglich, soll im Theater eine Festaufführung stattfinden.

r/a **Elbing**, 18. Februar. Die Frage, ob die Funktionszulage eines Hauptlehrers als ein Bestandtheil des Gehaltes anzusehen sei, ist soeben durch das Oberverwaltungsgericht entschieden worden. Der Lehrer Wendt von hier wurde s. Zt. als Lehrer an die hier eingerichtete Taubstummen-Anstalt berufen, und es wurde ihm das Gehalt eines Hauptlehrers vokationsmäßig zugesichert. Am 1. April 1893 ging die Taubstummen-Anstalt ein, und Herrn W. wurde die Stelle eines Volksschullehrers im hiesigen Schuldienste übertragen. Im Jahre 1894 wurde für die Volksschullehrer eine neue Besoldungsordnung eingeführt mit rückwirkender Kraft bis zum 1. April 1893, nach welcher den Hauptlehrern außer den Bezügen der Volksschullehrer eine Funktionszulage von 300 Mk. zugesichert wurde. Diese Funktionszulage erhielt W. nicht. Eine Eingabe um Zubilligung dieser Zulage wurde von den städtischen Behörden abschlägig beschieden, und die Regierung zu Danzig stellte es dem W. anheim, den Rechtsweg zu beschreiten. Der Kultusminister war der Ansicht, daß die Funktionszulage ein Theil des Hauptlehrergehaltes sei, auf welches W. Anspruch habe. Die Stadt fand sich indessen nicht zur Zahlung dieser Zulage bereit und nun ordnete der Herr Kultusminister die Zwangseinstellung des erforderlichen Betrages in den Etat an. Die Stadt führte die Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts herbei, und diese ging dahin, daß die Stadt an Herrn Wendt die vorbehaltenen Funktionszulagen vom 1. April 1893 ab nebst Zinsen nachzuzahlen hat.

i **Aus dem Kreise Osterode**, 17. Februar. In der vorgestrigen Generalversammlung des Gilgenburger Vorschußvereins wurden die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes Rittergutsbesitzer Regenborn-Schönwäldchen, Lehrer Mruck-Altstadt und Sattlermeister Plewka-Gilgenburg wiedergewählt. — In Brückendorf ist ein Bienenzuchtverein gegründet worden. — Die Bahnstrecke Hohenstein-Osterode ist seit mehreren Tagen völlig außer Betrieb gesetzt. Der Schnee liegt in dem bergigen Gelände des südwestlichen Theiles des Kreises so hoch, daß die Wege fast garnicht passirbar und manche Dörfer völlig eingeschneit sind. Die Postsachen von Gilgenburg müssen jetzt mit Fuhrwerk direkt nach Osterode über Reichenau befördert werden. Zwei Posten sind bis auf Weiteres eingegangen. Die Passagiere des steckengebliebenen Zuges wurden durch Herrn Rittergutsbesitzer Schulze-Kittnau aus ihrer üblen Lage befreit und über Steffenswalde nach Osterode befördert. — Nach dem Vorbilde von Allenstein, Insterburg 2c. hat sich in Osterode ein Konzertverein gebildet, der seinen Mitgliedern eine auserlesene Musik zu mäßigen Preisen verschaffen will. Die Betheiligung aus Stadt und Land ist recht rege, so daß der Verein bereits über 130 Mitglieder zählt. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. Schütte und Minning.

Rastenburg, 19. Februar. Zur Gründung einer fakultativen Gewerbeschule seitens des Gewerbevereins waren die Vorstände der hiesigen Gewerke und Innungen zu einer Sitzung zusammengetreten. Man kam dahin überein, bei genügender Geldunterstützung das Unternehmen am 1. Oktober d. Js. zu eröffnen. Der Gewerbeverein hat auch für fleißige Schüler der obligatorischen Fortbildungsschule Prämien ausgeworfen.

§ **Pr. Holland**, 18. Februar. Gestern Nachmittag versammelten sich die Mitglieder des Komitees zur Errichtung eines Kreis-Krieger-Denkmals, um über die Auswahl des Denkmals und die Art der Aufstellung zu berathen. Von den vielen ausgelegten Denkmalsentwürfen wurde der einen Landwehrmann auf einem Postamte darstellende ausgesucht. Obwohl schon zwei sehr große Steine von der neuen Schule zum Denkmalunterbau angefahren sind, wurde beschlossen, das Denkmal nicht vor der Schule, sondern an der Kirche zu errichten. Ferner wurde beschlossen, am 22. März unter Betheiligung aller Vereine und Schulen die feierliche Grundsteinlegung zu begehen. Nach dieser Feier findet ein Umzug aller Vereine mit Fahnen und Musik statt, hierauf Nachfeier und Kommers in verschiedenen Lokalen. — Gestern Abend fand eine Vorstandssitzung des Kriegervereins statt. Herr Kreisbaumeister Wiese wurde für den Vorstand gewählt. Sodann wurde beschlossen, bei der Grundsteinlegung des Denkmals vollzählig zu erscheinen und die Nachbarvereine Reichenbach, Blumenau, Mühlhausen und Döbern zur Erhöhung der Feier einzuladen.

* **Wartenburg**, 18. Februar. Die Stadtverordneten wählten gestern wiederum Herrn Lehrer Masermann mit großer Mehrheit zum Stadtkämmerer. — Der hiesige Männer- und Jünglingsverein veranstaltete am Dienstag zum 400. Geburtstage Melanchthons einen Familienabend unter großer Betheiligung der evangel. Gemeinde. Herr Pfarrer Hildebrand sprach über das Leben und die Bedeutung Melanchthons. Die Jünglinge trugen Gedichte vor. Auch kamen zwei kleine Theaterstücke zur Aufführung.

+ **Pillau**, 19. Februar. In Folge der in dem Königsberger Seekanal herrschenden Strömung friert der Kanal nicht fest zu; dadurch ist die Verbindung über das Eis mit den Pillau gegenüber liegenden Landkreisen Heiligenbeil und Braunsberg gänzlich unterbrochen. Vorzugsweise aus den Orten dieser beiden Kreise wird Pillau mit Kartoffeln, Gemüse, Früchten, Butter, Eiern, Feder- und Schlachtvieh, sowie Stroh, Heu, Hafer und Gerste versehen, und die Unterbrechung dieser Zufuhr macht sich im Winter besonders drückend fühlbar. Außer diesem Wasserzufuhrweg hat Pillau nur noch einen Zufuhrweg über Land, und zwar von Fischhausen. Die Zufuhr aus diesem Kreise ist aber kaum bemerkbar, weil die Landleute ihre Waare aus dem ihnen näher gelegenen Fischhausen bringen, und so müssen denn die Pillauer ihren Bedarf aus anderen Orten (Königsberg) decken, ein Umstand, unter dem die Konsumenten, namentlich die weniger Bemittelten, sehr leiden. Aber auch die Verkäufer leiden darunter, insofern sie zum größten Theil auf den Verkauf ihrer Artikel angewiesen sind. Das Wenige, was noch zu Markte kommt, wird von den Schiffskapitänen, die hier überwintern, für den höchsten Preis erworben, und so haben die hiesigen Einwohner nur das Nachsehen. Die Passage, über das nur dünne Eis des Kanals nach Pillau zu gelangen, ist oft dadurch mißglückt, daß Pferd und Schlitten eingebrochen und nur mit vieler Mühe nur haben gerettet werden können. Diesem Uebelstand ist nur dadurch Abhülfe zu schaffen, daß bei Kamstigall während des Winters eine Fähre die Verbindung über den Kanal von dem festen Haffeise nach dem Festlande und somit nach der Stadt Pillau unterhält. Wie man hört, hat der hiesige Magistrat einen dementsprechenden Antrag beim Herrn Regierungs-Präsidenten in Königsberg gestellt.

Frauenburg, 19. Februar. Der Kommendarius Thater ist als Pfarrer in Gnojau kirchlich eingesetzt.

ꝉ **Seckenburg**, 17. Februar. In der hiesigen Kirche wurden durch Herrn Pfarrer Nikolaus 6 Kinder einer Familie, von denen das jüngste ein Jahr, das älteste 13 Jahre alt ist, getauft. Die Kinder waren bis dahin ungetauft geblieben, weil die Eltern Baptisten waren.

Verschiedenes.

— [Deutschthum in Belgien.] Vier große deutsche Vereine von Antwerpen: „Alldeutscher Verband“, „Deutscher Turnverein“, „Deutsche Liedertafel“ und „Hamburger Verein“, werden demnächst einen einheitlichen Verband bilden, der die Interessen des Deutschthums fördern wird.

— Einen eigenthümlichen Zirkusbau wird wohl in diesem Jahre Charlottenburg erhalten. Die dortigen Baupolizeibehörden haben ihre Genehmigung zur Anlage eines unterirdischen Zirkus auf dem „Flora“-Etablissement unter dem ehemaligen Skating-Ring, und zwar mit zwei besonderen Eingängen, von der Wilmersdorfer und der Brauhofstraße, ertheilt. Der Zirkus (dessen Konstruktion zum Musterschutz angemeldet ist), ist für 600 Personen berechnet. Die Anlage ist so gedacht, daß der Garten die Galerie darstellt, während die besseren Plätze stufen- oder terrassenartig ins Erdreich eingegraben sind. Die des Grundwassers wegen zementirte Manege befindet sich gegen fünf Meter unter der Erdoberfläche. Mit der Manege ist eine Theaterbühne verbunden, worauf große Pantomimen aufgeführt werden können. Die Eröffnung soll am ersten Osterfeiertag stattfinden.

— [Ein Schildbürgerstückchen.] Zu einer merkwürdigen Entscheidung hat die Frage über das Wahlrecht des weiblichen Geschlechtes in einem oberösterreichischen Landgemeindebezirk in der Nähe von Linz geführt. Dort haben mehrere Vereine Besitz und reklamirten ihr Wahlrecht. Dieses wurde nun dem Vorschußverein, dem Konsumverein und anderen zugestanden, der oberösterreichischen Sparkasse, dem weitaus bedeutendsten Vereine, aber verweigert. Von der Verfügung verblüfft, erkundigte man sich nach den Gründen und hörte von der berufenen Autorität: „Das Gesetz gewährt dem männlichen Geschlechte das Wahlrecht, dem weiblichen nicht. Der Vorschußverein und der Konsumverein haben also das Wahlrecht, die Sparkasse nicht.“ — So geschehen in Oesterreich im Jahre 1897. Nur immer langsam voran!

— [Anfeuerung.] Unteroffizier: „Kerls, und wenn Ihr mal in den Krieg kommt, müßt ihr Heldenthaten vollbringen, daß die Geschichtsschreiber alle den Schreibkampf kriegen!“

Briefkasten.

W. N. Da Sie die Wohnung im zweiten Quartal des verflossenen Jahres benutzt und Miethe dafür nicht bezahlt haben, werden Sie dem Vermiether die schuldige Miethe zahlen müssen, sofern Sie nicht zu beweisen im Stande sind, daß er anderweit Deckung für seine Forderung erhalten hat.

Mehrere Fragesteller. Abgestempelte deutsche Briefmarken kauft die Verlagshandlung G. Zechmeyer, Nürnberg, St. Johannis, Lange Zeil 33, sie zahlt zehn Pfennig für 1000 Stück. Ein lohnendes „Geschäft“ ist das Sammeln abgestempelter deutscher Marken somit nicht. Verlangen Sie von der Firma die Ankaufsbedingungen über gebrauchte Briefmarken.

M. L. S. Aus dem geschilderten Verhalten der Personen ist zu entnehmen, daß beide am Betruge Theil genommen. Die Strafe ist Gefängniß und Geldstrafe, doch kann auf letztere allein erkannt werden, wenn mildernde Umstände angenommen sind.

K. S. Da mehrere Personen auf das Verbot des Besitzers der Wiese von der unternommenen Betretung des Weges über dieselbe Abstand genommen und Strafe erlegt haben, hat der Besitzer ein Untersagungsrecht bereits erworben. Wer da glaubt, daß der Weg ein öffentlicher ist, muß dies durch Prozeß ausführen und erstreiten.

O. P. Liegt wirklich Besorgniß vor, daß die gezahlte Summe nochmals verlangt werden könnte, so genügt der Postschein nicht. Sie müssen dann auch die Vollmacht zum Inkasso oder eine Quittung des alten Gläubigers haben und wenn Sie dies in Güte nicht erhalten, bei Gericht klagen.

H. N. Ein wegen ehrenrühriger Handlung bestrafter Mann und auch dessen Frau haben schwerlich Aussicht, die Konzession für Schankwirthschaft zu erhalten.

B. Ob in dem angezeigten Verfahren eine Nahrungsmittelverfälschung vorgefunden wird, ist abzuwarten. Erst wenn Sie straflos befunden und im Stande sind, nachzuweisen, daß Sie wider besseres Wissen bei der Behörde angeschuldigt wurden, steht Ihnen das Recht zu, auf Bestrafung des Anzeigenden anzutragen.

Nr. 191. Nach der mitgetheilten Stelle des Miethsvertrages endet der letztere am 1. Oktober, wenn der Miether mit halbjähriger Frist zuvor am 1. April gekündigt hat.

F. S. Ihr Einkommen beträgt mehr als 420 Mk. jährlich, es war zulässig, vom Zeitpunkte der Begründung eines eigenen Hausstandes Ihnen Kommunalabgaben aufzuerlegen. Der Gemeindevorstand wird dabei aber berücksichtigen, daß Sie Ihre alte Mutter unterhalten, für welche er zu sorgen hat, wenn die öffentliche Fürsorge nöthig wird.

A. Ab. 1) Die vor Jahren geschehene Kündigung ist inzwischen kraftlos geworden und daher mit der bestehenden Frist zu wiederholen. 2) Da Sie durch die Pfandentlassung bereits ausgesprochen, daß Sie die gezahlte Summe auf die eingetragene Post angenommen haben, hat es dabei sein Bewenden.

X. Auch wenn der Schulacker, dessen Bestellungs- und Düngungsarbeiten dem Lehrer mit 20 Mk. jährlich ins Gehalt eingerechnet sind, mit Genehmigung des Schulvorstandes verpachtet wird, bleibt die Gemeinde zur Zahlung dieser 20 Mk. verpflichtet.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 20. Februar 1897.

An unserem Markte waren die Zufuhren per Bahn etwas größer. Es sind 425 Waggons gegen 411 in der Vorwoche und zwar 132 vom Inlande und 293 von Polen und Rußland herangekommen. — **Weizen.** Auch diese Woche begann mit sehr flauer Stimmung und mußten Preise bei der allgemeinen Zurückhaltung der Exporteure bis Mk. 2 nachgeben. Auch unsere Mühlen, namentlich die, welche für den Export mahlen, fehlen als Käufer, da sehr über den Mehlabsatz geklagt wird. Nachdem die Preise obigen Rückgang erlitten hatten, trat zwar keine lebhafte Kauflust ein, aber die Preise konnten sich dann behaupten. Es sind ca. 1800 Tonnen umgesetzt. — **Roggen.** Den Verkehr in diesem Artikel kann man beinahe als Null bezeichnen. Es sind nur 11 Waggons vom Inlande herangekommen, die zu ziemlich unveränderten Preisen in den Konsum hineingingen. — **Gerste.** Was vom Inlande herankam, wurde meistens auf frühere Verschlüsse geliefert, das wenige, das zum Verkauf kam, erzielte eher schwächere Preise. Russische Gersten in letzten Tagen etwas fester. Gehandelt ist inländische große 647 Gr. Mk. 128, 650 Gr. Mk. 134, 674 Gr. Mk. 135, 701 Gr. Mk. 139, russische zum Transit große 621 Gr. Mk. 75, 644 Gr. Mk. 79, 650 Gr. und 656 Gr. Mk. 81, 668 Gr. Mk. 82, hell 615 Gr. und 632 Gr. Mk. 79, kleine 591 Gr. und 597 Mk. 76 per Tonne bezahlt. — **Hafer** ziemlich unverändert. Inländischer Mk. 120, Mk. 123, Mk. 125, russischer zum Transit Mk. 82, Mk. 84, Mk. 86, Mk. 90 per Tonne bezahlt. — **Erbsen** russische zum Transit mittel Mk. 90, Golderbsen Mk. 111, Viktoria Mk. 96 pro Tonne gehandelt. — **Wicken** inländische Mk. 120, polnische zum Transit Mk. 105 per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit Mk. 97 per Tonne gehandelt. — **Lupinen** polnische zum Transit blaue Mk. 75, Mk. 80, Mk. 82, gelbe Mk. 94 per Tonne bezahlt. **Linsen** russische zum Transit mittel Mk. 150, Futter- Mk. 72, Mk. 73, Mk. 82. Mk. 92 per Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit Mk. 187 per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten.** Nachdem einzelne Inhaber sich entschließen konnten, zu billigeren Preisen sowohl für Weiß- und Rothklee abzugeben, kam ein größerer Umsatz zu Stande. Es sind ca. 1200 Ctr. zu 3 bis 4 Mk. gegen die Vorwoche zu billigeren Preisen gehandelt. Bezahlt ist weiß Mk. 26, Mk. 30, Mk. 32, Mk. 35, Mk. 40, Mk. 40½, Mk. 42, Mk. 43, Mk. 45, Mk. 46, Mk. 48, roth Mk. 25, Mk. 26, Mk. 27, Mk. 28, Mk. 29, Mk. 30, Mk. 30½, Mk. 33, Mk. 33½, Mk. 34, Mk. 35, Mk. 36½, Mk. 37, Mk. 37½, Mk. 38½, schwedisch Mk. 34, Mk. 35, Thymothee Mk. 20 pro 50 Kgr. — **Weizenkleie** ziemlich unverändert. Grobe Mk. 3,75, Mk. 3,77½, Mk. 3,80, extra grobe Mk. 3,87½, Mk. 3,90, Mk. 3,95, mittel Mk. 3,65, Mk. 3,70, mittel besetzt Mk. 3,50, feine Mk. 3,37½, Mk. 3,40 Mk. 3,45, Mk. 3,47½, Mk. 3,50, Mk. 3,55 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Roggenkleie** Mk. 3,60, Mk. 3,75, Mk. 3,80, Mk. 3,82½, Mk. 3,85, Mk. 3,90, Mk. 3,95 per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus.** Für diesen Artikel zeigte sich plötzlich in dieser Woche in Folge der von Berlin ausgehenden Anregung lebhafte Frage und zogen Preise Mk. 1,40 bis Mk. 1,50 an. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 57,50, nicht kontingentirter loco Mk. 37,80, Februar-Mai Mk. 38,00 pro 10000 Liter %.

Danzig, 19. Februar. **Mehlpreise** der großen Mühle.

Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 14,50, superfein Nr. 00 Mk. 12,50, fein Nr. 1 Mk. 10,—, Nr. 2 Mk. 8,50, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,20. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 11,40, superfein Nr. 10,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 9,40, fein Nr. 1 Mk. 8,20, — fein 2 Mk. 7,00, Schrotmehl Mk. 7,20, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 5,40. —, **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 4,40, Roggen- Mk. 4,40, Gerstenschrot 1 Mk. 7,—. **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 14,—, feine mittel Mk. 13,—, mittel Mk. 11,—. ordinär Mk. 9,50 — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 15,—, Gerste- Nr. 1 12,00, Gersten- Nr. 2 Mk. 11,—, Gersten- Nr. 3 Mk. 9,50, Hafer- Mk 14,—.

Königsberg, 19. Februar. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)

Zufuhr: 24 inländische, 149 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochbunter 764 Gr. (128—129) 163 (6,95) Mk., 775 Gr. (131) bis 786 Gr. (133) 164 (6,95) Mk., 756 Gr. (127) bis 766 Gr. (129) 165 (7,00) Mk., 797 Gr. (135) 166 (7,05) Mk., 770 Gr. (130) 162 (6,90) Mk., bunter 770 Gr. (130) 158 (6,70) Mk., 162 (6,90) Mk., 754 Gr. (127) mit Roggen besetzt 155 (6,60) Mk. — **Roggen** (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 750 Gr. (126) bis 768 Gr. (129) 107 (4,28) Mk., 740 (124) bis 781 (131) 107 (4,28) Mk., 741 Gr. (124—125) ab Boden 106½ (4,26) Mk. — **Hafer** (pro 50 Pfd.) 124½ (3,10) Mk., feiner 127 (3,15) Mk.

Bromberg, 19. Februar. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 160—163 Mk. — **Roggen** je nach Qualität 108—112 Mk. — **Gerste** nach Qualität 110—116, Braugerste nom. 120—135 Mk. — **Erbsen** Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — **Hafer** 120—130 Mk. — **Spiritus** 70er 37,50 Mark.

Berlin, 19. Februar. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.)

Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 96, IIa 93, IIIa —, abfallende 90 Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 80 bis 83, Pommersche 80—83, Netzbrücher 80—83, Polnische 80 bis 83 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 19. Februar.

Private Preis-Ermittelungen:

Gerste loco 115—180 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 55,0 Mk. nom., Mai 56,2—56 Mk. bez
Petroleum loco 22,2 Mk. bez.

Stettin, 19. Februar. **Getreide- und Spiritusmarkt.**

Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:
Weizen Mk. 160,00—164,00. — **Roggen** Mk. 115,00 bis 120,00. — **Hafer** Mk. 128,00—133,00. — **Rüböl** Februar 55,25 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 37,30 Mk.

Magdeburg, 19. Februar. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,70—9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35—7,90. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,25. Ruhig.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

6935] Gegen den unten beschriebenen Handlungsgehilfen **Conrad Stadler** aus Graudenz, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen wiederholten Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I J 39/97.

Graudenz, den 15. Februar 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Beschreibung: Alter: 18 Jahre, Statur: untersetzt, Größe: 1,72 m, Haare: blond, kurz geschoren, Stirn: hoch, Augenbrauen: blond, Nase: gestutzt, Zähne: gut, Gesicht: voll, Bart: keinen, Augen: graubraun, Mund: etwas aufgeworfene Lippen, Kinn: gewöhnlich, Gesichtsfarbe: gesund, Kleidung: brauner wolliger Ueberzieher, grauer Jaquett-Anzug, schwarzer weicher Filzhut, Gummistiefel. Besondere Kennzeichen: Auf dem Hinterkopf einen kahlen narbenartigen Fleck.

Steckbrief.

6936] Gegen die unverehelichte **Hedwig Sablotzki** aus Dorf Schwetz, welche sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. I. J. 26/97.

Graudenz, den 15. Februar 1897.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Bekanntmachung.

6884] Behufs Verpachtung der Küchenabgänge und Knochen für die Zeit vom 1. April cr. bis 31. März 1898 ist auf **Donnerstag, den 25. d. Mts.,** Vormittags 11 Uhr, ein Lizitationstermin im Direktionsbureau der hiesigen Strafanstalt anberaumt

Die Pachtbedingungen liegen im Bureau des Oekonomie-Inspektors zur Einsicht aus.

Graudenz, den 14. Februar 1897.

Der Direktor der Königl. Strafanstalt.

Bekanntmachung.

6423] Zur öffentlichen Verdingung der für 1897/98 erforderlich werdenden **Chaussirungs- und Steinsetzer-Arbeiten, Dachdecker-Arbeiten, Töpfer-Arbeiten,** sowie **Grassamen-Lieferungen** und **Schreibmaterialien-Lieferungen** ist auf

Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Fortifikation, wo auch die Bedingungen ausliegen, Termin festgesetzt, wozu Bewerber hiermit eingeladen werden.

Graudenz, den 16. Februar 1897.

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

6947] In unserer Verwaltung ist die Stelle eines Polizei-Sergeanten neu eingerichtet und soll baldigst besetzt werden.

Die endgiltige Anstellung erfolgt nach erfolgreicher Zurücklegung einer sechsmonatlichen Probedienstzeit. Das jährliche pensionsberechtigte Einkommen besteht aus 800 Mark Gehalt und 108 Mark Wohnungsgeldzuschuß. An Kleidergeldern, die nicht pensionsberechtigt sind, werden 75 Mark jährlich gewährt. Die Militärdienstjahre werden nach 15jähriger tadelfreier Dienstzeit hier bei der Pensionirung in Anrechnung gebracht. Der Anzustellende wird Mitglied der Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse; die Beiträge hierfür entrichtet die Stadt.

Bewerber, welche gute Handschrift besitzen und schriftliche Anzeigen sachgemäß zu erstatten vermögen, von gesundem und kräftigem Körperbau, sowie von ansehnlicher Figur, zuverlässigen und energischen Charakters sind, wollen ihre Zeugnisse nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf und einem Kreisphysikatsattest schleunigst an uns einsenden.

Civilversorgungsberechtigte, insbesondere solche, welche bereits anderweit eine ähnliche Stelle mit Erfolg bekleidet haben, erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Pr. Stargard, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat. Gambke.

Bekanntmachung.

6894] Für unsere Verwaltung werden zum alsbaldigen Antritt drei Personen gesucht, welche in erster Linie als **Nachtwächter** Verwendung finden sollen, welche aber auch bereit sein müssen, sich jedem anderen Dienste in der städtischen Verwaltung z. B. als Hilfspolizei-Sergeant, Bote, Aufseher rc. zu unterziehen.

Die Anstellung erfolgt gegen vierwöchentliche Kündigung und beträgt das nicht pensionsberechtigte jährliche Gehalt 520 Mk. Nebenbeschäftigung bedarf unserer Genehmigung.

Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche schleunigst bei uns einreichen. Berücksichtigung können nur energische, körperlich rüstige und unbedingt zuverlässige Personen finden.

Pr. Stargard, den 16. Februar 1897.

Der Magistrat.
Gambke.

Bekanntmachung.

6977] Zufolge Verfügung vom 8. Februar 1897 ist das **Erlöschen** der unter Nr. 75 unseres Firmenregisters eingetragenen Firma **A. Felski** (Firmen-Inhaber Gastwirth und Viktualienhändler Alexander Felski zu Käthnerdorf, Groß Kommorsk, Kr. Schwetz), in unser Firmenregister eingetragen.

Neuenburg, den 8. Februar 1897.

Königliches Amtsgericht.

6721] In der v. Bieńkowski'schen Konkurssache werden die Restbestände des **Bialowierz'er lebenden Inventars** an Ort und Stelle in **Bialowierz** (4 Kilometer von Bahnstation Tuchel)

am Mittwoch, den 24. Februar,

von 10 Uhr Morgens ab,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Es sind dies:

ca. 30 Kühe, ca 30 Stück Jungvieh, 128 Schafe (Jährlinge) und ein Deckhengst (gekört).

Tuchel, den 18. Februar 1897.

Der Konkurs-Verwalter.
v. Wesierski, Rechtsanwalt und Notar.

Verdingung.

6727] Die Lieferung von 3000 cbm Naturkies für die Strecke Elbing-Osterode und 1500 cbm gesiebtem Kies für die Strecke Osterode-Hohenstein soll nach Maaßgabe der zuletzt im „Reichs-Anzeiger“, Nr. 52 vom 23. Februar 1896, abgedruckten „Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen“ öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftsgebäude hierselbst zur Einsicht aus, auch können dieselben von der unterzeichneten Inspektion gegen kostenfreie Einsendung von 1 Mark — nicht in Briefmarken — bezogen werden. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum **20. März 1897, Vormittags 10 Uhr,** dem Zeitpunkte der Eröffnung, post- und bestellgeldfrei einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Osterode Ostpr., den 17. Februar 1897.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

6975] Die Ausführung der 3,9 km langen **Versteinerungs- und Walzarbeiten** einschl. des **Steinschlages pp.** auf dem Chaussee-Neubau

Giesen-Schwentainen

im Kreise Oletzko soll einem leistungsfähigen Unternehmer übertragen werden. Bedingungen und Angebotsformulare können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen oder durch portofreie Einsendung von 2 Mk. entnommen werden, wohin auch die Angebote bis zum

Sonnabend, 27. Februar 1897,

Vormittags 11 Uhr, zu richten sind.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Marggrabowa, den 18. Februar 1897.

Der Kreisbaumeister. Zinn.

7042] Im Kreise Birnbaum ist der **Hebeammenbezirk Radegosch** vakant und anderweit zu besetzen.

Qualifizirte, der deutschen Sprache mächtige Hebeammen werden hierdurch aufgefordert, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns zu melden.

Die Bezirkshebeamme bezieht aus der Kreis-Kommunal-Kasse ein jährliches Gehalt von 100 Mark, das im Laufe der Dienstzeit sich stufenweise erhöht.

Das Verzeichniß der Ortschaften, welche zu dem Hebeammenbezirk gehören, wird auf Ersuchen mitgetheilt werden.

Namens des Kreis-Ausschusses.
Der Vorsitzende.
gez. **Dr. von Willich, Königl. Landrath.**

Eisenbahndirektions-Bezirk Königsberg i. Pr.
Neubaustrecke Rothfließ-Rudczanny.

Verdingung.

6973] Die Lieferung und Aufstellung der **schweißeisernen Geländer** zu den gemauerten Durchlässen und Brücken soll öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hierselbst zur Einsicht der Bewerber aus und werden gegen Zahlung von 75 Pfg. für ein Heft abgegeben.

Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks und unter Beifügung der anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot für Lieferung der schweißeisernen Geländer“ bis spätestens zum Verdingungs-Termin, **Sonnabend, den 6. März 1897,** Mittags 12 Uhr hierher einzusenden. Der Zuschlag erfolgt in spätestens 4 Wochen.

Bischofsburg, den 18. Februar 1897.

Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Holzmarkt

Am **24. Februar d. Js.,** Nachmittags 2 Uhr gelangen auf der Försterei **Nonnenkämpe** bei Culm nachstehende Hölzer des diesjährigen Einschlages des Belaufes Nonnenkämpe zum Verkauf: [5966

Jagen 292 und 294: Eichen 29 St., 7 rm Kloben, Rüstern; 43 St., 36 rm Kloben, 8 rm Reiser III. Außerdem werden die Weidenausschläge aus Schlag III. zum Selbstgewinn ausgeboten. Der Belauf liegt unmittelbar an der Weichsel.

Königl. Oberförsterei Lindenbusch, 19. Februar 1897.

Holzverkauf

am Montag, den 1. März d. Js., von Morgens **9 Uhr ab, im Gasthause zu Stabigotten.**

A. Nutzholz.

Belauf Plautzig, Jagen 44 A. B. 51. 55 B.: 102 Eichen mit 58 fm, 35 Eichen-Stangen I Kl., 6 Birken u. 5 rm Birkennutzrollen.
Belauf Stabigotten, Jagen 69: 16 Eichen mit 20,5 fm.
Belauf Ustrich, Jagen 88/89: 22 Kiefern mit 24 fm und 5 rm Kiefernschichtnutzholz.
Jagen 112: 217 Eichen mit 261 fm, 17 rm Eichen-Schichtnutzholz.
Belauf Reußen, Jagen 124 A. 167: 86 Eichen mit 69 fm.
Belauf Gradda, Jagen 135, 149, 150, 162, 175, 187, 188, 189: 197 Eichen mit 192,9 fm.
Belauf Kerrey, Jagen 197: 3 Eichen mit 2,5 fm.
Belauf Vonferne, Jagen 245 A.: 24 Rothbuchen mit 8,5 fm.

B. Brennholz. Von Nachmittags 2 Uhr ab

1. vom **alten Einschlage** 1700 rm Reisig aus Ustrich zu **herabgesetzten Preisen.**
2. das Klobenholz aus **den diesjährigen** Schlägen **in großen Handelsloosen.**

Belauf Plautzig: ca. 150 rm Eichen-, 100 rm Buchen-, 300 rm Birken-, 400 rm Kiefern-Kloben.
Belauf Stabigotten: 30 rm Eichen-, 160 rm Birken-, 220 rm Kiefern-Kloben.
Belauf Ustrich: ca 190 rm Eichen-, 60 rm Buchen-, 100 rm Birken-, 380 rm Kiefern-Kloben.
Belauf Reußen: ca. 30 rm Eichen-, 5 rm Buchen-, 160 rm Birken-, 200 rm Kiefern-Kloben.
Belauf Gradda: ca. 30 rm Eichen-, 100 rm Buchen-, 70 rm Birken-, 350 rm Kiefern-Kloben. 6972]

Königliche Oberförsterei Lanskerofen b. Wuttrienen.

Regierungsbezirk Gumbinnen. Oberförsterei Lyck.

Verkauf von KiefernLangholz im Wege des schriftlichen Aufgebots. [6922

Nr. der Loose.	Schutzbezirk.	Schlag im Jagen	Schneideholz. Klasse I.	Schneideholz. Klasse II.	Schneideholz. Klasse III.	Bauholz. Klasse II.	Bauholz. Klasse III.	Bauholz. Klasse IV.	Bauholz. Klasse V.	Namen und Wohnort des Försters.
			Festmeter.							
1	Eiche	17	2,07	25,18	18,26	4,33	49,82	34,60	2,04	Rosenthal in Eiche bei Ostrokollen.
2a	daselbst	17	2,26	118,14	106,59	2,43	74,31	72,24	—	
2b	daselbst	17	—	—	—	—	—	—	—	
	203 Kiefern								76,27	
3a	Linde	54	—	54,94	124,06	—	29,44	45,27	—	Dreschhoff Linde wie vor.
3b	daselbst	54	—	—	—	—	—	—	—	
	231 Kiefern								75,55	
4	Sybba	48	—	42,67	48,62	6,41	125,90	148,98	—	Wassilewski, Sybba bei Lyck.
5	Polommen	148	—	62,02	15,82	—	28,18	36,82	—	Tech in Polommen bei Gorlowken.
6	Theerbude	171	—	2,17	6,24	38,63	198,53	121,25	—	Rev.-Förster Stumpe, Theerbude bei Duneyken.

Die Gebote müssen für jedes Loos gesondert, können aber für die mit a und b bezeichneten Loose auch zusammen in vollen Mark bis **Freitag, den 26. Februar 1897,** Abends 7 Uhr, in versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift: „Holzangebot" an die Oberförsterei Lyck übersandt werden. Dieselben müssen auch die Erklärung enthalten, daß Bieter sich den ihm bekannten Verkaufsbedingungen unterwirft.

Die Oeffnung der Gebote erfolgt öffentlich am Sonnabend, den 27. Februar, Vormittags 10 Uhr, **im** Restaurant Kelterborn in Lyck. Aufmaaßlisten können gegen Erstattung der Schreibegebühren von hier bezogen werden.

Der Forstmeister.

Holz=Verkauf.

6942] Das nachstehende **Kiefernholz** der über die Drewenz bei Gollub führenden Nothbrücke, welche 4 Monate im Betriebe war, stellt Unterzeichneter ab Baustelle oder frei Bahn Schoensee zu angegebenen Preisen zum Verkauf:

1) 54 cbm geschnitt. Kantholz in med. 20/26 cm stark, darunter 30 Balken von 8,0 m Länge pro cbm 28,00 Mark,
2) 21 cbm Rundpfähle in med. 5 m lang, 32 cm stark. (ohne Borke gemessen) pro cbm 14,00 Mark,
3) 367,0 qm 10 cm starke Bohlen, von 5,20 m Länge, pro qm 3,00 Mark.

Auf Wunsch erfolgt spezielle Holzliste. — Meldungen behufs Besichtigung bei Bauführer Huckauf in Gollub. — Ferner wird **das** Holz der alten Hauptbrücke daselbst, sowie eine Baubude am **Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft.

Gefl. Off. nimmt bis zum 26. d. Mts. entgegen

C. Majewski, Strasburg.

Holzverkauf.

4397[**Starkes und schwaches kiefern Bauholz, Stangen, Kloben, Knüppel, Reisig, Stubben, Derbholz und Strauch, sowie birkene Stämme und Deichselstangen** empfehlen ab Lagerstelle Wald Lyniec per Gottersfeld

F. Urbański & Co. in Thorn.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 24. d. Mts.
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor dem **F. König**'schen Geschäftslokal hierselbst nachstehende dahingebrachte Gegenstände als:

1 nußb. Herrenschreibtisch mit Aufsatz
1 nußb. Kleiderspind
1 nußb. Spiegel m. Console
1 nußb. Sopha m. Ripsbezug
1 großen u. 1 kleinen Teppich
2 Stubenläufer
12 Bände Brockhaus Convers.-Lexikon (neueste Ausg.)
1 Oeldruckbild m Goldrahm. (Scene aus Othello) 102 cm hoch, 128 cm breit
1 Stahlstich m. Barockrahm. (Begegnung Jesu mit den Jüng. a. d. Wege n. Emmaus) 120 cm hoch, 94 cm breit

zwangsweise meistbietend versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt. [6955

Rosenberg, den 19. Februar 1897.

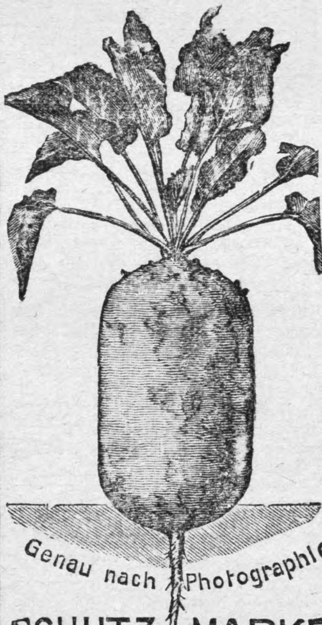
Bendrick.
Gerichtsvollzieher.



Original Eckendorfer

Runkelsamen.

1896: Stuttgart-Cannstadt I. u. II. Preis. Concurrenz der Saatgut-Wirthsch. Deutschl. höchste Auszeichn. grosse silberne Medaille.



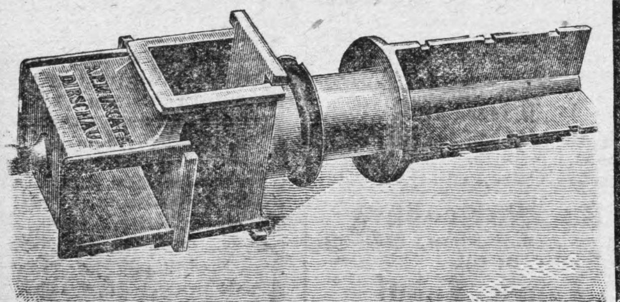
Preise bedeutend ermässigt. Preislisten kostenfrei, empfieh H. H. von Borries-Eckendorf Eckendorf bei Bielefeld. Zu beziehen d. ... Scherwitz-Königsberg

Vortheilhaft. Verwerthung alter Wollsachen.

6 m Damenloden 90 cm breit, liefere für **Mk. 2,40** u. Zugabe alt. **Wollf.** o. Stoff zu **1 Herrenanzug** für M. 4,20. Ferner: Kleider-, Unterrock-, Wasch- u. Baumwollenstoffe, Handtüch., Damentuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; **Herrenst.** al : Kammg., Cheviot, Buxkin ꝛc. Näh. d. Prosp. Must. send. fr. **R. Eichmann,** Abth. 212, **Ballenstedt.** Vertreterin an allen Orten gesucht.

100 selten. **Briefmark.** v. Austr., Brasil., Bulg. Cap, Ceyl., Chil. ꝛc. ꝛc. — alle versch. — gar. echt, **nur 2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat. **E. Hayn, Naumburg a S.**





Eiserne Mühlenwellköpfe
hält in verschiedenen Größen stets vorräthig
Maschinenfabrik und Eisengießerei
A. P. Muscate
Danzig * Dirschau.

Somatose
Haupt-Depot für Ost- u. Westpr.
Gebrüder Oertell,
7077] Königsberg i. Pr.

Ellern=Kloben
u. =Rundholz ist billigst zu verkaufen. Julius Sassanowski

Dank!

Allgemein heißt es: gegen den nervösen Kopfschmerz, Migräne, gebe es keine Hilfe; es plagte mich dieses furchtbare Leiden seit vielen Jahren unter entsetzlichen Qualen. Gewöhnlich gingen den Anfällen Vorboten, wie Gähnen, Fieberfrost, Verstimmung, Appetitmangel voran, dann begann ein anfänglich mäßiger, sich schnell zu großer Heftigkeit steigernder, bohrender, drückender Kopfschmerz mit Rückenschmerz verbunden, so daß ich, um nichts zu sehen und zu hören, mich tief ins Bett einhüllte. Uebelkeit und Erbrechen, Magen- und Nervenschwäche waren die Folgen. Ich wandte mich unter Beschreibung meines Leidens schriftlich Hilfe suchend an Herrn **G. H. Braun, Breslau, Schweidnitzerstrasse, Ecke Hummerei,** und kann heute für dessen Bemühungen und Heilung von diesem nervösen Leiden nach langer Selbstprüfung meines Wohlbefindens Herrn **Braun** meinen herzlichsten Dank aussprechen und empfehle dessen in jeder Hinsicht einfache und zweckmäßige Heilmethode auf das Wärmste. [6868

Ockensen b. Salzhemmendorf, Prov. Hannover.

Fr. Lehrer Waltmath.

Echt silberne Cylinder-Remont. Silberstemp. **2 echte** Goldränd. **nur Mark 10.50**

Prima Cylinder-Uhr, echtes Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Ränder, solid. Gehäuse, fein gravirt und schön versilbert nur 6,50 M.
Hochfeine Nickelkette 0,60 M.
Echt goldene 8 kar. Damenuhr, hocheleg., f. Façon, Remont. 21,— M.
Sämtliche Uhren sind **wirklich abgezogen** und regulirt und leiste ich eine **reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Versand gegen Nachnahme oder Posteinzhlg. Umtausch gestattet, **oder Geld sofort** zurück, somit **jedes Risiko ausgeschlossen.**
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
Preisliste gratis u. franko.
S. Kretschmer,
Uhren und Ketten En gros.
Berlin Lothringerstraße 69. G.

Dank!

6865] Nachdem ich alles Mögliche vergeblich versucht hatte, um von meiner Kopfkolik befreit zu werden und bei mir zuletzt Nasenpolypen konstatirt wurden, die auf höchst schmerzliche Weise entfernt werden sollten, wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin,** Leipzigerstraße 134 I.

Mein Kopfleiden hatte ich seit der frühesten Jugend mit Genickschmerz, Pochen in den Schläfen, Druck über Stirn und Augen und schließlichem Erbrechen. Trat aber kein Erbrechen ein, dann quälte ich mich oft 8 Tage lang mit den Schmerzen, die alle 2—4 Wochen eintraten. Die leicht durchführbaren Verordnungen, die ich erhielt, befreiten mich gänzlich von dem Kopfleiden und auch die Nase heilte ohne jeden Eingriff, wofür ich Herrn Fuchs meinen aufrichtigen Dank ausspreche.

Frau Schulze.
Alt Landsberg, Klosterstr. 34.

Sommerbadeanstalt

und **Winterwarmbad,** der Neuzeit entsprechend, will leistungsfähiger Unternehmer erbauen. Bitte ergebenst Behörden oder Private geeignete Plätze, nicht unter 12000 Einwohner, wo Bedürfniß vorhanden, gefäll. Mittheilung brieflich mit Aufschrift Nr. 6996 a. d. Gesell. einzusend.

3/4" besäumte

Schaalbretter

hat noch mehrere Lowrys vom vorjährigen Einschnitt abzugeben **Dampfsägew. Charlottenmühle, Gollub.**

Torfstreu

offerirt in Waggonladungen **Wolf Tilsiter, Bromberg.**

Zu kaufen gesucht.

Gute Braugerste

kauft 7034
Brauerei Wilh. Sommer & Co.

2—3000 Zentner

Brennerei=Kartoffeln

kauft Dominium Neuhof
7032] bei Ostrometzko.

Heirathen.

6959] Dame wünscht mit ein. Herrn behufs **Verheirathung** in Briefwechsel zu treten. Off. postlagernd Graudenz unter **M. S. 100** erbeten.

Landwirth, 39 Jah. alt, ev., mit 40000 Mk. Vermögen, w. z. **heirathen** oder in eine Besitzg. einzuheirathen. Damen, Wittw. nicht ausgeschlossen, die auf dies ernstgemeinte Gesuch reflektiren, wollen Meldung. unter Nr. 7012 an den Geselligen einsenden.

Reelles Heirathsgesuch.
6985] Junger Kaufmann, 27 J. alt, w. die Bekanntsch. ein. Dame beh. **Heirath** zu machen. Ernstgemeinte Offerten belieben vertrauensvoll ihre werthe Adress. unt. 6986 an den Gesellig. z. send.

Heirathsgesuch. Amtssekret. 26 J. alt, w. Bekanntsch. wirthschaftl. Dame beh. **Verheir.** Diskr. Ehrens. Ernstgem. Off m. Photogr. u. W. K 100 postl. Treptow a. R.

Geldverkehr.

3000 Mk.

hinter 22000 Mk. auf e. Grundst. ck in Graudenz ges. Meldg. u. Nr. 6.84 an den Gesell. erbt.

Eine Hypothek
von 4000 Mk. à 5½ % u. 13000 Mk. à 5 % wird sof. zu verk. ges. Meld. u. 7040 a. d. Gesell. erbt.

39000 Mark

zu 4% hinter 75000 Mk. Bankgelder, vor 45000 Mk. Kindergelder gesucht. Gefl. Meldung. unter Nr. 7030 a. d. Gesell. erb.

Theilnehmer

mit ca. 60 Mille Mark suche zur Uebernahme und Erweiterung eines seit 10 Jahr. v. mir vertr. buchgewerblich. **Fabrikationsgeschäfts** mit besten maschinellen Einrichtungen u. ausgebreiteter treuer Kundsch. Jedes **Risiko** ist ausgeschl. Mld. u. 7005 a. d. Ges.

Viehverkäufe.

Ein Reitpferd

9 Jahre alt, dunkelbr. Stute, 7 Zoll, verkauft billig 9692]
Inspektor Gorski, Kl. Gluschen bei Po tan ow Pomm.
Zugleich suche ich zum 1. April andere Stellung, am liebsten in Provinz Posen.

Als Offiziers-Reitpfd. passend.

Eine 5jähr., dklbr.

Stute

4", (vom Königlich. Hengst **„Mucker"**), von hocheleganten Aussehen, lammfromm, aber temperamentvoll, gefahren u. angeritten, ist Umständehalber billig zu verkaufen. Preis 850 Mk., bei Bernh. Janzen,
6954] Elbing.

Zur Zucht geeignet.



Sprungfähige und jüngere Holländer

Bullen

von Herdbuchthieren abstammend, verkäuflich in [4000

Tykrigehnen
per Kobbelbude Ostpr.

Oekonomie=Verpachtung

der Bürger=Ressource in Königsberg i. Pr.

Vom 1. Oktober d. Js. eventl. nach Vereinbarung auch schon früher, ist die Oekonomie in unserm Gesellschaftshause zu verpachten. **Für tüchtige Kraft gute Brodstelle.** Bewerber wollen sich bei Herrn Juwelier **Max Deubert,** Paradeplatz Nr. 5, melden, woselbst die Bedingungen einzusehen sind. [7036

Vorstand der Bürger-Ressource.

9 holländ. Sterken

und 2 Kühe

hochtragend, verkäuflich in Tabrowiesno b. Kauernick Wp.

36 fette Schweine

verkauft [7025
J. Wilde. Hohenkirch
Westpreußen.

6932] Dom. Wenzlau bei Schwirsen verkft. ca. 70 schwere,

fette Lämmer

drei ca. 4 Monate alte

Berkshire Eber

do. Sauferkel (Vollbl.)

Starke Weiden=Dachstöcke und Dachweiden.

Einen Saanenziegenbock

nebst Ziege

und Jun em, Eltern importirt, Preis 80 Mk., verkauft Collishof bei Osterode Opr [5825

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Verkaufen! Vertauschen!
Gastwirthschaft i. Garnisonort an Kasernen, 2.00 Mk. Miethe **außer** Gastwirthsch. **m.** 6—3000 Mk. Anz. z. verkauf. od. a. Landkrug od. Besitzung z. vertauschen.
O. von Losch, Langfuhr.

Parzellirungs=Anzeige.

7027] Die Besitzungen des Hrn. G. Wolf in Voßwinkel bei Graudenz werden durch den Bevollmächtigten **Montag, den 1. März cr.,** von **10 Uhr Vormittags** ab, an Ort und Stelle in größeren und kleineren Parzellen unter sehr günstigen Bedingungen bei mäßigen Anzahlg. verkauft werden. Kaufliebhaber werden hiermit eingeladen.

Mein

Sattler=u. Tapeziergeschäft

welches m. gut. Erfolge betrieben wird (in ein. Reg. Hauptstadt) m. Ladeneinricht. u. Lager bin ich willens unter günstigen Beding. anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen brieflich unter Nr. 6993 an den Geselligen einsenden.

Eingeführtes, bedeutendes

Zigarren=Geschäft

in Danzig

mit Engros- und Detail-Kundschaft und Nebenartikel, ist unter sehr günstigen Bedingungen krankheitshalber zu verkaufen. Erforderlich 5—6000 Mark. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7001 an den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft

7023] Verkaufe meine im groß. Dorfe gel. Gastwirthschaft nebst 8 Mrg. Weizenboden, todt. und lebend. Inventar bei 6000 Mk. Anzahl. u. fest. Hypoth. Umsatz jährl. 15000 Mk. Näh. Auskunft gegen Briefmarken ertheilt
C. Jahr, Graudenz,
Getreidemarkt 3.

Rentables Hotel

neu gebaut, prachtvoll eingerichtet, Feuerversich. Mk. 56000, besonderer Umstände halber billig bei Mk. 10000 Anzahlung verkäuflich. Off. bitte sub G. K. C. 1166 Haasenstein & Vogler, Danzig. [6952

Ein Gasthof
mit Ausspann., Saal, Kegelbahn, größt. Konzertg., mehr. Vereine, zu verkaufen. Anzahlung 12 bis 15000 Mark. Offerten unt. Nr. 7004 an den Geselligen erbeten.

Vorzüglich. Ia. Hotel

in schön. Kreis- u. Garnisonstadt mit 4 Bahnen, 5 Chausseen, höheren Schulen, weg. Alter u. Krankheit billig z. verkauf. Umsatz i. 10jähr. Durchschnitt **34200 M.** Anzahl. ca. 20000 M. Groß. Inventar, ca. 2000 Nachtgäste p. a. Offert. erb. an
Ernst Mueck, Danzig,
Weidengasse 47/48 part.

6949] In großem **Kirchdorfe** (Bahnstation) ist ein

Schmiedegrundstück

zu verkaufen resp. zu verpachten.
Näheres bei H. Stecher, Schwetz a./W.

Ein neues **Hausgrundstück** im Mittelpunkte d. Stadt Graudenz gelegen, wird gegen e. Gut oder ein anderes Haus zu vertauschen gesucht. Meld. brieflich u. Nr. 7039 an den Gesell. erbt.

Mein Wohnhaus
am Markte, in welchem seit 30 Jahren eine gutgehende Schuhmacherei betrieben wird, nebst Stall, Scheune und 5 Morgen Land, will ich umzugshalber unt. günst. Bedingungen sof. verkauf. Anzahl. 2—3000 Mk. Franz Ziemkowski, Schuhmachermstr., Kauernick.

3 Restgüter

von 300—400—500 Morg. Größe mit Inventar, Bestellung und Unterhalt bis zur Ernte sind **zu zeitgemäßen Preisen** bei je 20000 Mark Anzahlung unter günstigen Bedingungen [7031

zu verkaufen.
Kostenlose Auskunft ertheilt
Louis Kronheim,
Schneidemühl.

Pachtungen.

Für mein seit 1887 eingeführt. feines **Herrenpensionat** in Gumbinnen (6 Herren ohne Mittag- u. Abendtisch) suche ich **Krankheits halber**

eine Dame

zur Uebernahme. Meldung. unt. Nr. 7000 a. d. Gesell. erbet.

Restaur. z. „Felsenkeller"

Königsberg, a. Schloßteichgeleg., m. Concertgart., Glaskolonad., ist Krankh. halb. sof. o. 1. April z. verp. Compl. Einricht. vorh. Umsatz wird d. Büch nachg. Meld. a. Felsenkeller Königsberg, Münzstr. 13/14.

Günstige

Pachtung

Ein Gasthaus im Graudenzer Kreise, ganz neue mass. Gebäude nebst Tanzsaal, mit vollständiger Möbel-Einrichtung, 25 Morgen Land mit Wiesen u. voll. Ernte, allein am Orte, schleunigst zu verpachten. [6983

Ein Gasthaus im Marienwerderer Kreise, gute Wirthschaftsgebäude nebst 60 Morgen Land und 20 Morgen Wiesen, hart an der Chaussee, 4 schöne Pferde und 4 Kühe, ein Garten und 14 Bienenstöcke, schleunigst zu verkaufen mit ganz geringer Anzahlung. Bitte Kaufleute und Pächter mit genauer Adresse.
H. Blum, Graudenz, Blumenstr. 18.

Wegen Verheirathung ist ein

Putzgeschäft

sofort zu verpachten. Meld. unt. 6708 a. d. Gesell. erbeten.

Käserei=Verpachtung

mit 1500 Liter im Sommer, sogleich zu verpachten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7002 an die Exp. des Gesell.

Gute Gastwirthschaft

auf dem Lande, od. **Landwirthschaft** bis zu 100 Morgen bess. **Bodens wird bald zu pachten** gesucht. Offerten an
Karsch, Zoppot,
Wilhelmstr. 25.

See. Herrschaftliche Sommer-Fischerei, z. Hälfte, w. v. tüchtig., erf. Menschen z. Frühj. ges. Geg. gleich. Meld. erb. Bollen, Förster u. Gärt., Küssow bei Elsenbusch Pomm.

Wohlfeilste Bezugsquell. — Streng reelle Bedienung

Stoffe

zu Anzügen, Ueberziehern, Mänteln u. s. w. für

Herren und Knaben

in soliden Dauerqualitäten
passend für jeden Stand
sowie Hemdenbarchente, Hemdentuche, Inlet, Bettbezüge, Schürzenstoffe, Blaudru k, Handtuchzeuge, fertige Hemden u. s. w.
versendet jedes Maass an Private das

Süddeutsche Tuchhaus

Ludwig & Cie. Ulm a/D. 21.

Muster auf Verlangen sofort an jede Adresse **franco.**

Umtausch gestattet. — Muste franco.

Gegründet im Jahre 1881

Kunst- und Gewerbeschule „Frauenschutz", Posen

eröffnet ihr Sommerschuljahr am 5. April in nachfolg. Unterrichtsfächern: **Seminar** zur Ausbildung von Handarbeits-Industrielehrerinnen. **Die Fachklassen** umfassen d. Unterricht fü Hand- u. Maschinennähen, Hand- u. Kunstarbeiten, Freihandzeichnen, Malen, kunstgewerbl. Arbeiten, Kunstgeschichte, Putz Schneidern, Wäscheanfertig., Glanzplätt. u. dergl. m. Die **Abth. Handelsschule** umfaßt d. kaufm. Ausbildg. zu Kassirerinne Buchhalterinn., Komtoristinn. Die **Abth. Kochschule** umf. die hauswirthsch. Ausbildg. im Allgem., ganz besond. i. Koch., Brat. Backen usw. Mit d. Schule ist e. Pensionat f. gebild. Stände verl Den jung., demselb. anvertr. Damen, wird sorgfältigste Erzh z. Th. (a. Wunsch wissensch. Nachhilfestd. in Musik). Eigen. groß Spielpl. f. freie Bewegungsspiele vorhand. (Für vorzüglich Schülerinnenarbeiten wurde der Schule die höchste Auszeichnung — die goldene Medaille — zuerkannt. Jede nähere Auskunft durch Prospekte und durch [7035

Die Direktion der Schule.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.

Das Sommersemester 1897 beginnt im April. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programms

7076] **Die Direktion.**

4279] Mein Geschäft befindet sich im Hause des Herrn **Israelowicz,**

Marienwerderstraße Nr. 6.

Uhren-, Gold-, Silber-, Alfenide- und optische Waaren

A. Zeeck.

Erstes Ermländisches Versandhaus, P. Hirschberg, Wartenburg Ostpr.

Abtheilung: **Fisch-Delikatessen.**

Sprotten, goldgelb, großf. u. fett, p. Kiste v. ca. 4 Pfd. 2 Mk., 2 Kist. 4 Mk. franko geg. Nachn. **Pom. Bratheringe** p. 4 Ltr.-Postdose 2,50 Mk. **Lachs, Aal u. Heringe** in Gelée, **Fischwurst,** Stör- u. Dorsch-Kaviar, Delikateßheringe, Oelsardinen, Neunaugen, ger. Maränen, Rauchlachs, Bücklinge 2c. **billigst.** [939

NB. Ausführl. Preisl. üb. Fisch-Konserv., sow. solche üb. **Zigarren,** (90 versch. Sort. v. 20—120 Mk. p. Mille) u. **Wein** grat. u. frk. z. Dienst

---

Einen großen Posten [6982

Corsetts! Corsetts!

für **Damen** und **Kinder** von **50 Pfg.** bis **6 Mk., Korsetts,** schwerer Cöperdrell, 20 Stangen, **90 Pf.** bis **1 Mk., Corsetts,** bester Cöperdrell, 24 Stahlstangen, **1,35** bis **1,50 Mk.;** besonders aufmerksam mache ich auf meine

Corsetts Electrique
Corsetts à la gloire
Corsetts à la Princesse

Corsetts mit unzerbrechlichen prima Spiralfedern (Neu!), von anerkannt vorzüglicher Qualität und unübertroffener Façon.

Eine Parthie **zurückgesetzter Corsetts** stelle ich **nur für diese Woche** zu **halben** Preisen zum Ausverkauf. **Corsettschoner** von **15 Pfg.** an.

Nur reelle Waare. — Keine Ramschwaare.

L. Wolfsohn jr.

C. Somnitz

Fabrik und Lager landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe

Bischofswerder Wpr.

offerirt unter Garantie bester Arbeitsleistung zwei-, drei- und vierschaarige

Normalpflüge

dazu alle Ersatz- und Reservetheile; ferner

Eggen, Grubber, Krümmer, Kartoffelhäufler

aus Stahl und Eisen.

Thorner Breitsäemaschinen,
Drillmaschinen „Thorunia" und „Saxonia",
Kleesäemaschinen, Ringelwalzen und Düngerstreumaschinen

in allen Größen 2c.

Anfertigung schmiedeeiserner Fenster, Grabkreuze, Gitter, Wasserleitungen und Pumpenanlagen.

Schnellste Ausführung aller Reparaturen an landwirthschaftlichen Geräthen u. Dampfdreschsätzen.

Einsetzen von neuen Feuerbuchsen und Siederöhren in Lokomobilen 2c. [6976

Alles zu billigsten Preisen!

Bitte ausschneiden und einsenden!

Mehr als 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kasse versandt.

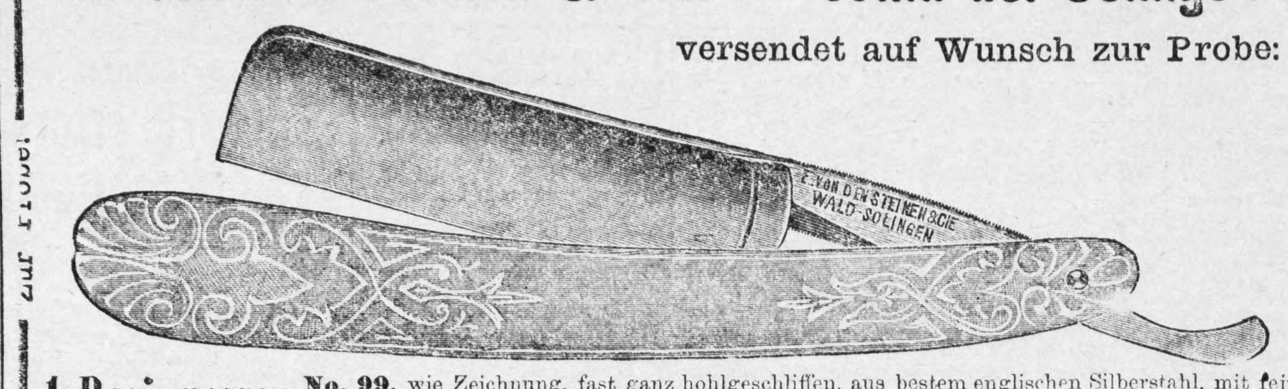
Die

Stahlwaaren-Fabrik

Fernsprech-Anschluss: Amt Solingen No. 124.

E. von den Steinen & Cie. * Wald bei Solingen

versendet auf Wunsch zur Probe:



Zur Probe!

1 Rasirmesser **No. 99,** wie Zeichnung, fast ganz hohlgeschliffen, aus bestem englischen Silberstahl, mit fein imitirten Elfenbeinschaalen, fertig zum Gebrauch, per Stück **Mark 2,50** in 1. Etui. — Franko Einsendung des Betrages oder Retour-Sendung in 8 Tagen.

Namen des Bestellers (recht deutlich): ....

Wohnort und Poststation (genaue Adresse, leserlich): ....

Grosses illustrirtes Preisbuch mit über 500 Abbildungen, ca. 150 Seiten stark, von sämmtlichen Stahlwaaren, Waffen, Haushaltungsartikeln etc.

5037] **gratis und franko!**

Globus-Putz-Extract

ist die

Krone aller Putzmittel,



Rohmaterial aus eigenem Bergwerk, Dampfschlämmerei mit 80 Pferdekraften.

erzeugt anhaltenden u. schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade!

Laut den Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract

unübertroffen in **seinen vorzüglichen Eigenschaften.**

Dosen à 10 u. 25 Pfg. überall zu haben.

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Wiesbadener Kochbrunnen-Quellsalz

reines Naturprodukt, **s. Jahr. bewährtes, ärztlich erprobtes u. empf. Mittel gegen die Erkrankung. d. Hals- u. Brustorgane, Husten, Heiserkeit, Verschleimung** und gegen **Darm-** und **Magenleiden aller Art, Verdauungsstörung** u. s. w.

Rasch u. sicher wirkendes Mittel.

Preis per Glas 2 Mark.
Ausführliche Prospekte gratis und franko durch das
Wiesbadener Brunnen-Comptoir, Wiesbaden.

Käufl. i. d. Apotheken u. Mineralwasserhdlg. usw.



Maschinenfabrik A. Horstmann

Pr. Stargard

baut nach langjährigen Erfahrungen

Brennereien.

Umbau vorhandener Anlagen
Lieferung sämmtlicher
Maschinen und Apparate.

Zum 22. März!

Für kleine Städte und Landgemeinden!

Zur ev. sofortigen Absendung stehen bereit: [6941
Zwei neue Kriegerdenkmäler, bestehend aus **Kolossalbüste Sr. Maj. Kaiser Wilhelms I.** (1,00 m hoch) auf reich verziertem, 1,80 m hohem Postament mit den **Portraitreliefs** von v. Bismarck, v. Roon und v. Moltke.

Material: **garantirt** wetterbeständige Terrakotta. Preis 1200 Mark. Ev. übernehme vollständige Aufstellung bis zum Festtage. [6941

Denkmälerfabrik C. Matthias, Elbing,
Schleusendamm 1.

Praktische Neuheit f. Jedermann:
Immerspitze Bleistifte.

7037] In ein. elegant. Metallhülse befind. sich eine Anzahl kurze, gespitzte Bleistifte. Wenn d. erste unbrauchb. geword. ist, wird er herausgezog. u. d. Einsch eb. von oben, d. nächste nachgerückt. Preis pr. St. 50 Pf., Einsätze hierzu pr. Satz 40 Pf., Porto 10 Pf. Von 6 Stck. an franko, Nachn. 20 Pf. extra. **Ignaz Lammert, Regensburg,** Jakobsstraße A. 237, II, Bayern.

Eine Kleesäemaschine 2 Grubber, 2 Krümmer, 1 Ringelwalze und einen Kabrioletwagen

alles in sehr brauchbarem Zustande, habe zu verkaufen. [6917
M. Hinz, Gr. Schönbrück.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Brennerei-Lehrinstitut. Gegr. 1840. Eintr. täglich. Tüchtige Branntwein-Brenner empf. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstr. 46. [6875

Abessinier-Brunnen



leicht aufstellbar. kompl. Anlage schon von 20,00 Mark an, versendet die [6804 Pumpenfabrik von **Friedrich Kösener, Berlin,** Straußbergerstr. 36. Kosten-Anschläge üb. Bohrungen, illustr. Ka... e mit Anleit. z. Selbstaufstellen gratis und franko.

Dampffärberei u. chemische Reinigungsanstalt

H. Buttgereit

Heilsberg Ostpr.

empfiehlt sich durch tadelloses Fabrikat und um ein Drittel billiger als übliche Preisnotirung. [6888

Annahmestellen für Städte gesucht.



J. O. O. F.

6417] Freunde und Mitglieder des Ordens, welche sich für seine Ausbreitung und Befestigung in unserm Osten interessiren, werden gebeten ihre Adressen sub **P. 7861** an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.** einzureichen.

Wohnungen.

Eine Wohnung von 2 Zimm., m. etwas Gartenland, sich eignend für einen Handwerker, vermieth. zum 1. April d. Js. [6951
C. Dackau, Mewischfelde.

Prangenau.

Eine Wohnung

passend für Stellmacher, vom 1. Mai zu vermiethen. Derselbe würde ......, haben, da hier kein Stellmacher wohnt. Zu erfragen bei Schmiedemeister Hellwig, Prangenau bei Neuteich Westpreußen.

Thorn.

E. Lad., f. j. G. pass., in s. gut. Lage v. Thorn, i. g. bill. z. verm. Zu erfr. Bartel, Thorn, Heiligegeiststr. 1.

In Marienburg

unter den Lauben, beste Geschäftslage, ist ein

Laden-Lokal

nebst Wohnung und Laden-Einrichtung per bald zu vermiethen; zu jed. Geschäft passend. Meldungen briefl. unter Nr. 6609 an die Exped. des Geselligen.

Gnesen.

Ein geräumiger Laden

in guter Gegend, vom 1. April zu vermiethen. Tyrock, Mittermstr., Gnesen.

Zoppot.

Sichere Existenz.

In Zoppot, Pommersche Str., beste Geschäftslage, ist Laden u. Wohn., worin stets Manufakturw., Konfekt.-, u. Kurzw.-Gesch. m. allerbestem Erfolg betrieb. wurde, z. 1. April z. vermiethen. Näher. das. bei J. Paradies. [6810

Osterode Ostpr.

In meinem Hause vis-à-vis den neuen Kasernements will ich die Souterraingelegenheit, bestehend aus [6704

2 Wohnungen

von gleich oder 1. April vermiethen. Dieselben eignen sich vorzüglich zur Errichtung einer Speisewirthschaft, weil keine Konkurrenz vorhanden. Auch wäre ich bereit, an Pächter mein

Schankgeschäft

abzutreten.
W. Faust, Osterode Ostpr.

Bromberg.

Das Geschäftslokal

m. Wohn., Friedrichstr. 15, worin Hr. E. Mazur üb. 25 J. e. Delikat.- u. Südfrucht Gesch. m. allerb. Erfolg betreibt, ist v. 1. Okt. cr. anderw. z. vermieth. Reflekt. belieb. sich zu melden bei **Tilsiter, Bromberg,** Wilhelmstr. 13 II.

Schneidemühl.

Ein großer Laden

nebst Einrichtung, beste Geschäftslage, in dem ein flottes Kurz- und Weißwaaren-Geschäft sich befindet, aber auch zu jeder anderen Branche sich eignet, per **sofort** zu vermiethen. Nähere Ausk. erth. **Kaufhaus Berlin,** Schneidemühl [6711

Damen finden Aufnahme unter Nr. 50 postl. Graudenz. [3550

1235] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei Frau **Kurdelska,** Hebam., Bromberg, Luisenstr. 16

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Wilhelmstraße 50.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. Fr. **Tylinska,** Hebeam., Bromberg, Kujawierstraße 21.

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme. Wwe. **Miersch,** Stadthebeamme, Berlin, Oranienst. 119.

Pension.

6959] Ein ält. Herr, auch Ehepaar, findet in gemüth. Fam. auf hübsch gel. Gute dauernd **bill. Pens.** in Amalienhof per Soldau Ostpr.

7038] Zur Miterziehung ihrer Tochter wünscht feine israel. Familie in **Posen** ein

Mädchen in Pension

zu nehmen. Off. unt. M. M. 97 postl. Posen erb.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:** **halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 Mk. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 44.

Graudenz, Sonntag] [21. Februar 1897.

33. Forts.] **Der Amerikaner.** [Nachdr. verb.

Roman von E. von Linden.

„Ich glaub', Herr Förster“, nahm Romberg hier rasch, mit halblauter Stimme das Wort, „daß es aus verschiedenen Gründen wohlgethan, ja sogar nothwendig sein würde, wenn wir uns noch vorerst so viel wie möglich verborgen hielten. Können Sie sich auf Ihre Leute hier im Hause verlassen?“

„Was meine Frau, unsere alte Magd und den Jägerburschen anbetrifft, vom Holzknecht gar nicht zu reden, so kann ich mich auf ihre Verschwiegenheit wie auf mich selbst verlassen. Nun ist aber auch der Arzt und ein Barbier hier im Hause, natürlich nehm' ich den Doktor aus, für den Barbier, der sich Heilgehilfe nennt und dabei ein böses Klatschmaul ist, kann ich aber nicht einstehen. Na, meine Herren, warten Sie nur, bis die Baronesse zurückkehrt, sie ist die einzige, an die Sie sich als die rechtmäßige Stellvertreterin des Herrn Rittmeisters wenden müssen und der Sie volles Vertrauen schenken können. Nun aber wollen wir erst eine Magenstärkung haben.“

„Halt, Herr Förster“, sprach Paulsen, „kommt das Klatschmaul von Barbier auch zuweilen in diese Stube?“

„Natürlich, und noch dazu ohne erst anzuklopfen —“

„Dann bringen Sie meinen jungen Herrn in ein anderes Gelaß, — mich kann er gern sehen; Sie können mich ja für Ihren Verwandten ausgeben. Aber Herr Romberg mit seinem Gesicht — ich setze nämlich voraus, daß der Barbier den Neffen des Herrn Rittmeisters kennt —“

„Freilich, er hat ihn ja oft genug schon unter seinem Scheermesser gehabt“, fiel der Förster nachdenklich ein, „da müssen Sie sich also mit einer kleinen Kammer begnügen, Herr Romberg, weil mein kranker Herr natürlich das geräumigste Zimmer haben mußte. — Will aber doch dafür sorgen, daß er uns jetzt nicht überrascht.“

Erichsen schob den Riegel vor und entfernte sich dann durch eine Nebenkammer, um seine Frau zu benachrichtigen, die auch bald erschien, um den Tisch zu decken. Ihre ehrlichen blauen Augen hefteten sich forschend auf Romberg's Gesicht und füllten sich plötzlich mit Thränen.

„Ich war bei der seligen Frau Baronin als Kammermädchen“, sagte sie dann, sich hastig die Augen trocknend, „und wenn ich Sie ansehe, junger Herr, so ist's mir genau so, als sähe mich meine gütige Herrin aus Ihren Augen an. Ja, gewiß, — meine Baronin steht leibhaftig vor mir, und gut war sie, so lieb und so gut wie ihr Aeltester, unser Herr Rittmeister, der ihr goldenes Herz geerbt hat. — Und wenn Sie sich auch einen andern Namen beigelegt haben, mir machen Sie nichts weiß, Sie sind der rechte Enkel meiner seligen Herrschaft und auch just zur rechten Stunde gekommen, um uns von einem Bösewicht zu befreien.“

„Da kommt der Wagen mit der Baronesse zurück“, rief der Förster in einem fast triumphirenden Tone, schieb' den Riegel hinter mir zu, Alte!“

„Es ist nur wegen dem Klatschmaul, dem Barbier“, erklärte Paulsen, als die Frau verwundert den Kopf schüttelte.

„Ja so, das ist richtig“, sagte sie nachdenklich, indem sie den Riegel vorschob. „Es ist wohl besser, daß der den jungen gnädigen Herrn nicht zu früh sieht, obschon er von hier nicht fortkommt. Nun essen Sie aber, liebe Herren, und verzeihen Sie es einer alten Frau, daß ihr Herz mit der Zunge davon gelaufen ist. Ich habe es immer gesagt, der liebe Gott lebt noch und verläßt die Seinen nicht. Frühstücken Sie erst ein wenig, in einer Stunde wird zu Mittag gegessen.“

„Sie haben aber bei solcher starken Einquartirung doch sicherlich keinen Raum mehr für uns übrig, Frau Förster!“ bemerkte Romberg besorgt.

„O, das Haus ist sehr geräumig, gnädiger Herr! — Der selige Herr Baron hat es für meinen Schwiegervater, — Gott hab ihn selig — neu erbauen lassen. Deshalb brauchen Sie sich nicht zu sorgen, ich fürchte nur, daß es schwer halten wird, Sie auf längere Zeit vor den neugierigen Augen des Barbiers zu verbergen, der seine Nase überall hineinsteckt. Aber trinken Sie doch, gnädiger Herr, selbstgebrautes Altinghofer Bier, auf welches unser Herr Rittmeister sehr stolz ist.“

Sie füllte die beiden Gläser und freute sich, als Romberg das seinige auf die Genesung des Rittmeisters leerte. Im selben Augenblick wurde an die Thür geklopft und nun erschien auch der Förster, um den Riegel zurückzuschieben und Baronesse Ellen eintreten zu lassen.

Die beiden Fremden erhoben sich rasch und begrüßten die Dame mit einer tiefen Verbeugung.

„Bleiben Sie hier, lieber Erichsen“, sagte sie, als der Förster Miene machte, seiner Frau, die sich entfernte, zu folgen. „Als der älteste und treueste Beamte meines Adoptivvaters, als mein aufrichtiger Freund, dürfen Sie das vollste Vertrauen beanspruchen und auch deshalb Alles anhören, was die fremden Herren mir zu sagen haben.“

„Wir würden selber darum bitten, mein gnädiges Fräulein“, sagte Romberg, „weil wir von der Treue und Anhänglichkeit des Försters gegen seinen Herrn bereits überzeugt sind und ihm auch unser volles Vertrauen schenken. Da, mein alter Freund hier — doch verzeihen Sie meine Vergeßlichkeit“, unterbrach er sich plötzlich verwirrt, „wir haben uns noch nicht vorgestellt — mein Name ist Justus Romberg aus Amerika —“

„So heißt mein junger Herr nämlich nach seinem Pflegevater, — sein rechter Name ist Justus von Alting, ältester Sohn des vor sechsundzwanzig Jahren nach Amerika ausgewanderten dänischen Lieutenants Hans Joachim von Alting.“

Der alte Paulsen hatte sich bei dieser eigenmächtigen Mittheilung straff aufgerichtet und sah mit einer herausfordernden Miene auf den jungen Mann, der verlegen vor sich hinblickte.

„Natürlich, ist er ein echter Alting, das habe ich mir gleich gedacht“, sagte Erichsen freudig erregt. „Haben Sie es gehört, meine gnädige Baronesse? Er ist der älteste Sohn!“

„Freilich habe ich's gehört“, erwiderte Ellen tief aufathmend, „Sie tragen nicht blos die Züge Ihrer Großmutter, sondern besitzen auch ihre Augen. Wissen Sie denn, daß hier bereits ein Hans Justus von Alting vor einiger Zeit angekommen ist, der sich nicht nur durch seine Familien-Aehnlichkeit, sondern auch durch die nöthigen Papiere als der von seinem Vater angekündigte Neffe hinreichend ausgewiesen hat?“

„Allerdings weiß ich das, Baronesse“, erwiderte der junge Mann ehrerbietig, „er ist uns auch bereits vorhin hoch zu Roß begegnet. Sie werden mir vielleicht nachempfinden können, wie schwer mir diese Reise geworden ist, und daß nur die letzte Bitte eines geliebten Todten, dem ich Alles verdanke, der dem verlassenen Kinde Vater und Mutter ersetzt hat, mich dazu bewegen konnte, einen unbekannten reichen Verwandten aufzusuchen und dem Verdacht einer verächtlichen Erbschleicherei mich auszusetzen. Jetzt aber, nachdem ich meinen Stiefbruder zum ersten Male gesehen —“

„Er ist Ihr Stiefbruder?“ fragte Ellen überrascht.

„Mein junger Herr muß mir schon erlauben, die Geschichte zu erzählen, gnädige Baronesse!“ nahm Paulsen jetzt rasch das Wort, „dieweil er noch ein Säugling war, als sein Vater, der Herr Lieutenant von Alting, ihn zu meinem Hauptmann brachte.“

Der Alte erzählte nun, und Ellen, wie der Förster, die sich zu ihm gesetzt hatten, hörten mit steigendem Interesse zu, während Romberg an's Fenster getreten war, und, von dem schlichten Vorhang halb verborgen, der Erzählung nicht achtend, nur Augen für die junge Dame zu haben schien. —

Als Paulsen geendet, bat er ihn, die Papiere vorzulegen. Romberg schreckte wie aus einem Traum empor, näherte sich dann mechanisch und blickte den Alten fragend an.

„Ihre Legitimations-Papiere, Herr Romberg!“

Verwirrt zog dieser seine Brieftasche hervor und legte sowohl den Brief seines rechten Vaters wie das Testament des Hauptmanns auf den Tisch.

„Ich bitte Sie, diese beiden Papiere an sich zu nehmen, Baronesse“, sagte er leise, „prüfen Sie diese, da es Ihr Adoptiv-Vater jetzt noch nicht vermag und berathen Sie mit dem Förster, was nun weiter geschehen soll. Bedenken Sie aber, daß Hans Joachim von Alting mein Stiefbruder und ein rechtmäßiger Sohn seines Vaters ist, den ich deshalb schonen muß. Sollte er aber Ihr Feind sein, mein Fräulein, und Schlimmes gegen Sie und seinen Oheim planen oder auch vielleicht, was Gott verhüten möge, schon ausgeführt haben, dann wird er in mir nicht mehr den Bruder, sondern einen unerbittlichen Gegner finden.“

Der junge Mann hatte seine hohe, kräftige Gestalt straff aufgerichtet und feste Entschlossenheit blitzte aus den dunklen Augen. —

„Ich danke Ihnen, Herr Justus!“ sprach Ellen, ihm erregt die feine Hand reichend, über die er sich hastig niederbeugte, um einen Kuß darauf zu hauchen. „Wir wollen fest zusammenhalten, da ich Ihnen nicht verhehlen kann, daß uns Allen vor der Zukunft bangt. Ihr armer Oheim hat es selber gegen mich ausgesprochen, daß ihm dieser Neffe große Sorgen bereite und er ihn am liebsten wieder nach Amerika zurücksenden möchte. Gott wird uns den Theuren erhalten und Alles zum Besten wenden, diese Hoffnung soll uns Muth verleihen, dem Unrecht und jedem im Dunkeln schleichenden Feinde die freie Stirn zu bieten. Sie aber, lieber Erichsen“, wandte sie sich an den Förster, „werden dafür sorgen, daß unsere Gäste vor jeder unberufenen Neugier geschützt bleiben, bis die Zeit zum Handeln gekommen ist.“

Sie nahm die Papiere vom Tisch, verneigte sich vor Romberg, nickte Paulsen freundlich zu und verließ, von Erichsen begleitet, die Stube.

„Eine echte und rechte Lady, wie, junger Herr?“ bemerkte der Alte schmunzelnd.

„Ja, darin hast Du recht“, erwiderte Romberg aufathmend, „aber, Gott sei Dank, keine nach amerikanischem Muster.“

„All right, Sir! — Jetzt aber wollen wir den deutschen Küche erst mal die Ehre geben, mein Magen verlangt sein amerikanisches Recht.“

Als der Förster zurückkehrte, freute er sich, seine Gäste bei Appetit zu finden. Herr Justus, wie Ellen ihn, von einem glücklichen Instinkt geleitet, zu seiner freudigen Ueberraschung genannt, betheiligte sich erst an der Tischunterhaltung, als Paulsen den Förster nach Joe Catton fragte und Erichsen in ein Fahrwasser gelangte, das die volle Aufmerksamkeit der beiden Amerikaner erregte. Es wurde dem jungen Mann nur zu deutlich, wie nothwendig sein Erscheinen hier war, und welcher schweren Pflichtverletzung er sich durch sein Fernbleiben schuldig gemacht hätte.

„Er oder ich!“ das war jetzt die Losung für ihn geworden. Er durfte nicht mehr den Bruder, sondern nur den Verbrecher in ihm sehen, dem jedes Mittel recht war, sein Ziel zu erreichen. Er athmete schwer, gab es denn kein anderes Mittel, den Buben über's Meer zurückzujagen? — Mußte gerade er es sein, der den Sohn seines leiblichen Vaters vor die Schranken des Gerichts brachte?

„Diesem Joe Catton, der auch mich drüben beinahe erwürgt hatte, ist eine solche That schon zuzutrauen“, sagte in diesem Augenblick der alte Paulsen.

„Natürlich hat's Joe Catton gethan“, warf Romberg rasch, wie erleichtert, dazwischen.

„Der Meinung bin ich auch“, sagte Erichsen halblaut, „der Tod meines Herrn konnte diesem Menschen aber keinen Vortheil bringen, und darum mußte ihn Jemand dazu angestiftet haben“

Paulsen schaute seinen jungen Herrn an und schwieg, als er dessen bleiches, sorgenvolles Antlitz sah.

„Hoffen wir auf des Herrn Rittmeisters Genesung und auf den lieben Gott!“ sprach er dann, sein Bierglas erhebend. Sie stießen mit einander an und leerten schweigend ihr Glas. (F. f.)

Verschiedenes.

— Eine Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. knüpft sich an eine merkwürdige Wetterfahne, welche demnächst auf einem Berliner Neubau wieder angebracht werden soll. Die Wetterfahne stellt einen Ulanen dar und befand sich ursprünglich auf der französischen Botschaft. Dort war allerdings ein Vertreter gerade jener Truppengattung, deren Lanzen 1870 den Franzen manchen Schreck eingejagt haben, wenig am Platze, und als man merkte, daß man einen „preußischen Ulanen“ auf dem Dache hatte, beeilte man sich, ihn zu entfernen. Der alte Generalstabsarzt v. Lauer hatte davon „Wind bekommen“ und brachte die Wetterfahne zu einem fürsorglichen Zweck in seinen Besitz. Dem treuen Leibarzt Kaiser Wilhelms I. lag daran, gleich immer früh Morgens von seiner Wohnung aus über den Stand der Windrichtung orientirt zu sein, um danach seine Anordnungen im Interesse seines Schutzbefohlenen treffen zu können. Einen in der Markgrafenstraße ihm gegenüber wohnenden Hotelbesitzer veranlaßte der Generalstabsarzt, auf seinem Dache die Wetterfahne anzubringen. Der „Ulan“ hat dann viele Jahre hindurch dem Kaiser Wilhelm I. mittelbar gute Dienste geleistet. Das Hotel ist gegenwärtig einem stattlichen Neubau gewichen; der „Ulan“ dreht sich dort nicht mehr im Winde, aber er ist sorgsam vor dem Untergange bewahrt worden und soll nun auf einem neuen Hause in der Prinz Louis Ferdinandstraße seine Auferstehung feiern.

— [Druckfehler.] „Von der Schußfertigkeit dieses enragirten Hasenjägers wird noch lange die Dachwelt erzählen!“

— [Auch eine Schwärmerin.] Aeltliches Fräulein: „Wie ist Ihr werther Name, wenn ich fragen darf?“ — Herr: „Huber.“ — Fräulein: „Hübscher Name das! So möcht ich auch heißen!“ Fl. Bl.

— „Die Chemie im täglichen Leben“, gemeinverständliche Vorträge von Dr. Lassar-Cohn (Königsberg) ist soeben in zweiter vermehrter Auflage (geb. 4 Mark) im Verlage von Leopold Voß in Hamburg erschienen. In diesen Vorträgen ist eine große Anzahl von Beispielen und Experimenten, an denen nicht nur der Fachmann, sondern auch die Hausfrauen viel lernen können, geschickt eingeflochten. Das Buch zeigt in leicht faßlicher Form, daß das Verständniß einer großen Menge von Vorkommnissen des täglichen Lebens nur auf der Grundlage von chemischen Kenntnissen möglich ist. Ganz besondere Beachtung verdienen die Kapitel über Ernährung der Menschen und Thiere, über Ernährung von Zuckerkranken, über Verdauungsversuche, über den Nährwerth von Nahrungsmitteln. Mit außerordentlichem Geschick hat der Verfasser es verstanden, nicht nur die verschiedensten chemischen Fragen in den Kreis seiner Betrachtungen zu ziehen; mit Gründlichkeit behandelt er auch hauswirthschaftliche Fragen und setzt z. B. den Hausfrauen auseinander, was Seife ist, und analysirt auch oft in recht humoristischer Weise die Kochkunst. Dabei werden ebenso klar und gut, wie die chemischen Vorgänge, auch allerhand volkswirthschaftliche Fragen erörtert, so die Bedeutung der Zuckerrübe für die Landwirthschaft, der Werth der Kartoffel-Spiritus-Industrie für den Osten Deutschlands u. a. m.

Räthsel-Ecke.

Nachdr. verb.

28) **Irrgartenrebus.**

(Die Anfangsbuchstaben sind so zu verbinden, wie die Wege des Irrgartens gehen.)



29) **Räthsel.**

Er ist der Höchste in seinem Land,
Ob Herzog er, ob Kaiser genannt.
Doch wird der Fuß ihm abgeschnitten,
Muß es der Landmann vom Himmel erbitten.
Und wird es flugs herumgedreht,
Dann etwas Schwarzes vor uns steht.

Martha Rhoden.

30) **Logogriph-Scherze.**

Es sind sinngemäße Worter zu ergänzen, die sich nur in dem angegebenen Buchstaben unterscheiden.

1. Im Dunklen stieß mein **u** ans **a**.
2. Wende alle **i** an, um den Gast zu fesseln, er ist uns keine **a**, sondern eine **u**.
3. Wird die gute **u** noch **a**, schicke ich zum Arzte.
4. Nach kurzer **R** nahm der **G** in **H** ein Bündel **B** und band die **L** an den **M**.
5. Ich rathe dir **i** mit dieser **a** nicht an, sie ist mit den schlimmsten Elementen im **u**.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 38.

Magisches Rebusquadrat Nr. 25:

Kopf	**O**rden	**P**ack	**F**isch
Oper	**P**feil	**E**ule	**R**eck
Pera	**E**i	**R**ose	**A**uge
Frau	**R**übe	**A**pfel	**U**hr

Charade Nr. 26: Diebstahl.

Silbentauschräthsel Nr. 27:

Neue Besen kehren gut.

(**Ne**ugier, **Er**ich, Ra**be**, Ki**sen**, **Ke**hle, Ka**rren**, Ritter**gut**.)

Arithmogriph Nr. 28:

Oldenburg. **L**ende, **D**on, **E**ule, **N**ame, **B**ern, **U**do, **R**eue, **G**old.

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Nächste Gewinnziehung Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pf. Keine Ziehungsverlegung! 13.—16. März d. J.

200000 Mark 6261 Geldgewinne, Haupttreffer: 50000, 20000, 10000 Mk. u. s. w.

LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto und Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Hauptagentur, Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.

In Graudenz sind Loose à 3,30 Mark zu haben bei J. Ronowski, Grabenstr. 15 und Frau Louise Kauffmann.

Technikum Hildburghausen für • Maschinen-& Elektrotechniker, • Baugewerk-& Bahnmeister etc.
Nachhilfekurse ● Rathke, Herzogl. Direktor.

Grosse Berliner Schneider-Akademie. System Kuhn, **früher Rothes Schloss,** jetzt **Berlin W., Leipzigerstr. 117/118, Hohenzollernhaus.** Comfortabelste Einrichtung. Gründlichste Ausbildung in der **Herren-, Damen- u. Wäsche-Schneiderei.** Mässige Honorare. Neue Kurse am 1. u. 15. jeden Monats. Lehrbücher z. Selbstunterricht. Schnittmust., Stellennachw., Prosp. grat. **Bitte ausschneid., Inserat ersch. mon. ein m.**

Hellmuth's

staatl. conc. Naturheilanstalt

Waidmannslust a. d. Nordbahn. Von Berlin per Bahn stündlich in 25 Minuten erreichbar.
Ruhige Lage, an Wald und Wasser, ozonreiche Luft und bequeme, sanitäre Einrichtung, Centralheizung 2c.
Ausgezeichnete Erfolge durch mein verbess., rationell. Naturheilverfahr. b. Erkrank. d. Verdauungs-, Athmungs-, Harn- u. Geschlechtsorgane, sowie bei den verschiedenst. Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, fern. b. Quecksilbervergift., Schwächezuständ., Gicht u. Rheumatismus. **Approb. Arzt i. d. Anstalt. Mein Heilsystem läßt sich bequem z. Hause anwenden u. berathe ich, gestützt auf reiche Erfahrung., Kranke jed. Art, welche eine Heilanstalt nicht besuchen können, auf brieflichem Wege mit sicherem Erfolge.** Hierzu ist zunächst eine ausführl. Krankheitsbeschreibung nothwendig. Näher. bietet meine 400 Seiten starke Broschüre „**Der einzige Weg zur Gesundheit**", welche ich im Interesse aller Kranken gratis versende, nur für Porto sind 20 Pfg. i. Briefm. einzusend.
Dir. Hellmuth, **Waidmannslust b. Berlin.** Spr. 10—12, 2—5.

F. Ludloff & Söhne, Berlin NW. 87, Kaiserin Augusta-Allee 24.
Lieferanten des „Bundes der Landwirthe" und der Raiffeisen-Vereine Danzig, Tilsit 2c.
Landwirthschaftliche Maschinen, Mollereigeräthe.

Milchschleudern



für Handbetrieb		für Kraftbetrieb	
90 Lit.	M. 200.—	500 Lit.	M. 500.—
120 „	„ 250.—	1000 „	„ 750.—
175 „	„ 360.—		
230 „	„ 400.—		
300 „	„ 450.—		

[4763

Grosse bronzene Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftsgesellschaft für neue Geräthe 1894.

Buttermaschinen bewährtester Bauart.

Ueber die im Jahre 1895 von Ihnen bezogene Ludloffs Milchcentrifuge Nr. 2 können wir unsere vollste Zufriedenheit aussprechen, nicht nur über die gute Entrahmung und ganz geräuschlosen Gang, sondern auch über die Solidheit ihrer Construktion; denn nach 2jährigem täglichen Gebrauche befindet sich die Centrifuge in einem fast neuen Zustande, auch wurde vor einigen Monaten erst die zweite Schnur in Gebrauch genommen. Wir können deshalb die Ludloffs Centrifuge in den Milchwirthschaften bestens empfehlen.
Montabaur, den 10. Januar 1897. gez. **Barmherzige Brüder.**

Ausschneiden! Aufbewahren!

Immer Lustig:



20 Bücher für den unglaublich billigen Preis von nur **1,50 M.**
Das Buch zum Totlachen (Neu, pikfein illustr.) Giovanni Boccaccio: Dekameron, ausgewählte Geschichten. Graf v. Monte-Christo, Flucht aus der Gefangenschaft. Von Alex. Dumas. Casanova's Abenteuer, Neue Auswahl (sehr interessant). „1000 faule Witze", Tollheiten, Anekdoten 2c. (große Heiterkeit). 174 neueste Couplets, Lieder, z. B.: Das Cingelingeling, Wenn die Blätter leise rauschen, So 'ne ganze kleine Frau 2c. (großer Lacherfolg u. Applaus). 2 große illustr. Kalender, Briefsteller, Commersbuch, Herrenabend, Taschenliederbuch, 6. u. 7. Buch Moses (sehr inter.). Gelegenheits-Deklamator für Geburtstagsfeste; Polterabend-, Hochzeit- und Kranzgedichte. Geschichtsbücher, Erzählungen 2c. Außerdem verpflichten wir uns, jeder Bestellung auf diese Anzeige noch 5 originelle Witz-Gratulationskarten, Aprilscherze und 1 Gesellschafts-Kartenspiel für 4—10 Personen beizulegen. Alle 20 Bücher 2c. „Immer lustig!" zusammen nur 1,50 Mk. (Keine Couvert-, sondern Postpacketsendung.)
In der Zeit vom 15. Januar bis 15. April erhält jeder unserer Kunden, sowie jeder Besteller eines Cataloges gratis und franco ein Preisräthsel zugesandt und wird unter den Einsendern richtiger Lösungen streng reell
vollständig gratis
Brockhaus, Gr. Konversations-Lexicon
Neueste Jubiläums-Ausgabe, 16 Prachtbände, Werth 160 Mk.
unter amtlicher Aufsicht öffentlich verloost.
Die näheren Bestimmungen sind aus unseren Preisräthsel-Formularen ersichtlich. — Den letzten angesetzten Preis, *Meyer's Grosses Konversations-Lexicon* erhielt am 9. Januar d. J. Herr Casinowirth *Wilhelm Möller* in *Schmalkalden.*
Adresse: **Buchhandlung Klinger**
BERLIN C. 2, jetzt: Kaiser Wilhelmstraße 4.

Gross-Rosenburger Sommerweizen

auf Samenbeeten gezogen
offerirt [6576
zum bevorstehenden Frühjahr, à Ctr. 9,50 Mark
G. Elsner, Gross-Rosenburg a. S.

Sumatra Regalia Cigarren
aus guten Qualitätstabaken gefertigt, empfehle als Spezialität à 32 Mk. p. Mille in 1/2 M. Kistchen verpackt. Probekiste enth. 500 St. versende p. Post frei geg. Nachn. von Mk. 16. [9860
Heinrich Singewald, Cigarrenfabrik, Chemnitz i. S.

Neunaugen.

6552] Aus meiner seit 40 Jahren bestehenden Neunaugenrösterei offerire ich das Schockfäßchen große Neunaugen, Dezemberfang 7,50 franko gegen Nachnahme.
C. v. Bartkowski, Mewe.

Pensionat.

3053] Meine seit 24 Jahren in Bromberg bestehende
Erziehungs-, Bildungs- und Pflege-Anstalt
gewährt vom 1. April d. Js. ab wieder jungen Damen, die ein Seminar besuchen wollen und schulpflichtigen Kindern jeden Alters freundliche Aufnahme.
Ich darf, durch Erfolge berechtigt, wie durch Anerkennungen geehrt, darauf hinweisen, daß ich in meiner Anstalt auch besonders auf dem Gebiete der Gesundheitspflege Tüchtiges geleistet habe und stets mit Freudigkeit daran gehe, gerade zarte pflegebedürftige Kinder zu behüten und zu kräftigen.
Zwei gepr. Sprachlehrerinnen aus Paris und London stehen helfend und lehrend zur Seite.
Fräulein **B. König,** Gräfestraße 2.

Sanatorium, Berlin N. W.
Hansaplatz, Stadtbahnhof: Bellevue.
(1855 gegründet.)
Grosses m. Comfort eingericht.
Privatkrankenhaus
gel. v. **Dr. A. Oppenheim,** Erste Autorit. f. Chirurg., inn. Medicin u. Nervenkrankh. oper. u. consult. i. Hause. Prospecte a. Verlangen.

Haut-, Blasen- und Nierenleid., spec. veralt. Fälle, heilt gründl. und schnell ohne Inject. nach s. 30jähr. Erfahrung. **Dir. Harder, Berlin,** Elsässerstr. 6. Auswärts briefl. discret.





Patente

besorgen u. verwerten
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisen-Strasse 25.
Sichern auf Grund ihrer reichen Erfahrung (25 000 **Patentangelegenheiten** etc bearbeitet) fachmännisch, gediegene Vertretung zu. Eigene Bureaux Hamburg, Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Breslau, Prag, Budapest.
Referenzen grosser Häuser
— Gegr 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwerthungsverträge ca.
1 1/2 Millionen Mark
Auskunft — Prospecte gratis.



BUCHFÜHRUNG
Rechn., Correspond., Kontorarb.
Stenographie.
Schnell-Schön-Schrift.
Keine Vorherzahlung.
Gratis Prospect. Sicherer Erfolg garantiert
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut
Otto Siede — Elbing.

Schindeldächer
fertigt a. bestem Tannenkernholz bedeutend billiger als jede Konkurrenz bei langjähr. Garantie Lieferung d. Schindeln franco z. nächst. Bahnstat. Gefl. Auftr. erb
L. Epstein, Schindelmeister, **Königsberg Pr.,** Synagogenst. 1

Echt chinesische
Mandarinendaunen

(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig und haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46.

Naturreine
Weine.

Ahr-Rothw.	Ahrbleichert	1,— M.
	Walporzheimer	1,50 „
Rheinwein	Bacharacher	—,90 „
	Bacharacher Riesling	1,50 „
Moselwein	Piesporter	—,80 „
	Brauneberger	1, 5 „

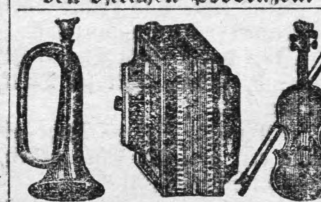
per Liter od. Flasche incl. Glas. Versand in Gebinden od. Kisten von 25 Ltr., resp. Flaschen an. Proben und ausführliche Preislisten zu Diensten.
J. Bastian, Ahrweiler, (Rheinland.)

Seltener Zufall!

Von einer großen berühmten Schweizer Spielkastenfabrik habe ich eine Partie von 10000 Stück Musikdosen zu staunend billigem Preise abgekauft und gebe daher, solange Vorrath reicht, eine **Musikdose,** mechanisches Uhrwerk, mit Schlüssel aufzuziehen, in polirtem Holzkasten gefaßt und mit verschiedenen Figuren verziert, 1/4 m lang, 15 cm breit, 28 Töne, garantirt gut spielend, zu dem spottbilligen Preis von nur Mk. 6 porto- und zollfrei ganz Deutschland. Es ist unglaublich, aber doch wahr. So eine Gelegenheit kommt sehr selten vor, darum beeile man sich zu bestellen bei **D. Clecner, Zürich.** Diese Zierde sollte in keinem Hause fehlen. Schweizer Musikkasten sind auf der ganzen Welt berühmt. Viele Hunderte von Nachbestellungen. [4773

Torfstreu Torfmull

bestes Gifhorner Moostorf-Fabrikat, liefert billigst die
Gifhorner Torfstreufabrik
Gebr. Schrader, Braunschweig
Vertreter gesucht.
25% Frachtermäßigung nach den östlichen Provinzen.



Beste direkte Bezugsquelle von **Musikinstrumenten aller Art.**
Edmund Paulus, Markneukirchen i./S. Nr. 535.
Preislisten frei.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans fallen, mit allen Daunen, Pfd. **1,40 M.,** nur kleine Federn m. Daunen **1,75 M.,** Rupffed. **2 M.,** geriss. Federn m. Daunen **2,50 M.** u. **3 M.** p. Pfd. vers. geg. Nachnahme. (Garantie Zurückn.). Für trockene u. klare Waare garantire. [863
B. Köckeritz, Grube b. Neutrebbin i. Oderbruch.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue Bettfedern d. Pfd. 55 Pf., chinesische Halbdaunen d. Pfd. M. 1,25, bessere Halbdaunen d. Pfd. M. 1,75, vorzügliche Daunen d. Pfd. M. 2,85. Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett. Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Schweineschmalz!
Schweineschmalz, hochf. gar. rein Pfd. 40 Pfg., **Süßrahm-Tafel-Margarine** Pfd. 60 Pf., **Mandeln,** gr. süße Pfd. 65 Pf., **Feigen u. Datteln** Pfd. 30 Pfg., **Perlsago,** feinste Qual. Pfd. 25 Pfg., **Apfelschnitte und Ringäpfel,** amer., Pfd. 40 Pf., **Sardinen,** 10-Pfund-Faß 200 Pfg., **Bismarckheringe,** 4 Ltr.-Dose 250 Pfg., **Rollmöpse,** Postfaß 200 Pf. vers. verzollt p. Post u. Bahn geg. Nachnahme. Bei Abnahme v. ca. 32 Pfd. sende franko nach jeder deutsch. Bahnstation. **Gustav Lüdeking,** Hamburg-Eppendorf. [4785

Unentbehrl. z. schnell. Entzünd. v. Holz, Kohl., Briquetts 2c.
Feueranzünder Kohlenanzünder
Postpack. enth. 400 Feueranz. od. 200 Kohlenanz. M. 1,30.
Pr. fr. Bahn Eberswalde einschließlich Kiste u. Verpackung: 2500 Feueranzünder Mk. 5,50, 1000 Kohlenanzünder Mk. 5,—, Nettogewicht je ca. 25 kg.
Alexand. Schultze, Schöpfurth.

Wahrheit währt am längsten!
2307] Die von mir annoncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengen Solidität meiner Firma die zahlreich. Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann.



Mk. 8. Eine **Remont.-Uhr,** das Gehäuse schön dekorirt, mit zwei vergold. Rändern, **Mk. 8,** mit Sprungdeck **Mk. 10.**
Mk. 8. Eine **Stahl-Remont.-Uhr,** schwarz oxydirt, Bügel, Krone und Glasreif vergoldet, prima Werk, **Mk. 8.**
Mk. 12,50. Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr** 800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, nur **Mk. 12,50.**
Mk. 16. Eine echte **Silber-Remontoir-Uhr,** 800/1000 gestempelt, mit drei reich dekorirten Silberdeckeln u. gutem Ankerwerk, **Mk. 16.**
Aus echtem **14-karät. Gold,** offen, **Mk. 45. Herrenketten,** echt Silber, schöne Façon, **Mk. 4,50.**
Mk. 12. Eine echte **Silber-Damen-Remont.-Uhr** mit Goldrand und gutem Werk **Mk. 12,** doppelt gedeckt, Springdeckel, **Mk. 14.**
Mk. 22. Eine 14-karät. gold. **Damen-Remont.-Uhr,** gutes Werk, **Mk. 22,** doppelt gedeckt, Springdeckel, **27 Mk.**
Echte **Silber-Damenketten,** vergoldet, mit Anhängsel und Karabiner, nur **Mk. 4,50.**
Für richtigen Gang sämmtlicher Uhren 3 Jahre garantirt. Nichtconvenirenden Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von
M. Winkler, München, Lindwurmstr. 25.

Cognac. Slibowitz.
על פסח
כשר d. Rabinatsverwes. Herrn Eppenstein.
Raphael Pulvermann
Inh.: **Josef Baruch**
Krotoschin.
Erste Fruchtbranntwein-Brennerei des Grossh. Posen.
Liqueur-, Meth-Fabrik, Wein-Handlung.
Referenz.: Ihrer Ehrw. der Herren Rabbiner Dr. Hildesheimer, Dr. Baneth, Berlin; Dr Rosenthal, Breslau; Dr Münz, Kempen.
Meth. Himbeer-Saft.

Kräftiger Schnurrbart!
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung meiner wunderb. wirkend. Amerik.-Haar- und Bartwuchs-Präparate. Erfolg garantirt! Vers. discret per Nachn. à Dose M. 1. u. Gebrauchsanw. u. Garantieschein. Nur echt zu bez. d. Otto Kraul, Hamburg-Eilbeck.



---

20 Waggon Sägespähne
offerirt zur Verladung nach jeder Bahnstation [5766
Die Mühlenverwaltung Bischofswerder Wpr.

Liebig-Bilder
10 verschied., prachtv. Serien, M. 3,50. Preisl. grt. f. **Ed. Friedlaender,** Berlin NW., Karlstr. 7.

2533] Staatlich genehmigte
Privatvorbereitungsanstalt für die Aufnahme-Prüfung als **Postgehülfe.**
Liebenwerda. Aufnahme jederzeit. Prosp. auf Verlang.

Spezial-Arzt **Dr. Meyer,** Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** n. langj., **bew. Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3—4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebenf. i. s. kurz. Zeit. Hon. mäß. **Sprechst. 11 1/2—2 1/2, 5 1/2—7 1/2 Nachm. Auch Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

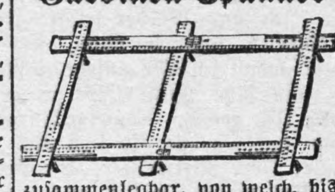
Schönste Lage Berlins.
Hôtel Metropole
Unter den Linden 20.
Zimmer incl. Licht, Bedienung u. Heizung von 2 M. an. Compl. Pension M. 6.
Blencke.

Ingenieur Wosch

GRAUDENZ
Spezialgeschäft für Gas- und Wasserleitungen
hält sich empfohlen in [3968
Anlage von Gasleitungen
Wasserleitungen
Bade-Einrichtungen
Klosets- u. Pissoir-Einrichtungen, Kanalisationen.

Aeußerst vortheilhafter Einkauf für Grossisten und Händler.
Filzschuhe-, Leder-, Plüsch- u. Cordpantoffel-Fabrik
Gustav Röseler
Berlin N., Usedomstr. 17.
Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Gardinen-Spanner



zusammenlegbar, von welch. bis jetzt über 7000 Stück in Gebrauch und auf welchen Gardinen **aller Größen** 4 Shawls in 20 Minut. gespannt werden, **ohne** Anstecken mit Nadeln, sodaß auch die ältesten Gardinen **nicht** geplättet stets wie neu aussehen; ferner **Waschmaschinen, Buttermaschinen, Wäsche-Mangeln, Wäschetrockner** 2c. in versch. Systemen liefert **H. Schütze, Erfurt,** Joh. Str. 77. [5733
Jede Hausfrau verlange Preiskourant.



---

300 rothe Prachtbetten mit kl. unbed. Fehlern, s. l. noch Vorr. ist, gr. Ober-, Unterb. u. Kiss., reichl. m. weich. Bettf. g., zus. 12 1/2 M., **Hotelb.** 15 1/2 M. **Extrabr. Herrschb.** n. 20 M. **D. Zus. einget. Ld. Prachtv. Halbw. Lamon-Halbd.** v. wunderb. herrl. Füllkr. (n. 4 Pfd. z. Oberb.), à Pfd. 2,35 M. Nichtp. zahl. Betr. ret., daher kein Risiko. Preislist. grat.
A. Kirschberg, Leipzig 26.

3934] Die billigsten u. besten
Bierapparate
fertigt
Joh. Janke, Bromberg
größte Specialfabrik von Posen und Westpreußen.

Krippensetzer (Kopper)



werden geheilt durch vielfach erprobten sicher wirkenden Apparat. Preis 9 Mk. Zu beziehen durch die
Neuheiten-Abtheilung Patent-Bureau Sack, Leipzig.

Wildwitterung
f. Hasen, Hirsche, Rehe, Kaninchen Mk. 2,65, für Marder, Iltis, Füchse u. s. w. Mk. 2,75. [4772
Taubenwitterung
um d. Tauben i. Schlage z. halt. u. auf d. Dauer z. fesseln. Wirk. überraschend. Pr. Mk. 2. Nur geg. Nachn. od. Einsendung i. Briefm.
E. Portaskiewicz, Leipzig, Wiesenstraße 27.



— Vollständige —

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4—15 PS. stets auf Lager)

bauen als Spezialität [1424

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei
ALLENSTEIN.

Dampfpflüge

bauen wir in den bewährtesten Constructionen von Mk. 28,000 an.

Strassenlocomotiven und Dampf-Strassenwalzen

bauen wir gleichfalls als Specialitäten in allen praktischen Grössen und zu den mässigsten Preisen.

John Fowler & Co. in Magdeburg.

Die 3786

Fabrik französischer Mühlsteine

von

Robert Schneider, Dt. Eylau Wpr.

empfiehlt ihre vorzüglichen französischen u. deutschen Mühlensteine, Gußstahl- u. Silberpicken u. Halter, Katzensteine, echt seid. Schweizer Gaze 2c. 2c. zu zeitgemäß billigen Preisen.



Dankschreiben eines Asthma- und Lungenleidenden.

Ich halte es für meine Pflicht allen leidenden Mitmenschen **öffentlich zu** bekunden, daß ich durch den Gebrauch von 10 Packeten der russischen Knöterichthee, polygonum avic, von meinem chronischen Lungenleiden befreit bin, mein Husten hat vollständig aufgehört und bin von meinem Asthma erlöst; ich fühle mich daher veranlaßt dem **Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz,** von welchem ich den Thee bezogen habe, hiermit meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Scheidt (Post Dürscheldt), den 11. Dec. 1896. **Rudolf Koch.**

3 Liter feiner Ruster Ausbruch

süßer Ungarwein,

Mark 4,10 mit Porto.

10 Liter Mk. 12.— ab hier
25 Liter Mk. 30.— frachtfrei.

Preise exclusive Korbflasche oder Faß. Nachnahme.

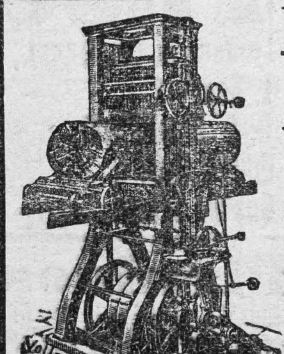
O. Zembsch & Co.,
Ungarwein-Import-Haus,
Gnadenfrei in Schlesien.



3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot. | 3 Meter Buckskin-Neuheit. | 3 Meter Prima Cheviot. | 3 Meter hochfein Kammgarn. | 2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.

Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.



Kirchner & Co.,

Leipzig-Sellerhausen.

Aelteste und leistungsfähigste Fabrik von

Säge-Maschinen und Holzbearbeitungs-Maschinen.

Ueber 35000 Maschinen geliefert.

— Specialität: —
Patent-Vollgatter.

Filial-Bureau:
Bromberg, Karlstr. 18.
Weltausstellung Chicago höchste Auszeichnung 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für **Kranke** und **Rekonvaleszenten** und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der **Atmungsorgane,** bei **Katarrh, Keuchhusten** 2c. Fl. 75 Pf. u. 1,50 M.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmut (Bleichsucht) 2c. verordnet werden. Fl. M. 1 u. 2.

Malz-Extrakt mit Kalk wird mit großem Erfolge gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben u. unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Fl. M. 1,—.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und größeren Drogen-Handlungen.

In **Graudenz** erhältlich: **Schwanen-Apotheke, Löwen-Apotheke, Adler-Apotheke**
In **Schwetz a W.: Königl. priv. Apotheke.** In **Skurz: Apotheker Georg Lierau.**

Schering's Malz-Extrakt ist auch zu haben bei **Fritz Kyser, Graudenz.**

Am 11. u. 12. März

Ziehung

der Pommerschen

Rothen ✚ Lotterie

— 3273 Gold- und Silber-Gewinne —
die mit 90 pCt. garantirt sind.

Hauptgewinn: **50,000 Mark Werth.**

Loose à 1 M., 11 für 10 M.
Porto und Liste 20 Pf.
empfiehlt und versendet auch gegen Briefmarken

Carl Heintze,
Berlin W.,
Unter den Linden 3.



Harz. Kanarienvögel! Lieblich fleißige Säng. aus den renommirtest. Züchtereien empf. zum Preise v. **8 bis 10 M.** d. St. **G. Grundmann, Thorn,** Breitestr. 37. Postv. d. g. J. Auch b. K.

H. Sackhoff & Sohn.

Gegründet 1865.
Teleph. I. 7888

PATENTIRT PRÄMIIRT leicht transportabel! Von hygienischem Werth! Ärztl. empfohlen für Familie und Krankenstube! Geruchlose ZIMMER-CLOSETS aller Systeme von 9 Mark an. PREISLISTEN GRATIS u. FRANCO.

Lieferungen f. d. Kaiserl. Dtsch. Hof-Haushaltung.

Grösst. Specialfab. Deutschlands
Berlin 137 SW., Zimmerstr. 79.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft

für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, " " . . . 600—2100 "

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren machen jeden Motor überflüssig,

arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen 2c., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Revision incl. Reisekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00 Mark für Handseparatoren; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen; 10,00 Mk. für Dampfanlagen auf Gütern; 15,00 Mark für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

Techn. Gummi- u. Asbest-Fabrikate.

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.



Ausführliche Preiscourante zu Diensten
W. SIEDERSLEBEN & Co. BERNBURG
Vertreter: **A. Ventzki, Graudenz.**

Kaffeemaschine Allright

ist unerreicht an Güte des Getränks und Bequemlichkeit der Handhabung, erspart Morgens Herdfeuer, da Milch **im Milchkocher gleichzeitig** gekocht wird. **Selbstthätig,** nach Anzünden keine Aufsicht mehr!!! **Ingediegener,** bill. Ausführung v. 4,15 M., **i. eleg.** v. 12 M. ab. Prosp. kostenfr. **Arlt & Fricke, Berlin,** Oranienstr. 198. Wiederverkäufer gesucht. [6185

6679] Die beliebte

Zittauer Speisezwiebel

à Ctr. 3 Mk. gegen Nachnahme frei Graudenz offerirt

Nickel, Kl. Lubin
b. Graudenz.

6678] Einen noch gut erhaltenen

Rover

— Viktoria —, mit fast neuen Continental-Pneumatiks, verkauf. bill. Kreisthierarzt **Wermbter,** Pr. Holland.

Die

Natur-Heilmethode

Ihre Bedeutung, Anwendung, Heilwirkung von Dr. Carl Reiß ist das anerkannt beste Werk!

Band I. **Diät. Wasser-Heilverfahren. Massage** 2c. 2c. II. **Nerven- u. Rückenmark.** III. **Magen-, Darm- und Verdauungsstörungen.** IV. **Asthma u. Herzleiden.** V. **Frauenkrankheiten.** VI. **Rheumatismus, Gicht.** VII. **Lungen- u. Halskrankheiten.** VIII. **Zuckerkrankheit.** IX. **Hämorrhoiden.** X. **Fettleibigk.** XI. **Blutarmut,** Magerkeit, engl. Krankh., Skrofeln 2c. XII. **Nieren- und Blasenleiden.** XIII. **Nervenschmerz** (Neuralgie), Hüftweh, Kopfschmerz 2c. Bd. I 2 M. II—XIII à 1 M. Durch alle Buchh. od. Steinitz Verlag, Berlin SW. 12.

F. Berl. Bratenschmalz,

à Zentner 35 Mk.,

Best. geräuchert. Speck,

à Zentner 45 Mk.

empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

Für Molkereien!

3978] Fertig zugeschnittene

Brettchen

zu Käsekisten lief. billigst
Franz Marx, Sedlinen.

Ferd. Crohn

Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaaren,
Cammin i. P., Domstr. 223

versend. frko. geg. Nachnahme in Postpacketen à 9 Pfund netto: Cervelatwurst 12,60 Mark, Sardellenleberwurst 9,80 Mk., Lungwurst pom. 8 Mk., Zwiebelleberwurst 7,10 Mk., Braunschweiger Blutwurst 7,10 Mk., Zungenwurst 9,80 Mk., Metwurst 8,00 Mark, auf Wunsch auch gemischt. Geräuch. Rohschneideschinken à Pfd. 90 Pf., geräuch. Schinken ohne Knochen à Pfd. 1,10 Mk., geräuch. Blasenschinken à Pfd. 1,20 Mk., Wiener Würstchen das Paar 15 Pf., geräuch. fetten und streifigen Speck à Pfd. 70 Pfg. [2053

Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!

Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von

Gebrüder Tietze,
Stettin 3.

Apotheker **Ernst Raettig's**
Mast- und Fresspulver für Schweine. [1179

Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden, erregt Freßlust, verhüt. Verstopf., benimmt jede Unruhe u. innerl. Hitze und schützt d. Thiere v. viel. Krankh.

Pro Schachtel 50 Pfg. bei
Apoth. C. Miehle, Graudenz.
" v. Broen, Jablonowo.
" Aug. Röther, Neumark.

Holz-Rouleaux und Jalousien,

Roll-Läden, Roll-Schutzwände liefern in tadellosester, solid. Ausführung

Wache & Heinrich, Friedland
Bez. Breslau.

Illustr. Preisliste grat. u. franco.

Agenten und Platzvertreter, welche auch Privatpers. bes., bei **hoher** [P]**rovision** überall **gesucht.**

6151] 5 gut erhaltene

Kachelöfen

sind wegen Einrichtung einer anderen Heizanlage zu verkauf.
Kowittowo bei Czerwinsk.
Die Gutsverwaltung.

Essigsprit

gebe in Wagenlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab

Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

Zahnweh

lindert augenblicklich **Ernst Muff's weltberühmt. schmerzstillende Zahnwolle.** Mit einem 20%igen Extract aus Mutternelken imprägnirte Wollfäden.) Rolle 35 Pfg. zu haben bei [2902
Paul Schirmacher,
Drogenhandlung.

Starken Schnurrbart und Kopfhaar,



wo nur noch einigerm. Keimfähigk. vorhanden, erzielt man am sicherst. durch den in seiner 40jähr. Praxis m. grossem Erfolg angewandten „Dr. Blau's Victoria-Crême". Versand d. **A. M. H. Hartmann,** Berlin, Köpenickerstr. 159. Preis p. Dose 1,25, bei Francosend. 1,45, auch Briefmarken aller Länder. Viele Anerkennungsschreiben.



Neu! Gesetzlich geschützt. Neu!

Die

neueste u. beste Wundheilsalbe

ist das

Vulneral.

D. R. G. M. Nr. 20512.
Apotheker **Grundmann's Wund-Crême**

Vulneral heilt jedes Wundsein.
Vulneral entfernt rothe Haut- und Gesichtsstellen.
Vulneral beseitigt, ohne der Gesundheit zu schaden, übelriechend. Schweiß bei Schweißfüßen.
Vulneral heilt Frostschaden und Brandwunden.
Vulneral heilt Krampfader-Geschwüre schlimmst. Art.
Vulneral verleiht rissiger Haut (Händen u. Lippen) eine glatte, schöne Oberfläche.
Vulneral heilt überhaupt i. kurz. Zeit Wunden jeder Art.
Vulneral ist in den meisten Apotheken pro Dose 1 Mk. zu haben.

Alleinige Fabrikanten des Vulnerals Apothek. **Grundmann & Co., Kloster Heinrichau** i. Schl.
Zu haben bei Herrn Apothekenbesitzer **von Broen** in **Jablonowo.**

Bestandtheile: Tr. benzoës comp. Tr. Myrrhae à 75,0, Ungt. Paraff. Ungt. Vaseline comp. à 300,0, Cerat Cetac Lanol, à 100,0, Acid boric, Zinc oxyd. à 40, Acid. phenyl. 12,5, Liq. alum. acet Campher à 7,5, Adip. 360, f. l. a. Ungt. molle. [6871

8138] Broschüre gr. u. francoüb. **Nervenleiden, Schwächezustände,** Schnelle, sichere u. dauernde Heil. v. **Haut- u. Frauenleid., Wunden, Geschwür.,** m. Nervenleid verb. Magenleid., Rheuma u.s.w. nach. langj. bew. Meth. ohne Berufsstör. Ausw. briefl. **Heilanstalt „ISIS"** (Dr. Franz Lang) Darmstadt (Hess.).



Preislisten mit 300 Abbildungen

vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 44.
Graudenz, Sonntag] [21. Februar 1897.

Der Kommiß-Thee.
Nachdr. verb.

Humoristische Plauderei vom Freiherrn v. Schlicht.

„Tages Arbeit, Abends Gäste,
Saure Wochen, frohe Feste."

Saure Wochen — wem werden die Wochen wohl saurer als dem Lieutenant, der bei jedem Wind und Wetter Tag für Tag seine sechs Stunden auf dem Kasernenhof steht und seine Rekruten in die Geheimnisse des so heiß geliebten Reglements einweiht.

„Langsamer Schritt nach Zählen: Eins — und zwei. Eins — und zwei. Eins — und zwei."

Langsamer Schritt — gedenke ich Deiner und der Stunden, da der Korporal mich mit Dir quälte, gedenke ich der geschwollenen Füße und Kniekehlen, des verbogenen Rückgrats und des steifen Halses — gedenke ich Deiner, so steht mein Herz in Ehrfurcht still und es ermißt, daß Du einfach scheußlich bist.

Saure Wochen — der arme Lieutenant hätte nichts dagegen einzuwenden, wenn ihnen auch frohe Feste folgten. Der Lieutenant liebt die Feste, er amüsirt sich gar zu gerne, und es ist wirklich nicht viel nöthig, um ihn froh und glücklich zu machen. Schon Heinrich Heine singt:

„Die Fähnrichs und die Lieutenants,
Das sind die klügsten Leute,
Sie glauben jeden Tag, es sei
Kein Tag so schön wie heute."

Ich will Heinrich Heine nicht zu nahe treten, aber es giebt doch Tage, an denen der Lieutenant und selbst der Fähnrich dies nicht glaubt, das sind die Abende, an denen er einen Kommiß-Thee genossen hat.

Kommiß-Brod schmeckt sehr schön — aber ein Kommiß-Thee? Brrrr. Es giebt gar nicht so viel „R", wie man hinter das „B" setzen müßte, um auch nur anzudeuten, wie er schmeckt.

Der Herr Hauptmann sitzt mit seiner theuren Gattin am Abendbrodtisch. „Also Du meinst wirklich, Marie?"

„Ja, Alfred, ich meine."

„Können wir es wirklich nicht noch etwas aufschieben?"

„Nein, Alfred, es geht nicht."

„Und wann meinst Du denn?"

„Ich dachte mir nächsten Mittwoch, da ist auch Gesellschaft bei dem Landrath — dann sagen hoffentlich recht Viele ab, das kann uns ja aber einerlei sein, dann haben wir sie wenigstens geladen und kommen vielleicht mit einer Gesellschaft davon."

Dieser der Sparsamkeit der Hausfrau alle Ehre machende Vorschlag findet den Beifall des Gatten. „Hast Du aber auch schon mit der Kochfrau gesprochen?"

„Gewiß, sie hat mir fest zugesagt, es ist der einzige Tag, den sie in der nächsten Zeit noch frei hat."

„Na, denn meinetwegen, aber theuer darf die Sache nicht kommen, ganz einfach."

„Natürlich", pflichtete sie bei, „einfach wie immer: zuerst Thee und eine Pastete und dann ein Kalbsbraten."

In seinem Herzen rührt sich etwas wie Mitleid. Er gedenkt der Tage, da er selbst noch Junggeselle war und jeden Abend, bevor er einer Einladung Folge leistete, mit Grauen an den Kalbsvogel dachte.

„Könnten wir nicht einen anderen Braten —?" fragt er schüchtern.

Aber die theure Gattin unterbricht ihn: „Warum? Erstens ist Kalbfleisch am billigsten und zweitens am vortheilhaftesten, der Knochen giebt außerdem am nächsten Mittag eine ganz vorzügliche Suppe."

„Gut, also Kalbsbraten", stimmte er ihr bei, „und was giebt es sonst noch?"

„Butter und Käse und hinterher für die Damen eine süße Speise."

„Und was trinken wir außer Thee?"

„Du setzest Mosel und leichten Rothwein auf, das ist vollständig genug, hinterher kannst Du ja noch Bier geben."

„Und wer soll eingeladen werden?"

„Natürlich zuerst der Oberst nebst Frau, dann der Etatsmäßige mit Gattin, selbstverständlich Dein Major, und dann habe ich mir hier diejenigen aufgeschrieben, die wir noch gar nicht gehabt haben." Sie zieht einen Zettel aus der Tasche und reicht ihm denselben über den Tisch.

„Zweiundzwanzig Personen? Können wir auch so Viele setzen?"

„Die Hälfte sagt ja doch ab," beruhigte sie ihn, „da auf der rechten Seite stehen die Ersatzleute — mehr als sechszehn werden es auf keinen Fall sein".

Die Einladungen werden geschrieben und am nächsten Mittag wird der Bursche in seinen besten Anzug gesteckt, um sie auszutragen.

„Sie warten überall auf Antwort, wo die Herrschaften nicht zu Hause sind, geben Sie den Brief ab. Benehmen Sie sich möglichst manierlich dabei. Haben Sie auch ein Paar reine weiße Handschuhe?"

„Zu Befehl, gnädige Frau".

„Na, dann gehen Sie los!"

Nach zwei Stunden kommt der Bursche zurück, und über die zehn Zusagen ist nicht halb so viel Freude wie über die zehn Absagen.

Sofort werden neue Einladungskarten ausgeschrieben und der Bursche im „beschleunigten Tempo" losgelassen, damit nur nicht etwa einer der Gäste auf den Gedanken kommen könnte, er sei nachgeladen.

Wieder bringt er Zusagen und Absagen — wieder wird er, dieses Mal noch in beschleunigterem Tempo, losgelassen, bis endlich Niemand mehr da ist, der gebeten werden kann.

Der Mittwoch Abend ist da: auf dem Kronleuchter sind neue Lichter aufgesteckt, die Lampen alle frisch gefüllt, die Wohnräume sind festlich erleuchtet — im Eßzimmer wird erst später angezündet — die Gäste können kommen.

Und sie kommen. Der Diener in Galauniform, die aus einem abgelegten schwarzen Zivilanzug seines Herrn und Gebieters zurecht gedrechselt ist und dem jetzigen Inhaber absolut nicht paßt, öffnet mit seinen in weißen Zwirnhandschuhen steckenden Tatzen die Thür.

„Der Herr Hauptmann läßt bitten, gleich abzulegen. Die Garderobe für die gnädige Frau ist dort." Er zeigt nach der Richtung und die gnädige Frau begiebt sich dorthin.

Wenige Minuten später betreten sie den Salon, in dem die Hausfrau in möglichst natürlicher Stellung ihre Gäste erwartet. „Nein, es ist zu liebenswürdig von Ihnen, gnädige Frau, daß Sie unserer Einladung gefolgt sind —"

Und nun geht das Begrüßen los. Die Räume füllen sich, der Salon vermag nicht Alle zu fassen.

„Ach, dürfte ich die Herren vielleicht bitten, etwas in mein Zimmer zu treten, es ist hier etwas eng!" sagt der Hausherr mit seiner liebenswürdigsten Stimme.

Man drückt sich nach nebenan, wo auf dem Schreibtisch neben den verschiedenen Reglements eine halbvolle Flasche Kognak und zwei Zigarrenkisten stehen — die Genüsse, die nach Tisch der Herren harren.

In einem unbeobachteten Moment öffnet ein Lieutenant die Zigarrenkisten und studirt eifrigst den Deckel: „Nicht einmal Import", flüstert er den Andern zu, „na, das scheint mir ein netter „Thee" zu werden."

Der Hausherr läuft inzwischen herum, um die Paare für Tisch zusammenzubringen. Wenn ich den Herrn Oberst vielleicht gehorsamst bitten dürfte, meine Frau zu führen —, der Herr Oberstlieutenant sind wohl so freundlich, der Frau Oberst den Arm zu reichen —, ist dem Herrn Major die Frau Oberstlieutenant als Tischdame angenehm —, mein lieber Kamerad, wollen Sie die Frau Major führen? —"

Das macht absolut keine Schwierigkeit. Bei dem Kommiß-Thee geht die Tischordnung strenge nach der Ancienneität. Die jungen Lieutenants bekommen fast nie eine Dame, die führen sich immer gegenseitig und sitzen demzufolge auch stets nebeneinander.

Bei dem Eintritt in das Eßzimmer fühlen sich die Junggesellen gleich wie zu Hause — denn das Meiste ist ihrem Hause, dem Kasino, entlehnt. Das Kasino hat mit den Stühlen und dem Silberzeug ausgeholfen, Kasino-Ordonnanzen bedienen und der Syrius, zu deutsch Mosel genannt, kostet im Kasino die Flasche fünfundsiebenzig Pfennig; auch der Rothwein schmeckt so bekannt — Herr Gott, ist das nicht — ja natürlich, das ist ja der gute St. Julien, „Grand vin", wie protzend auf der Etikette steht, obgleich Etikette, Pfropfen, Flasche und Inhalt nur einen Meter kosten.

Der „Grand vin" ist aber auch danach. Ein altes Wort sagt „Sauer macht lustig", aber trotz des sauren Weines wird es absolut nicht lustig.

„Und Stille, wie des Todes Schweigen,
Liegt überm ganzen Hause schwer,
Als wenn die Gottheit nahe wär'."

Die Gottheit ist nicht nur nahe, sie ist sogar in Gestalt des Herrn Oberst da — Alle dienen ihm und lauschen, was er verkündet.

Kein Mensch weiß, was er sprechen soll. Der Herr Oberst hat sich nach den Kindern der Hausfrau erkundigt, und es hat ihn „sehr gefreut", daß die Kleinste nun schon vier Zähne hat, und er ist ganz der Ansicht seiner Tischdame, daß die Ernährung mit Soxhlet das einzig Richtige ist; hätte der Himmel ihm Kinder geschenkt, so würde auch in seinem Hause „Soxhlet" gebraucht werden. So braucht er ihn Gott sei Dank nicht.

Der Herr Oberstlieutenant, der von Haus aus noch schweigsamer ist, als Moltke es war, sitzt neben der „Kommandeuse" und schweigt sich aus. Er führt in diesem Winter die Frau Oberst nun schon zum fünfzehnten Mal, was soll er ihr da noch Neues, Interessantes erzählen? Daß sein Gaul seit heute Morgen ein Ueberbein hat und daß sein Bursche gestern die Zeit verschlief?

Und wie es dem Herrn Oberstlieutenant geht, so geht es Allen — auf jeder Gesellschaft dieselben Menschen; sie haben sich vollständig ausgesprochen. Die Herren sehen sich Morgens bei dem Dienst oder im Kasino, die Damen leiden Nachmittag, wenn sie „Besorgungen" machen — was bleibt da noch für den Abend zu erzählen übrig!

An der Ecke, wo die jungen Lieutenants sitzen, wird plötzlich gelacht; einer hat die geistreiche Bemerkung gemacht: „Wenn der Engel, der augenblicklich wieder einmal durch das Zimmer geht, doch nicht seine eigenen, sondern meine Schulden bezahlen wollte".

Jenes Lachen klingt allen wie Himmelsmusik: man athmet auf, man wagt zu sprechen.

Da fällt ein Name. „Meinen Sie den früheren Hauptmann im xten Regiment?" fragte der Herr Oberst.

„Nein, Herr Oberst, das ist ein Vetter, dieser stand früher im yten Regiment."

„War er nicht früher Brigadeadjutant?" fragte ein Dritter, und als dies bejaht wurde, bemerkte ein Vierter: „Ach, den muß ich ja auch noch kennen, ist er nicht sehr groß und schlank mit einem blonden Vollbart?"

„Nein, dieser ist klein und dick und hat einen schwarzen Vollbart".

„Merkwürdig, wissen Sie das ganz genau?"

„Ganz sicher".

„So — so, dann ist es doch ein Anderer, ich dachte an den früheren Regimentskommandeur v. Itzenplitz."

„Ach so, den meinen Sie, nein, der ist jetzt Divisions-Adjutant bei Exzellenz von Dingsda."

„Was, bei dem? I, das ist mir ja ganz neu; übrigens ein schlauer Kopf war er immer, ich kenne ihn noch vom Korps her".

Singt nicht irgendwo plötzlich ein Chor: „Nun danket Alle Gott?"

Wie ein Dankgebet steigt es gen Himmel — ein Unterhaltungsstoff ist gegeben, Namen giebt es mehr als Sandkörner am Meeresboden, von einem Namen kommt man auf den anderen, das Gespräch fließt dahin.

Endlich erhebt man sich vom Tisch, man drückt und küßt die Hände, die sich einem entgegenstrecken, dann ziehen sich die Damen in den Salon zurück, um nun über Moden, Dienstboten und Kindererziehung die Meinungen und Ansichten auszutauschen, während es die Herren „raucht" und diese sich in das Arbeitszimmer des Hausherrn begeben.

Der Hauptmann offerirt die Zigarren: „Leicht oder schwer? Bitte, nehmen Sie."

„Wirklich sehr liebenswürdig, Herr Hauptmann." Der Herr Premier nimmt eine Zigarre und wehrt dem Gastgeber ab, der ihm Feuer reichen will.

„Danke gehorsamst, Herr Hauptmann, ich warte noch einen Augenblick, nach dem Kaffee —"

Er weiß ganz genau, daß es keinen giebt, aber es schadet nichts, wenn es dem Hauptmann einmal unter die Nase gerieben wird, vielleicht bessert er sich dann im nächsten Jahr.

Der Hauptmann thut, als wenn er nichts gehört hätte, er wendet sich seinen übrigen Gästen zu und in demselben Augenblick läßt der Herr Premier mit der Gewandtheit eines Bellachini die ihm von dem Hausherrn offerirte Zigarre spurlos verschwinden und hält plötzlich eine echte Uppmann, deren „Bauchbinde" er fürsorglich schon zu Hause abgenommen hat, zwischen den Fingern.

Und nun raucht er auch ohne Kaffee; um den Hauptmann wenigstens etwas zu schädigen, trinkt er drei Cognacs.

Man nimmt Platz und giebt sich voll und ganz dem Genuß des Bieres hin, das in offenen Krügen aus einem nahe gelegenen Restaurant geholt und völlig abgestanden ist. Dafür aber ist es billiger als gutes Flaschenbier.

Der Herr Oberst ist sehr gnädig. Er wendet sich an einen Hauptmann: „Alles wohl bei Ihnen zu Hause? Auch Ihre Frau Mutter?"

„Danke gehorsamst, Herr Oberst."

„Na, das freut mich — auch bei Ihnen Alles wohl, lieber Dingsda?"

„Danke gehorsamst, Herr Oberst."

„Aber bitte, bleiben Sie doch sitzen — aber da Sie nun doch einmal stehen, sind Sie vielleicht so liebenswürdig, mir die Rangliste zu reichen, sie steht gerade hinter Ihnen, ich möchte gern etwas nachsehen — danke Ihnen, sehr, danke Ihnen herzlichst."

Die nächsten zwei Stunden bietet die Rangliste nun wieder einen schier unerschöpflichen Unterhaltungsstoff, das heißt nur für den Herrn Oberst, die Herren Stabsoffiziere und den Hausherrn. Die Anderen schweigen und lauschen mit dem denkbar größten Interesse den verschiedensten Geschichten, die ihnen völlig Unbekannte und ihnen völlig Gleichgültige erzählt werden. Hin und wieder erwachen sie aus ihrer Träumerei, um in ein Gelächter einzustimmen, dessen Grund und Ursache ihnen ebenso unbekannt ist, wie den meisten Menschen das Chinesische.

Gegen elf Uhr erhebt sich der Kommandeur. „Ich glaube, es wird Zeit, daß wir uns einmal nach unseren Damen umsehen."

Alles athmet erleichtert auf — dies ist der Anfang vom Ende. Der Herr Oberst geht voran, ihm folgt der Etatsmäßige, dann der Herr Major, der Gastgeber, die übrigen Hauptleute, die Herren Premiers und Sekonds.

Man öffnet die Thür zum Salon. Auf dem Sopha sitzt die Kommandeuse, links von ihr die Etatsmäßige, dann die Frau Major, die Hauptmannsfrauen, endlich die Lieutenantsdamen — die Damen bilden einen Kreis.

Jeder Gatte stellt sich sofort hinter seine ihm vor Gott und den Menschen angetraute bessere Hälfte und stößt sie leise mit der rechten Hand in den Rücken. Das heißt: „Erhebe Dich und entfliehe mit mir diesem Ort des Schreckens."

Die liebenswürdigen Wirthe zeigen sich auf das Höchste überrascht: „Wie? Die Herrschaften wollen uns Alle schon verlassen? Aber es ist doch noch so früh, kaum elf?"

Man murmelt etwas von „höchste Zeit — morgen wieder um sechs Uhr aufstehen — entsetzlich viel Dienst" und ähnlichen Dingen und drückt und küßt dabei schon die verschiedenen Hände.

Der Gastgeber wendet sich an die Junggesellen: „Aber nicht wahr — die Herren bleiben doch noch etwas und trinken noch ein Glas Bier?"

Aber die Junggesellen sind erst recht müde — nicht für eine Million würden sie noch bleiben, — sie bedauern unendlich. „Aber es war wirklich ganz reizend, meine gnädige Frau — meinen gehorsamsten Dank, Herr Hauptmann."

In der Freude seines Herzens, den Thee überstanden zu haben, drückt man draußen auf dem Korridor dem Burschen ein blankes Fünfzigpfennigstück in die Hand.

Schon glaubt man, der Schmerz wäre völlig überwunden, da öffnet der Gastgeber noch einmal die nach dem Korridor führende Thür. „Aber nicht wahr, eine Zigarre zünden sich die Herren doch noch für unterwegs an?"

Alles lehnt dankend ab, aber es nützt ihnen nichts, grob werden können sie doch nicht und so offerirt der Häuptling Jedem eine seiner „Wald-, Feld-, Flur- und Wiesen-Zigarren."

Natürlich wird nun sofort Kriegsrath gehalten, wohin man gehen solle. Der „Stab" mit seinen Damen ist nach Haus gezogen, aber die anderen wollen sich noch etwas amüsiren. Man einigt sich über ein Weinrestaurant: man bestellt sich mehrere Dutzend Austern und verschiedene kalte Flaschen, aber eine lustige Stimmung kommt trotzdem nicht auf, man trennt sich nach kurzer Zeit und geht nach Hause.

Inzwischen stellt der Häuptling, der als Gastgeber funktionirt hat, fest, was er dabei gekostet hat.

Da tritt seine Frau zu ihm in's Zimmer.

„Nun, bist Du fertig? Dann wollen wir uns hinlegen. Findest Du nicht auch, daß es heute Abend sehr nett war; ich glaube, sie haben sich Alle sehr gut amüsirt."

„Sehr gut", pflichtete er bei, „es war auch Alles ganz vorzüglich gerathen — wir können mit dem heutigen Tage zufrieden sein, es war wenigstens kein Kommiß-Thee."

— Behüte das Buch des Lebens vor Flecken, denn es ist unmöglich, später Seiten herauszureißen. Fl. Bl.

Arbeitsmarkt.



Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges Hervorheben** des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein junger Mann

Materialist, vertr. mit der Dest. u. Eisenwaaren, der poln. Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., p. 1. April Stellung. Off. unt. A. 10 Thorn erbet. [6777

Ein Kommis

Materialist, sucht, gestützt auf gut. Zeugnisse, Stellung. Derselbe ist eventl. geneigt, Stelle als **Faßkellner** anzunehmen. Gefl. Off. u. A. 100 an Justus Wallis, Thorn, Annonc.-Ann. d. Gesell.

Ein ält. Materialist

welcher in größeren Kolonial-, Delikatessen- und Destillations-Geschäften thätig ist, flotter und gewandter Expedient, mit Bücher vertraut und der poln. Sprache mächtig, wünscht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen Stellung. Auf Wunsch persönliche Vorstellung. Meldungen briefl. unt. Nr. 6745 an den Geselligen.

In einem Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, en gros oder en detail, suche ich eine Stelle als

Volontär.

Meldungen brieflich unter Nr. 6547 an den Geselligen erbeten.

Ein Sohn achtbarer Eltern, der in der Kolonial-, Eisen- und Porzellanwaarenbranche 3 Jahre thätig gewesen ist, sucht zur weiteren Ausbildung Stellung als

Volontär

womöglich mit Buchführungslehre bei klein., monatl. Remuneration. Gute, deutliche Handschrift vorhanden. Meld. mit Lehrdauer unt. **F. K. 12** postl. Pehsken Westp.

Gewerbe u. Industrie

Tüchtiger Schriftsetzer

mit all. Satzarten vertraut, bes. im Zeitungs- und Inseratenfach, sucht Stellg. Gefl. unter **H. K.** postl. Bromberg erb. [7043

Zimmerkellner

u. **Kellnerlehrl.** s. sof. Stell.-Nchw. d. Gastw.-Ver. Bromberg Lindenstr. 1

Geb., jung. Brauer sucht Stell. als **Braumeister o. Geschäftsführer** in größ. Brauerei. Meld. briefl. u. Nr. 5876 an d. Gesell. erbet.

Tüchtiger Meier

sucht von sofort oder 1. März Stellung. Bin mit Kessel, Maschinen, Alfa, feinster Tafelbutter vollständig vertraut. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6573 d. d. Geselligen erbet.

Junger Müller

sucht Stellung auf ein. Schneidemühle als **Lehrling.** Völlige Offerten an Tischlermeister F. Zindler, Lobsens. [6334

Ein Müller

sucht als Werkf. od. Lohnmüller sof. od. spät. Stell. Ders. übern. sämmtl. ins Fach schlag. Reparat. Beider Landessprachen mächtig. H. Niederer in Leibitsch bei Thorn. [6989*

Müller, led., s. i. Wassermahlm. Stell. a. Allein K. a. Verm. nachweis. Meld. briefl. u. Nr. 7006 a. d. Ges. erb.

Ein tüchtig. Müller

verheir., 24 J. alt, m. Geschäfts- u. Kundenmüll. vertraut, auch auf Deputat, verst. auch Holzarb., beid. Sprach. mächtig, sucht dauernde Beschäft. v. sofort od. spät., m. gut. Zeugnissen. Offerten an Müller Max Daszkiewicz, Argenau.

Ein tüchtiger Müller

26 Jahr alt, verh., e. Kind, m. sämmtl. Maschin. d. Neuzeit vertr., bin seit d. 5. Dezbr. 1895 b. Herrn O. Schultze a. Sagemühl i. Stell. als erst. Müll. u. habe d. Mühle bis jetzt m. gut. Erfolg geleitet. Da d. Stelle für mich nicht dauernd ist, so suche ich eine Lebensstelle als verheir. oder als unverh. Müller a. Wasser-, Dampf- oder Windmühle, bitte nur um dauernd. Lebensstell. Freundl. Off. bitte z. richt. a. Johann Kühn, Werkf. i. Sagemühl b. Dt. Krone.

Ein gepr. Maschinist

gelernter Maschinenschlosser, w. mit sämmtlichen Dampfmaschin. sowie elektrischen Anlagen, Dampf-Straßen-Walzen bestens vertr., vorkommende Reparaturen selbst ausführt, sucht von April oder später Stellung. Meldung. unt. 7008 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Schmied

25 Jahre alt, mit der Führung der Lokomobile vertr., sucht von sofort od. 1. April d. J. Stellung auf ein. Gute. Bernhard Tokarski, Bahrendorf b. Brief. Wp

Geb. Guts-Rendant sucht Vertrauensstellung als **Rentmeister** auf größer. Begüterung. Meld. briefl. u. Nr. 5877 an d. Gesell. erbet.

Inspektor-Stellung

gesucht von sofort eventl. vom 1. März. Gefl. Meldungen erbeten unter M. S. 100 postlag. Kosten, Bez. Posen. [6664

Stellegesuch.

6804] Zum 1. April suche ich für meinen 1. verheiratheten Beamten, der seit ca. 6 Jahren in Seehausen die Administratorstelle selbstständig zu meiner Zufriedenheit verwaltet hat, als

Oberinspektor oder Administrator

möglichst selbstständige Stellung. Der Abgang erfolgt durch eingetretener wirthschaftlicher Verhältnisse halber ev. Verlegung meines Wohnsitzes. Gefl. Auskunft erth. Wiechmann, Dom. Rehden Wp.

6763] Suche v. sof. o. sp. Stell. als erster o. allein. **Beamter.** Bin 36 J alt, unverh., b. d. Kav. ged., von 1876 beim Fach, auf gr. Güt. thätig u. stets in Stell. gew., wor. g. Zeugn. Auskunft erth. Herr Baron von Schleinitz auf Braunsberg bei Daber i. Pom. Rich. Baganz, Insp., Braunsberg b. Daber i. P.

Inspektor

24 J. alt, 5 J. b. Fach, beid. Spr. mächt., $2\frac{1}{2}$ J. a. alleinig. Beamt. in letzt. Stelle, sucht z. 1. April Stell. Gefl. Off. an J. 30 postl. Soldau Ostpr. erbeten.

6945] Suche f. m. **Inspekt.**, 36 J. alt, welchen ich empfehle, der auch über frühere Leistung. gute Zeugnisse besitzt, entsprechende Stelle auf mittlerm od. größerem Gute. Meldungen bitte direkt zu richten an

C. Ruske, Domänenpächter, Kempen bei Lübzow i. Pomm.

Für einen an strenge Thätigkeit gewöhnten **Inspektor,** 27 Jahre alt, häuslich, sehr energisch und zuverlässig, suche ich in guter Wirthschaft dauernde Stellung; da derselbe in meiner Wirthschaft thätig war, kann ich diesen meinen Fachgenossen bestens empfehlen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6571 an den Geselligen erbeten.

6350] Für einen tücht., ordentl.

Gehilfen

suche von sofort oder 1. März passende Stellung. Kann ihn nur empfehlen.

Neubecker, Schloßgärtner, Reichenau Opr.

Gärtner, verh., 38 J., in allen Zweigen der Gärtnerei, Park- und Waldkultur erfahren, mit gut. Zeugn., sucht bei bescheid. Ansprüch. per 1. März o. 1. April Stell. Meld. u. **C. Z.** postlag. Briesen bei Prust.

6999] Ein unverheiratheter

Jäger

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. oder 15. März auf einem Gute Stellung. Derselbe ist in allen Zweigen der Gärtnerei, Jägerei und Bienenzucht erfahr Meldungen erbitt. Sumowski, Stangenberg b. Nikolaiken Wp.

Tüchtig., seit 12 Jahr. thätiger

Wirth

der auch in der Bienenzucht erfahren ist, sucht per 1. April cr. Stellung als

Inspektor.

Gefl. Meldg. briefl. m. Aufschr. Nr. 6539 d. d. Geselligen erbet.

Schweizer.

6774] E. led. Schweizer (Berner), gut. Melker, sucht z. 1. April e. Freistelle zu ca. 20 Küh. Werthe Off. a. Samuel Stoller, Schweiz. in Kriefkohl bei Hohenstein Wp.

6743] Wegen Aufgabe d. Schäferei suche ich zum 1. Juli 1897 oder früher dauernde Stellung als

Schafmeister

auf einer größeren Schäferei, am liebst. Stammheerde. Beste Zeugn. steh. z. Seite. Meld. u. R. S. 150 postl. Markowitz, Kr. Strelno.

6900] Suche v. 1. 4. 97 e. Stell. **als Kutscher.** In jetziger gräfl. Stell. 6 Jahre; bin verh., mit kl. Familie, Kavall. gew., auch Reitschule durchgemacht. Gefl. Offert. an Cichy, Kutscher, Strzelewo bei Strelau.

7075] **Rüben- und Sommerarbeiter** werden mit auch ohne Vorschnitter gestellt. Um Einf. der Kontr. bitt. Gniatcynski, Thorn, Neust. Markt 19.

Offene Stellen

Ein Hauslehrer

für 2 Knaben, welcher auch im Latein bis Quinta zu unterricht. befähigt, für sogleich gesucht. Aelterer Herr bevorzugt. Off. mit nicht zu hohen Gehaltsansprüchen unt. 7061 an den Geselligen erbeten.

6745] Die Stelle des

Grabeninspektors

bei der Wiesenmeliorations-Genossenschaft des Wellethals im Kreise Neidenburg Opr. ist zum 1. April d. Js. neu zu besetzen. Der Grabeninspektor bezieht ein Jahresgehalt von 1000 Mk. und Naturalleistungen im Werthe v. ca. 450 Mark.

Geeignete, mit Ent- und Bewässerungsanlagen sowie mit Nivellirarbeiten vertraute Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnißabschrift. an den unterzeichneten Direktor der obigen Genossenschaft richten.

Neidenburg Opr., den 15. Februar 1897.
Dorszewski.

Handelsstand

7009] **Geg. 30 Mk. fest. Wochenlohn** od. hoh. Prov. such. flott Verkäuf. für meine neuest. g. geschützt. Alumin.-Firmen- u. Thürschilder. **Ewald Pötters, Barmen.**

Vertreter

an all. Plätz. Deutschlands ges. z. Vertrieb e. neuen g. s. gesch. Art. für Hoteliers u. Restaurateure. Kl. Must. 2 % Prov. Off. m. Ref. einzus. sub H. G. 326 a. Haasenstein & Vogler A.-G. Magdeburg

Agenten

welche Privatkundschaft bes., engag. b. **hoh. Provision** überallh. f. **Holzrouleaux** u. **Jalousien**
Grüssner & Co., Neurode.

Cognac.

Eine gut eingeführte süddeutsche Cognacbrennerei, welche nur mit der Engros-Kundschaft arbeitet, sucht einen sehr gut empfohlenen

Reisenden

für Ost- und Westpreußen. Reflektirt wird nur auf eine **allererste Kraft** mit **vorzüglichen** Referenzen, welche langjährig schon diese Provinzen bereiste u. die Grossisten persönlich kennt. Gefl. ausführliche Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen 2c. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 6626 durch den Geselligen erbeten.

6271] Eine der größten, landwirthschaftl. Maschinenfabriken sucht einen branchekundigen, gewandten

Expedienten

p. sofort od. 1. April cr.
Polnische Sprache und Korrespondenz erforderl.
Bewerbungen m. Zeugniß-Abschr. u. Geh.-Anspr. unt. Nr. 6271 an d. Gesell. erb.

6608] Für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suche ich per 1. April einen selbstständig.

Verkäufer

welcher perfekt polnisch spricht und mit der Buchführung und Korrespondenz vollständig vertraut ist. Persönliche Vorstellg. erwünscht.

B. Maschkowski, Culm.

6689] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort resp. 1. März

ein. tücht. Verkäufer einen Volontär und zwei Lehrlinge

der polnischen Sprache vollständig mächtig.
David Itzig, Hohenstein Opr.

6809] Für ihr **Zigarren-Import-Geschäft** suchen, jedoch nur aus dieser Branche, p. 1. April cr. einen **tüchtigen**

Verkäufer.

Julius Meyer Nachf., Danzig.

6800] Für mein Modewaar.- u. Konfektions-Geschäft suche zum 15. März cr. ein. gewandt.

Verkäufer

der zugleich **Dekorateur** u. der poln. Sprache mächtig sein muß. Meldg. m. Photogr., Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen an J. Jacobs Wwe., Schwetz a. W.

6891] Für mein Mode-, Manufakturwaaren-Geschäft suche ich einen flotten

Verkäufer (Christ)

der der polnischen Sprache mächt. und mit Landkundschaft vertraut ist, per 1. April cr. Photograph. und Zeugnisse erbittet

L. Golski, Grätz i. Posen.

6947] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. März cr. zwei tüchtige, ältere

Verkäufer

evangel. Konfession, der polnisch. Sprache mächtig, bei hoh. Gehalt zu engagiren. Den Meldungen sind Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie beizufügen. F. Kahnert, Mode-Bazar, Johannisburg Ostpr.

7050] Suche zum 1., resp. zum 15. März, einen

tüchtigen Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, welcher auch dekoriren kann. Gehalts-Ansprüche bei freier Station nebst Photographie und Zeugnißkopie an

Moritz Pfingst,
Herren-Konfektion, Allenstein.

6735] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft suchen wir per 1. April einen tüchtigen, gewandten, christlichen

Verkäufer und Dekorateur.

Derselbe muß der poln. Sprache mächtig sein. Offert. mit Photographie und Gehaltsanspr. erbitt.

Thier & Stockmann, Bütow, Bez. Cöslin.

6558] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche p. 15. März resp. 1. April cr. einen jüngeren

Verkäufer oder Volontair

(Christ.) Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station nebst Zeugnißabschriften sind zu richten an

Robert Preuß, Riesenburg Westpr.

7051] **Suche** für die Abtheilung **Knaben-Konfektion, Wäsche und Trikotagen** eine **tüchtige,**

junge Verkäufer.

per sofort zu engagiren. Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnißabschriften an

Moritz Pfingst
Allenstein.

Tüchtigen Verkäufer

zugleich als Reisenden für ihr hiesiges und Allensteiner Herrengarderobe-Maßgeschäft sowie

Zuschneider

f. denselben Posten suchen [6889
J. u. H. Levy, Elbing.
Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsansp. erb.

6351] Per 1. April suche ich für mein Modewaaren- und Damen-Konfektions-Geschäft einen sehr tüchtigen

Verkäufer u. Dekorat.

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen erbittet

J. Rothstein, Krotoschin.

6920] Suche zum 1. April einen älteren, durchaus zuverlässigen und tüchtigen, für Landkundschaft sich eignenden,

jungen Mann

für mein Mater.-, Schank-, Holz- u. Kohlengesch. Hermann Esau, Marienburg Wp., Vorst. Kalthof.

6911] Für die Material- und Eisenwaarenabtheilung meines Geschäfts suche ich zum Eintritt für 1. April d. Js. einen

jungen Mann

welch. flott. Expedient u. d. poln. Sprache mächt. sein muß. Den Off. bitte ich Zeugn. gefl. beizufügen.

Alexander Conitzer, Jezewo Wpr.

6515] Ich suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgesch.

2 ältere Kommis.

Antritt per 15. März resp. 1. April cr. Marken zur Antwort bitte nicht beizufügen

Reinhold Wiebe, Marienburg Westpr., Vorstadt Kalthof.

Vom 1. April ab suche e. **tücht**, der poln. Spr. mächt. **Kommis**, mos. Konf. u. e. **Lehrling.** Gehaltsanspr. u. Zeugn.-Abschr. erw.

A. Zondek, Wronke, Manufakt.- u. Kurzw.-Geschäft.

Ein junger Kommis oder Volontär

find. in meiner Destillation, verbunden mit Material-, Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarren-Handlung en gros & en detail per sofort oder 1. März Stellg. Polnische Sprache erforderlich. Marke verbeten. [6928

L. Joelsohn, Inh. Moritz Pottlitzer, Briesen Westpr.

Im Auftr. suche tücht. **Handlungsgeh.** p. sof. o. sp. (2 Briefm. einl., d. f. Ant.) Preuß, Danzig, Dreherg. 10.

6637] Ich suche und empfehle **tüchtige Handlungsgehilfen** spez. Materialisten.

C. Liedtke, Danzig, Agentur und Kommissionsgeschäft.

6940] Tüchtiger, solider

Destillateur

welcher vollkommen selbstständig arbeiten kann, sich zu kleinen Reisen eignet und flotter Verkäufer, auch im Detail-Geschäft, sein muß, aber nur ein solcher, findet per 1. April 1897 Stell. b.

Philipp Friedländer, Marienwerder Wpr.
Briefmarken verbeten.

Gewerbe u. Industrie

Zuverlässiger

Bautechniker

sogleich gesucht. Zeugnißabschrift. nebst Angabe der Gehaltsanspr. briefl. u. Nr. 6943 an den Gesell.

6944] Suche zum baldigen Antritt einen älteren, tüchtigen

Zuschneider

der auch im Verkauf thätig und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei nicht freier Station zu richten an

Waarenhaus Max Leiser, Culm Wpr.

7059] Tüchtiger, selbstständig arbeitender

Buchbindergehilfe

von sofort verlangt.
Otto Feyerabend, Thorn.

Schriftsetzer

sucht die F. Albrecht'sche Buchdruckerei in Stuhm Wpr. [6862

Schweizerdegen

der auch das Korrekturlesen übernehmen kann, findet sofort dauernde und angenehme Stell. bei 100 Mark monatlich. Gehalt.

S. Meyer, Buchdruckerei in Kosten.

Schweizerdegen

(**N.-B.**), tüchtig in allen Satzarten und **hervorragend im Druck**, eventl. sofort für dauernd gesucht. Meld. mit näheren Angaben unter 6787 a. d. Geselligen erbeten.

6633] **Ein**

Meiereigehilfe

welcher das Heizen in d. Meierei übernimmt, zum 1. April ges. in Tykrigehnen per Kobbelbude.

Uhrmachergehilfe

jüngerer tüchtiger Arbeiter, erhält zum 1. März dauernde, angenehme Stellung. Station außer dem Hause. Zeugnißabschr. erbet.

Fritz Zegnotat, Uhrmacher, Neumark Wpr.

Ein. Tischlergesellen und zwei Lehrlinge

sucht von sogleich [6687
C. Schultz, Tischlermeister, Dt. Eylau, Klapperstr. 5.

Bautischler

finden sofort dauernde Beschäftigung; wie [6985

junge Leute

die das Zimmerhandwerk gründlich erlernen wollen, können sich melden. F. Duszynski, Maurermeister, Marienwerderstraße 24, Graudenz.

Ein ält. Schmied

der mit Reparatur von Feldbahn vertraut ist und solche bereits ausgeführt hat, wird z. sofort. Antritt gesucht.

Zeugniß-Abschrift. erforderlich, einzusenden an [6969
Podgurski, Tiefbauuntern., Osterode Ostpr.

6683] Einen tüchtigen

Sattlergesellen

d. auch Polster- u. Wagenarbeit versteht, s. v. sof. zu dauernder Beschäftigung. L. Glauner, Sattlermeister, Culmsee.

6789] Suche zwei bis drei

Sattlergesellen

die auf Geschirr- u. Polsterarbeit läufig sind.

L. Brucker, Sattlermstr., Schneidemühl.

7064] Ein jüngerer

Klempnergeselle

kann sofort eintreten bei
H. Rostek, Bauklempnerei, Culm a. W.
Daselbst **1—2 Lehrlinge** ges.

7057] Für meine Dampfmahl-Mühle, die täglich 8 Tonnen leistet, suche p. 1. März einen tüchtigen, erfahrenen

Mühlenwerkführer

der mit der Kunden- und Geschäftsmüllerei vertraut ist.

Blum, Samter.

6924] Ein junger

Müllergeselle

kann sof. eintreten i. Borowitz Mühle b. Gr. Koslau i. Ostpr. Schulz, Werkführer.

6276] Ein tüchtiger

Schneidemüller

wird für ein größeres Dampfsägewerk gesucht. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6276 durch den Geselligen erbeten.

6918] E. durchaus tücht., verheiratheter

Müllergeselle

der in großen Werken gearbeitet hat, kann sich melden. Zeugnißabschr., nebst Angab. des Alters u. d. Familienverhältn. sind beizufügen.

F. Wiechert jun., Kunstmühle Pr. Stargard.

Ein ordnungsliebender und praktischer

Zieglermeister

der im Hoffmann'schen Ofen wirklich reinfarbige Waare vortheilhaft zu brennen versteht und dafür Garantie übernehmen will, mit der Presse und Dampfmaschine umzugehen versteht, Lohnlisten selbst aufstellen kann, womöglich eigene Brenner stellen will, kann seine Zeugnisse unter Nr. 6674 an den Geselligen bis zum 25. d. Mts. einsenden. Eintritt 15. März oder 1. April cr. Kündigung in den ersten 6 Mon. jeden 1. des Monats, später dreimonatliche, daher empfehle ich, daß sich nur solche Bewerber melden, die den gewünschten Ansprüchen vollständig genüg. könn. Gehaltsansprüche erwünscht.

Zwei Zieglergesellen

auf Akkord können sich melden beim Zieglermeister Scholz in Wonsin p. Bobrau. [6929

Zwei Zieglergesellen

(Linksstreicher) im Akkord, sucht A. Ehmann, Zieglermstr., Graudenz.

6930] Zwei tüchtige

Zieglergesellen

evang., die mit Ringofen Bescheid wissen, 240 Mark Standlohn, können sich melden. G. Hein, Zieglermeister, Briesen Westpr.

6945] Ein zuverlässiger

Ringofenbrenner

und ein gut geübter

Dachpfannenstreicher

können sich auf Ringofenziegelei melden.

Utesch, Groß Ottlau per Garnsee.

2 Zieglergesellen und 2 Arbeiter

auf Standlohn finden Beschäftigung. Münster, Zieglermeistr., Oberstrelitz bei Goldfeld.] Station Klahrheim.

Ein Ziegler

verheirathet, welcher wenigstens 2 Jahre auf einer Stelle gewes., wird von sofort gesucht. Briefe niederzulegen unter O. K. postlagernd Braunsberg. [6814

3 Zieglergesellen

gesucht. [6667
Jagodnen b. Schimonken Opr. Mierau, Zieglermeister.

6824] Ein geübter

Ziegelstreicher

wird gesucht. Meldungen beim Ziegelmeister, Dampfziegelei Fordon.

6965] **Die Zieglerstelle in Brasdau per Putzig Wpr. ist besetzt. W. Hodam.**

Landwirtschaft

6368] Dom. Grudzielec per Brunow, Kreis Pleschen, sucht per 1. April

einen Beamten

der polnisch spricht. Gehalt 350—400 Mark ohne Betten und Wäsche.

6384] Zum 1. April d. J. suche einen unverheirath. energischen

Inspektor

Gehalt 450 Mk., freie Station exkl. Wäsche. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen und mit Drill- und Rübenkultur vertraut, woll. sich melden. Persönliche Vorstellg., außer auf direkten Wunsch, **verbeten.** Biber, Conradswalde b. Braunswalde.

6477] Suche sofort e. unverh.

Inspektor

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, der die Schreibereien eines Gutsvorstandes übernimmt.

Dom. Rubinkowo bei Mocker.

6606] Suche zum 1. April oder früher einen zuverlässigen energischen, verheiratheten

Inspektor.

Dom. Senslau, Post Rambeltsch Wpr.

Rechnungsführer

durchaus erf. in doppelt. landw. Buchführung, f. e. Gut Wpr. zu Anf. März ges. Geh. 600 Mk., fr. Station. Meld u. W. W. 90 postlagernd Praust erbeten.

6387] Zum 1. April wird ein tüchtiger, zuverlässiger, unverh.

Inspektor

gesucht, der im Stande ist, nach gegebenen Direktiven die Hof- und Ackerwirthschaft eines mittleren Gutes mit schwerem Boden selbstständig zu führen. — Nur Bewerber, die nachweisen können, daß sie eine ähnliche Stellung in den Provinzen Preußen bereits zur Zufriedenheit ausgefüllt haben, werden berücksichtigt. Persönliche Vorstellung vorläufig nicht erwünscht. Kurzer Lebenslauf und Zeugniß-Abschriften zu senden an

Frhr. von Rosenberg, Hochzehren, Kreis Marienwerder.

6893] Suche zum 1. April einen verheir., evang., poln. sprechend.

Inspektor

für ein ca. 2000 Morg. großes Nebengut, das mit dem Hauptgute unter einer Oberleitung steht. Derselbe muß mit Drillkultur, Rübenbau und Viehzucht vollständig vertraut sein u. die Verhältnisse der Provinz kennen. Die Frau muß eine tüchtige Landwirthin sein, auch liegt ihr die Beaufsichtigung des Melkens ob. Gehalt 800 Mk. bei freier Station. Vorstellung auf Verlangen. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erbittet

Frau Rittergutsbesitzer Holtz, Hansdorf bei Pakosch, Prov. Posen.

6926] Suche einen mit der landw. dopp. Buchführung vertr.

Rechnungsführer u. Hofverwalter

per 15. März cr. Gehalt 600 Mk.
G. Böhrer, Danzig.

6630] Suche zum 1. April einen durchaus tüchtigen, in Ackerung, wie Vieh-, Pferde- u. Schweinezucht erfahrenen, energischen und sehr zuverlässigen

Wirthschaftsbeamten

der auch der genauen Buchführung mächtig ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Derselbe muß auch eventuell selbstständig wirthschaften können und hierüber Nachweis bringen. Nur Herren mit langjährigen, guten Zeugnissen wollen sich melden.

Hagen, Rittmeister d. R., Davidshof per Grammen Ostpr.

6967] Einfacher

Wirthschafter

evangel., unverheirath., in Feldwirthschaft erfahren, findet bei 240 Mk. Anfangsgehalt zum 15. März Stellung in Gellen bei Jezewo Westpr.

Ein junger Mann

gebildeter Herkunft, am liebsten Gutsbesitzerssohn, mit einigen Vorkenntnissen in der Landwirthschaft findet bei mir Stellung als Eleve. Brennerei, Rübenwirthschaft und Moorkulturen. Meldungen mit Lebenslauf bitte einzusenden. [6309

Richter, Bietowo Kreis Pr. Stargard.

6962] Ein tüchtiger, verheirath. oder auch unverheiratheter

Brenner

wird von sofort gesucht, nach Wolka v. Gutfeld Ostp.

Verheirath. Gärtner

gleich oder 1. April gesucht. Zeugnißabschriften nicht zurückgesandt. Adl. Spandienen, Königsberg i. Pr.

6788] In Seemen b. Geierswalde Ostpr. wird zum 1. April ein unverheiratheter

Gärtner

gebraucht. 18 Mk. pro Monat.

6892] Dom. Hausdorf bei Pakosch sucht zum 1. 4. cr. einen verheir., evangel., selbstthätigen

Gärtner

mit kl. Familie, der in Blumenzucht, Gemüsebau, Treibhauskultur 2c. erfahren ist und gute Empfehlungen besitzt. Zeugnißabschriften und Lebenslauf erb., eventl. persönliche Vorstellung.

Gärtnergehilfe

kräftig und fleißig, bei 15 Mark Gehalt gesucht. Zeugnißabschrift. einzusenden an A. Rüdiger, Handelsgärtner, Soldau Ostpr.

Ein Gärtnergehilfe

der sich vor keiner Arbeit scheut, kann zum 1. März eintreten. E. Schützler, Handelsgärtner, Cronthal b. Crone a. Br.

E. verh. ev. **jüng. Gärtner**, der e. Hofgäng. stell. muß, b. gut. Einkom., e. **unverh. Jäger**, ev., nicht ü. 25 J. alt, der Kenntn. v. Weidenkult. hat, v. 2 unverh. **Gärtn.**, der e. kath., sucht **A. Werner**, landwirthsch. Gesch., Breslau, Moritzst. 33

Förster

energisch und erfahren, wird verlangt. [6825

Dom. Bielawy bei Thorn.

6200] Einen unverheiratheten

energischen Wirth

sucht zum 1. April d. Js. bei 200 Mk. Anfangsgehalt jährlich Honigmann, Griebenau bei Unislaw.

Ein Oberschweizer

wird zum 1. April gesucht zu 60 Kühen, Kälber werden nicht aufgezogen. Lohn neben freier Wohnung, Brennung und 6 Ltr. Milch täglich für das Liter ermolkener Milch 1¼ Pfg., 1 Mk. Stallgeld für verkauftes Großvieh und 25 Pfg. für jedes verkaufte Kalb. Persönliche Vorstellung erforderlich. [6784

Dom. Myslencinek bei Bromberg.

Ein Unterschweizer

findet sofort leichte Stelle in Adl. Gremblin bei Subkau Westpr. Lobsiger, Oberschweiz.

Schweizer.

4 Schweizer werden sofort gesucht. Lohn 30—35 Mk. Meldg. erb. Weber, Dom. Sängerau b. Thorn. [6898

6950] Einen mit guten Zeugnissen versehenen

Rübenunternehmer

zur Bearbeitung von 32 kulm. Morg. Rüben sucht C. Dackau, Mewischfelde v. Kurzebrack.

---

1 Rübenunternehmer

für 20 Morgen sucht [6636

Schwarz, Wonneberg b. Danzig.

Ein tücht. Instmann

von sofort oder zum 1. April gesucht. F. Müller, Okonin 6909] bei Melno.

6385] Zum 1. April d. J. wird ein tüchtiger

Kuhfütterer

der mitmelkt, bei hohem Lohn gesucht. Nur Bewerber mit gut. Zeugnissen werden berücksichtigt. Viber, Conradswalde b. Braunswalde.

Einen Vorarbeiter

mit noch 2 Mann und 6 Mädch. z. Reinig. u. Ausnehm. d. Zuckerrüben, sucht Gutsbesitzer Hübner in Peterswalde bei Stuhm. [7010

7074] Mehr. **Instmannsfamil.** werd. a. sehr gut. Kontr. nach Vorp. ges., a. e. **Schmied u. Kutscher** in hies. Gegend. Gniatczynski Thorn, Neust. Markt 19.

Diverse

Schachtmeister und Arbeiter

erhalten bei den Erd- und Oberbauten bei den 90 km langen Kleinbahnstrecken in den Kreisen Rastenburg und Sensburg bei hohem Lohn zeitig im Frühjahr Arbeit. [6180

C. Schmalfeldt & Reich, Baubüreau Rastenburg.

Drei- bezw. vierjähr.-Freiwillige

zur Einstellung am 1. Okt. 1897 werden angenommen beim [5869 **Kürassier-Regt. Württemberg Riesenburg.**

Meldungen unter Beifügung des Meldescheins **baldigst.**

Tücht. Hausdiener

zum 1. April gesucht. [7067

Schützenhaus Graudenz.

7066] Ein noch junger

Hausmann

von Außerhalb kann v. 1. März eintreten im Wiener Cafe und Konditorei, Herrenstraße 10.

Ein Laufbursche

zu sofort gesucht. [6905

Schwanen-Apotheke Graudenz, Markt.

Lehrlingsstellen

6758] Suche per 1. April für mein Destillations- u. Kolonialwaar.-Geschäft in Schwetz a. W.

einen Lehrling.

Offerten an Destillateur Max Pommer, Thorn.

Einen Volontär und einen Lehrling

suche für mein Manufakturwaar.- und Ledergeschäft. Polnische Sprache erforderlich. [6826

J. L. Sternberg, Culmsee.

6211] Zum 1. April suche

zweiten Lehrling.

Kost und Logis im Hause.

Paul Stiebohr, Drogenhandl., Soldau Opr.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung, Sekundaner, findet zum April d. Js. Stellung bei [6554

Gebr. Rubel, Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarrenhandlung, Bromberg.

6702] Für mein Kolonialwaar.-, Destillations- u. Eisenkurzwaar.-Geschäft suche per 1. April cr. eventl. früher einen

Lehrling.

Herm. Schilkowski vorm. C. J. Dehn, Dt. Eylau.

Lehrling

zur Glaserei braucht von sofort L. E. Richter, Marienwerder

7048] Emil Hinz, Allenstein, Gold- und Silberarbeiter und Graveur sucht von sofort einen

Lehrling.

Zu sofort, zum 1. April od. z. Ostern, suche ich f. m. Material-, Eisen-, Kurzwaaren- und Bier-Geschäft einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen.

Ernst Lorenz, Tribsees i. P.

4766] Für Abtheilung Herren-Konfektion suchen wir p. 1. April resp. Ostern

einen Lehrling (mos.)

der polnischen Sprache mächtig. Station im Hause.

M. & H. Gradnauer, Herren-Konfekt. u. Schuhbazar, Wolfenbüttel.

1419] Für meine Handlung suche ich zu Ostern oder auch gleich

2 Lehrlinge (jüd.)

und für meine

Klempnerei

ebenfalls **zwei Lehrlinge**, gleichviel welcher Konfession, unter **günstigen** Bedingungen.

M. Apolants Wwe., Dt. Krone, Stabeisen-, Stahl-, Eisenkurzwaaren, Glas, Magazin für Haus und Küche.

Ein Lehrling

achtbarer Eltern findet von Ostern in meinem Destillations-, Wein- u. Cigarren-Geschäft unt. günstigen Bedingungen Aufnahme. [6964

Ernst Bartsch, Bromberg, Danzigerstraße 45.

5917] Suche vom 1. April für mein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft einen

Lehrling

mit guter Schulbildung.

J. Keil, Thorn.

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat, **die Uhrmacherei gründlich zu erlernen.** Meld unt. Nr. 192 a. d. Gesell.

6227] In Ostaszewo b. Thorn wird ein Sohn ordentl. Eltern

als Gartenlehrling

z. 1. April 1897 gesucht. Gehalt 55 Mark jährlich.

Bromberg.

6866] Für meine Groß-Destill., Likör- und Essigfabrik suche für den Ausschant, Fabrik, Komtor 2c. per 1. April cr. einen

Lehrling.

Derselbe muß aus achtbarem Hause sein, gute Schulbildung u. Handschrift besitzen.

J. L. Jacobi im „gold. Lachs".

6934] Für mein Materialwaar.- und Destillations-Geschäft suche z. 1. April resp. sofort

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen.

Paul Jahnke, Kolberg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Ein alleinst., ält. **Mädchen,** aus anständiger Fam., wünscht zum 1. April d. Js. bei altem Ehepaar, einz. Dame oder ält. Herrn die Wirthsch. zu führen. Stadt bevorz. Meld. m. Aufschr. Nr. 6750 durch d. Gesell. erb.

Wirthin

28 Jahre, sucht z. 1. April d. J. selbstständige Stell., am liebsten bei einem älteren Herrn. Offert. bitte unter A. T. Schönfelder, Görlitz, Jakobstr. 13 pa. [6899

Gebildetes Fräulein

Mitte dreißiger, in Krankenpfleg., Hauswirthschaft und Handarbeit erfahr., sucht pass. Stelle. Offert. S. 40 postlag. Lessen Wpr.

Suche zum 1. April Stell. als

Wirthschafterin.

Bin 21 J. alt, erf. in s. Zweigen d. Haus- u. Landwirthsch., gute Zeugnisse. Meld. m. Aufschrift Nr. 6990 durch d. Gesell. erb.

Eine Wirthin

Wittwe, 36 Jahre alt, aus besserem Stande, bis zum 1. April in selbstständiger Stellung, sucht vom 1. April wieder Landwirthschaft zu führen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6946 an den Geselligen erbeten.

Jung. **Mädchen** m. gut. Zeugn. wünscht v. 1. resp 15. März Stell. a. Direktrice f. einfach. u. besser. Putz, die auch im Geschäft thätig ist. Meldg. nebst Gehaltsangab. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6997 d. d. Geselligen erbet.

Eine Wittwe, in Landwirthsch. und bürgerlicher Küche erfahren, sucht zur selbstst. Führung eines Haushalts Stellung von gleich auch später. Bei Mitnahme ein. 3½jährigen Söhnch. dementspr. billiger. Anst. Beh. Bed. Meld. u. Nr. 7013 an d. Gesell. erbet.

Eine Dame

Mitte 40er, sucht Stellung als **Hausdame.** Meld. briefl. unt. Nr. 6749 an den Gesell. erbeten.

6778] Junges Mädchen, die kürzlich ihre Lehrzeit beendet, sucht Stellung als **Volontairin** in besserem Putz- u. Kurzw.-Gesch. Off. an Lorenz, Rügenwalde.

Gew. Stubenmädch.

Mädchen f. Alles, f. Stadt und Güter, empfiehlt z. 1. April, sowie eine gesunde **Amme** von gleich Fr. Cichoracka, Langestraße 8.

Junges, fleißiges und anspruchsloses Mädchen

Ostpreußin, Besitzertochter u. ev., wünscht Stellung gleich welcher Branche. Meldungen brieflich unt. Nr. 6628 an d. Gesell. erb.

7007] **Ein Kinderfräulein,** Waise, 18 J. a., lev., w. St. z. jüng., schulpfl. Kind. Näh. b. A. Koehler, Bromberg, Schleinitzstr. 18, II.

7014] Ein j. Mädchen nicht unt. 16 J., welches die Molkerei erlernen will, kann sofort eintret. Bed.: gute Schulbild., ges. u. kräft Lehrz. 1 Jahr, v. 1 Mon. Probe. F. St w. gesorgt. Off. a. d. Molkereiverwalt. in Kokotzko, Kr. Culm.

Ein anständ., jung. Mädch., Waise), w. d. Wirthsch. erl. und schon i. Stell. gew., s. z. 1. Apr. Stell. a. Stütze od. selbstst. Führ. e. kl. Haush. Freundl. Beh Bed. Off. m. Geh. briefl. u. Nr. 7072 a. d. Gesell.

Stellen-Vermittel.-Bureau

Fr. J. Hampel, Bromberg, empf. u. verm. jed. Zeit anst. weibl. Person. f. jeden Beruf. Von auswärts Marke u. Zeugn.-Abschr.

Offene Stellen

Geprüfte, evang., musikalische

Erzieherin

zu Ostern für 3 Kinder, 13, 10 und 9 Jahre alt, bei bescheiden. Ansprüchen gesucht. Meld. unt. Nr. 7065 a. d. Gesell. erbet.

Eine Direktrice

für Putz in nur erster Kraft, kann sich per 1. März mit Angabe der Gehaltsansprüche melden bei Berliner Waarenhaus M. Fischer, Allenstein.

Garniererin flotte, selbstständ., bei gutem Gehalt gesucht. H. Nachmann, Berlin N., Kastanien-Allee 43.

6731] Gesucht für 1. April evg., gesunde, durchaus zuverl., tücht.

Kindergärtnerin

zur Beaufsichtig. u. Pflege eines Knaben v. 4 Jahren. Beding.: sehr gute Zeugn. Bewerb. unt. Ang. d. Gehaltsanspr. an

Frl. von Livonius, Maldeuten Ostpr.

6607] Suche von sofort oder später eine anspruchsl., zuverl.

Kindergärtnerin

I. Klasse zum Unterricht. mein. 7jährigen Tochter und Beaufsichtigen von drei jünger. Kindern. Meld. nebst Zeugn. u. Gehaltsansprüchen erbittet

Frau Helene Heyn, Czystochleb b. Briesen Wpr.

6974] Eine tüchtige

Direktrice

für meine Putzwaaren-Abtheilg., wünsche ich zum baldigen Eintritt zu engagiren. Den Meldungen bitte ich Gehaltsansprüche bei freier Station, Mittheilung der bisherigen Thätigkeit und Photographie beizufügen.

Gustav Bütow, Sensburg in Ostpreußen.

Putz-Directricen werden ganz vorz. Stell. i. Provinz.-städten nachgewies. d. Gebr. Loewenstein, Königsberg Pr.

6937] Für m. Manuf.-, Modew.- u. Damen-Konfekt.-Geschäft suche p. März cr. e. gewandt., tüchtig. **Verkäuferin,** die auch polnisch spricht, bei hoh. Gehalt. Offert. m. Gehaltsanspr., Zeugniss. und Photogr. erbeten. Ebenso findet eine **Kassirerin,** m. d. Buchführ. u. Korresp. vollständig vertraut, m. flott. Handschr., die in gleicher Branche bereits m. Erfolg thät. gewesen, z. mögl. baldig. Eintr. angenehm. u. dauernd. Stellung.

D. Lonky, Osterode Ostpr.

Für mein Destillationsgeschäft suche ich zum 1. April 1897 eine tücht. **Verkäuferin.** Offert. mit Zeugnißabschriften erbeten.

Wilh. Schütze, Stolp i. Pom., Schmiedestr. 7.

6476] Für mein Kolonialwaar.- Mehl- und Vorkost-Geschäft suche ich zum ersten April eine tüchtig.

Verkäuferin

mos. Konfession, die gute Zeugn. hat und polnisch spricht.

S. J. Hirsch, Ostrowo Pos.

6070] Suche p. 1. März für mein Putz-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft eine tüchtige, jüngere

Verkäuferin

wel. m. d. Branche g. vertr. s. muß, dauer. Stellg. Poln. Sprache erw. Abschr. d. Zgn. bitt beif. z. woll.

J. Schneider, Allenstein.

6044] Eine tüchtige

Verkäuferin

die bereits im Putz-Verkauf längere Zeit thätig gewes., wünscht z. engag.

Siegfried Jacoby, Bromberg.

Zum 1. April d. Js. suche für mein Manufaktur-, Kolonial- u. Schankgeschäft eine tüchtige [5378

Verkäuferin

die die Schneiderei versteht und der polnischen Sprache mächtig. Solche, die in derartigen Geschäften gewesen, werden bevorzugt.

J. Cohn, Griebenau bei Unislaw.

6913] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Kurz- und Putzwaaren Geschäft suche per 15. März oder 1. April eine tüchtige

Verkäuferin

Christin, der polnischen Sprache mächtig, mit Putzarbeit vertraut.

C. G. Neumann, Putzig Wpr.

6994] Für eine alte Dame wird **Fräulein,** mos., als Gesellschafterin und zur Führung der Wirthschaft von sofort gesucht.

L. Lipsky's Sohn, Osterode Ostpr.

Lehrfräul., m. gut. Schulbild., a. christl. Famil., nimmt an Manuf.-Gesch. v. Carl Kurtz, Bromberg, Wohn. i. Hause. Anschl. a. d. Famil.

7045] Suche für meine Brod- u. Fein-Bäckerei ein **junges anständiges Mädchen** als **Verkäuferin.**

H. Luxat, Bromberg, Bahnhofstraße 88.

7055] Auf dem Dom. Liebenthal per Bahnhof Erpel oder Gertraudenhütte w. z. 1. April

ein Mädchen

in die Küche gesucht. Lohn 40 Thaler, nicht melken. Meldung. an die Gutsverwaltung.

Ein Mädchen

das kochen kann und die Hausarbeit versteht, zum 1. April d. Js. von Frau Regierungs-Baumeister Winter Filehne, gesucht. [7056

Mosaisch., jg. Mädch.

gewandt und arbeitsam, für bess. Küchengeräthe- und Porzellan-Geschäft gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 7052 an den Geselligen.

7073] **Kindergärtn. u. junge Mädchen,** nur deutsch sprechend, werden auf hohen Lohn u. freier Reise nach Warschau zur Beaufsichtigung größerer Kinder und Stützen gesucht. A. erh. **Wirth., Stubenmädch., Köchin** u. sämmt. a. Dienstp. f. Stadt u. Land Stll. auf hohen Lohn. Gniatczynski, Thorn. Neust. Markt 19.

6887] Per sofort wird zur Pflege einer alten Dame ein

jüdisches Fräulein

gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten bitte an Julius Placzek, Gnesen, zu richten.

---

2 junge Mädchen

welche gründlich die Wirthschaft erlernen wollen, können sich meld. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 7058 durch den Geselligen erbeten.

Zur Führ. eines gt. bürgerl. Hausstandes und z. Erz. mutterl. Kind. eine ältere, durchaus anst.

Dame

v. e. Beamten f. Land mögl. sof. ges. Selbstgeschr. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Ang. sonst. Verh. unt. Nr. 6881 a. d. Geselligen eb.

6919] Gesucht sofort od. 1. April ein anständiges

jung. Mädchen

welches mit der Hausfr. sämmtl. vorkommend. Arbeiten in meiner kl. Wirthsch. verricht. Anfangsgehalt 60 Mk. b. Familienanschl.

Forst-Sekr. Esser, Forsth. Eisenbrück, Kr. Schlochau

6923] Suche e. kräft. Mädchen für einen kleinen Haushalt, die melken u. auch alle and. Arbeit. verricht. muß, von sogleich

als Stütze.

Gut. Behandl. zugesich. Offert. unt. **R. M.** postl. Thiergarth Wpr.

Eine alleinstehende, saubere

tüchtige Frau oder Mädchen

wird zur alleinigen Besorgung des Haushaltes von zwei Damen in kleiner Stadt Ostpreußens gesucht; guter, fügsamer Charakter, Antritt sofort. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6971 an den Geselligen erbeten.

Junges Mädchen

zur Erlernung der feinen

Hotelküche

und Wirthschaft gesucht. [6829

Thierfeld's Hotel, Oliva. Besitzer: Eduard Ebert. Daselbst kann sich

Kellnerlehrling

melden.

Ein evangelisches,

junges Mädchen

aus anständig. Familie, das sich vor keiner Arbeit scheut, wird per 15. März eventl. später für eine Bahnhofswirthschaft als Stütze der Hausfrau und zur Mithilfe im Geschäft gesucht. Familienanschl. u. gute Behandlung zuges. Gefl. Meld. mit Photogr. u. Gehaltsanspr. werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 6890 durch den Geselligen erbeten.

6886] Suche zum 1. April d. J. ein junges, gebildetes, evang.

Mädchen

zum Erlernen der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütigung.

Frau Else Rehfeld, Wilhelmsort b. Bromberg.

Ein junges Mädchen

das sich vor keiner Arbeit scheut, auch melken muß, findet zur Erlernung der Wirthschaft wieder freundliche Aufnahme und Familienanschluß i. Mühle Jaszcz bei Laskowitz.

6556] Zum 1. April gesucht **evangelische,** im Schneidern, Nähen, Wäsche u. Plätten (Oberhemden) sehr erfahrene

Nähterin

und **bedientes,** solides, evangel.

Stubenmädchen

erfahren in Wäsche und Plätten, bei sehr guten, langjährigen Zeugnissen. Beide 150 Mk. Lohn per Jahr. Meldungen m. Zeugnissen an

Kleinhof bei Praust Wpr.

Auf einem größeren Domänenhofe Westpreußens finden gleich oder zum 1. April ein oder zwei

junge Mädchen

gebildeten Standes Gelegenheit, sich zu tüchtigen Landwirthinnen auszubilden. Familienanschluß und freundlichste Aufnahme selbstverständlich. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6029 an den Geselligen erbeten.

6348] Ein in der Land- und Hauswirthschaft erfahr., gebildet.

junges Mädchen

sucht zum 1. April d. Js.

Dom. Kobelniki b. Güldenhof Prov. Posen.

6623] E. jg. Mädch, m. guten Zeug., d. kein. Arbeit scheut, wird als **Stütze der Hausfrau** p. 15. März oder 1. April gesucht. Familien-Anschluß. Deuble, Papau bei Wrotzlawken.

6882] Ein gebildetes, freundlich.

Buffet-Fräulein

kann sofort eintreten im Kaisergarten bei Marienburg.

6736] Suche zu sofortigem Eintritt eine

evangel. Wirthin

vertraut mit der besseren Küche, Backen, Milchwirthschaft und Maschinennähen, für e. kleineren Haushalt. Angabe v. Gehaltsansprüchen, Einsendung v. Zeugnissen erwünscht.

Becker, Neukrug bei Neuguth.

Wirthin

evangel., gesetzten Alters, gesund und kräftig, tüchtig und erfahren in ihrem Berufe, speziell in Milchwirthschaft und Kälberzucht, zur selbstständigen Wirthschaftsführung, wo Hausfrau fehlt, sofort oder 1. März gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnißabschriften und Photographie erbeten an [7054

Dom. Neuhoff per Neuguth Westpreußen.

Eine evang. Wirthin

die gut kocht und in der Aufzucht von Federvieh erfahren ist, wird z. 1. April cr. gesucht. Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. [6757

Dom. Rosenthal bei Rynsk.

Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft **erfahrene**

Wirthin

findet bei 180 Mk. Gehalt zum 1. April auf einem Gute ohne Milchwirthschaft Stellung. Nur Bewerberinnen mit guten Zeugnissen wollen sich briefl. unt. Nr. 6600 an den Geselligen wenden.

Wirthinnen, Meierinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Nähterinnen resp. Jungfern, perfekte **Stubenmädchen, Köchinnen** respektive **Mädchen f. Alles** erhalten bei **sofortiger** Einsendung **guter Zeugnisse,** wenn möglich auch Photographie, **stets** wie **bekannt** die **besten** Stellen in **feinsten** Häusern bei **hohem** Gehalt **nah** und **fern** durch das **Placements-Bureau** von **Frau Emma Jager, Graudenz,** Marienwerderstraße 16. [6958

Wirthin

evangel., gesetzt. Alters, gesund u. kräftig, tüchtig u. erfahren in Küche, Haus u. ganz speziell in Federviehzucht (Milchwirthschaft, Kälber- u. Schweinezucht ausgeschlossen), zur selbstständig. Wirthschaftsführung b. einzeln. Herrn pr. sofort od. 1. April b. hoh. Lohn gesucht. Nur Ia. Zeugnisse über ähnliche Vertrauensstellung. wd. berücksichtigt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5578 durch den Geselligen erbeten.

Wirthin

gesucht, firm in Bereitung guter Butter, für einfachen Haushalt.

Frau v. Kries, Waczmirs b. Swaroschin Wpr.

6914] Erfahr. **Wirthinnen** erhalten b. 300 Mk. Geh. und mehr Stellung durch Frau Mainzer, Stolp i. Pomm.

Wirthschaft.-Gesuch.

Eine Wirthschafterin, evgl., auch der polnisch. Sprache mächt., wird für einen nicht groß. Haushalt zum 1. April in Margoninsdorf b. Margonin in Pos. gesucht. Gehalt 210 Mk. jährl. Frau Administr. Sachse geb. Keil.

Ein alleinstehender Herr (Landwirth), sucht eine

evangelische Wirthin

aus besserem Stande, im Alter von 40—50 Jahren. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6948 an den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin und Meierin

welche gut kocht, mit Federviehzucht und als Meierin mit Centrifuge vertraut ist, findet Stellung v. 1. April cr. in Schwenten b Gottschalk Westpr. Gehalt 300 Mark per anno. [6703

6916] In Traupel bei Freystadt Westpr. ist v. 1. April die Stelle einer

Lehrmeierin

zu besetzen. Junge Mädchen, die Lust zum Molkereifach haben, mögen sich melden bei

Meier Eckert.

6968] Suche z. 1. April ein tücht.

Hausmädchen

das Handarbeit, Maschinennähen und Wäsche versteht und eine

erfahrene Köchin

die etwas Hausarbeit mit zu übernehm. hat. Nur solche mit guten Zeugniss. mögen sich meld. und Gehaltsford., Zeugnisse und Photographie einsenden.

Fr. Hauptm. Carls, Osterode Ostpreußen.

Eine perfekte Köchin

findet sofort Stell. in Oehlkes Hotel, Schneidemühl, Friedrichsstr. 29. [6791

Kochfrau bezw. Köchin

perfekt, zur selbstständigen Uebernahme der Offizier-Speise-Anst. zum 1. April 1897 gesucht. Refl. mit guten Zeugnissen melden sich unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit beim Ulanen-Offizier-Kasino, Thorn 3.

6512] Gesucht zum 1. April e.

Köchin

mit guten Zeugnissen. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie an

Frau Major v. Blankenburg, Bromberg.

Eine jüdische Köchin

wird gesucht. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6521 an den Geselligen erbeten.

6513] Gesucht zum 1. April

perfekte Köchin

d. etwas Hausarbeit übernimmt. Zeugnisse, Gehaltsansprüche und Photographie an

Freiherrn v. Humboldt, Rittmeister, Bromberg.

7060] Zum 1. April d. Js. suche eine zuverlässige, rüstige

Kinderfrau

oder älteres Mädchen zu zwei Kindern, 4 und 1 Jahr alt.

Carl Hirsch, Neumark Westpr.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft
Berlin, Unter den Linden 34. [139
Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896. 513 000 000 Mk.
Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.

Anträge auf
hypothekarische Beleihung
gut gelegener Grundstücke nimmt zur promptesten Erledigung entgegen [4463
Die Agentur der Preußischen Pfandbrief-Bank,
Eugen Kraehahn, Bromberg, Schleinitzstr. 17, I.

Arm und Reich
Alles gleich.
Jeder raucht sie mit Behagen und spart noch Geld für seinen Magen.
500 Stück meiner so sehr beliebten **Havanillos** versende jetzt für nur **7 Mark** geg. Nachnahme portofrei. Kein Risiko, da ich nicht gefallende Fabrikate gerne umtausche. Aus allen Kreisen liegen massenhaft Anerkennungen vor und wurden allein von dieser Spezialität im Jahre 1896 [2990
über 5 Millionen verschickt.
Der schlagendste Beweis für die Güte derselb. Adressiren Sie:
R. Tresp, Zigarrenfabrik in Neustadt Westpr. 16.

Ein Stall
17' breit, 24' lang, von Ziegeln und gesprengten Steinen, 1 großgewölbter **Kartoffelkeller**, 17' breit, 33' lang, zum Abbruch zu verkaufen b. F. Woyke, Michelau bei Graudenz. [6508

Leinkuchen
in vorzüglichster Qualität offerire **billigst.**
Alexander Conitzer, Jezewo Westpr. [6910

Zu kaufen gesucht.

6753] Ein gebrauchtes
Sägewerk
(Vollgatter, ca. 70 cm schneidende Hölzer), mit Kreissäge und dazu gehöriger Lokomobile, 18 bis 20 Pferdekr., und sonstigem Zubehör wird gekauft. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6753 durch den Geselligen erbeten.

5/8, 3/4, 7/8, 4/4 kief., beiderseits
astr. Seitenbrett
ausschließlich 5, 6, 7, 8 m lg., von 10 cm Deckmaaß aufw., in beliebigen Stärken aus Brettblöchen eingeschnittt., bis zu 42 M. p. cbm,
einf. astr. Seiten
von 3 m aufw., mit 5 m Durchschnitt, auch angeblaute, bis zu 34 M. p. cbm, ferner
astr. Schaalenausschnitte
1,10, 1,60, 2—5 m lg., ohne Borke, mit 260 M. p. 10000 kg, alles franko Waggon Czersk an der Ostbahn in jedem Posten gegen Kasse **zu kaufen gesucht.** [4041
Gefl. Angebote erbittet
Hermann Schütt, Czersk.

Berliner Buttergroßhandlung sucht noch regelmäßige Absender in **Butter u. Käse z. höchst. Preis.** Off. sub. „**Butter**" Berlin, Postamt 18.

6624] Einen gut erhaltenen, einsp.
Hotelwagen
sucht zu kaufen
A. Jebram, Soldau Opr.

Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene
Feldeisenbahn
mit allem Zubehör, wird von bald geg. Baarzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisangabe werd. briefl. m. Aufschrift Nr. 3800 d. d. Geselligen erbet.

1896er Rothklee
Peluschken
kl. weiße frühe Erbsen, sucht zu kaufen von Produzenten Dom. Gnischau bei Dirschau.

Kocherbsen sowie weiße **Wicken** und schwarze sucht zu kaufen und bittet um bemusterte Offerten
Jul. Tilsiter, Bromberg.

2311] Für **Dachs-, Fuchs-, Iltis-, Marder-, Otter- und Taucherfelle** zahlt die höchsten Preise
Robert Schlesinger, Fell- und Rauchwaaren-Handlg., **Breslau.**

Geldverkehr.

4000 od. 8000 M. werd. a. e. fich. Stadtgrundstück in Inowrazlaw Prov. Pos. v. sogl. od. spät. gesucht. Gefl. Off. unt. R. L. 1897 postl. Inowrazlaw erbeten. [6876

E. Hypothek
von **27700 Mk.** zu 4 pCt., unmittelbar hinter Landschaft, wird zu cediren gesucht. Offert. unter Nr. 6650 an den Geselligen erb.

Maschinenfabrik sucht behufs Erweit. stillen od. thätig. **Theilhaber** m. 40000 M., welch. sich. gestellt werden können. Off. unt. Nr. 6585 an den Geselligen erb.

Socius-Gesuch.
Ein größeres Manufaktur-Detail-Geschäft, das augenblicklich einen jährlichen Umsatz von ca. Mk. 80000 erzielt, sucht behufs Unternehmung eines größeren Waarenhauses in dieser Branche einen Theilnehmer mit einer Einlage von Mk. 20000 bis 25000. Reflekt. woll. gefl. ihre Off. u. Nr. 6591 a. d. Gesell. eins.

Theilhaber
können sich vor Verlusten u. Unannehmlichkeiten (Vorsichtsmassregeln) bewahren, wenn sie besitzen: Paul Rechte und Pflichten der Theilhaber. Fco. geg. 1,60 M. in Bfm. (geb. M. 1,90) v. Gustav Weigel, Buchhdlg., Leipzig

Kapitalien
für **städt.** Grundst. v. 4 % Zinsen an, für **ländlich.** Grundst. v. 3 3/4 % Zins. an. **Ostd. Hypothekenkredit-Institut zu Bromberg,** Bahnhofstraße 94. Anfrag. **20 Pf. Rückporto!** beifg.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Heirathen.

Nette jg. Dame, kath., Mitte 20er, nicht unvermögend, aus den höheren Kreisen, sucht behufs **Heirath** passende Herrenbekanntschaft. Näh. Offerten unter Nr. 6873 an den Geselligen erbeten.

Für meine Verwandte, evang., 20 Jahre alt, sehr häuslich und wirthschaftlich, mit guter Aussteuer und 3000 Mark Vermögen, suche einen
Lebensgefährten
Lehrer bevorzugt. Meldungen briefl. unter Nr. 6627 an den Geselligen erbeten. **Diskretion Ehrensache.**

6874] Königl. Secr., Mitte 30er, ang. Erschein., 2700 M. Eink., spät. wehr, s. hübsche Dame i. Alter v. 25J. mit einig. Verm. z. **heirath.** Ernstg. Off. erb. bis 24. d. M. unter „**Edelweiss**" börsenpostl. Königsb.

Heirath!
Zwei Käser, in den 20er Jahr. mit Vermögen, wünschen wegen Mangel an Damenbekanntschaft mit gebildeter Dame gleichen Alters und Vermögen in Verbindung zu treten behufs Verheirathung. Meld. m. Photogr. unt. Nr. 6572 an d. Gesell. erb.

Ein Kaufmann, 38 Jahre alt, Inhaber eines gutgehenden Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäfts, verbunden mit Gastwirthschaft, sucht zwecks
Verheirathung
die Bekanntschaft einer Dame, junge Wittwen nicht ausgeschlossen. Damen, die im Besitz eines disponibles Vermögen von ca. 8- bis 10000 Mark besitzen, wollen vertrauensvoll ihre Adresse, eventl. mit Photographie, brieflich unter Nr. 6854 an den Geselligen einsenden. Diskretion zugesichert, Photographien werden eventuell zurückgesandt.

Sämereien.

Offerire zur Saat:
Juwel-Gerste
sehr ertragreich, letzte Ernte 15 Ctr. pro Morgen. [4959
L. Loewenstein, Lessen.

Offerire zur Saat:
Rothklee, Weißklee, Thymothee, Wundklee, Seradella, Wicken, Lupinen Koch- u. Futtererbsen 2c.
E. Pick
Strasburg Westpr.

Offerire zur Saat:
Englische Pferdebohne.
Dieselbe ist durch sorgfältige Saatgutauslese hier im Laufe der Jahre noch mehr veredelt und brachte stets die höchsten Erträge. Die Pferdebohne liefert von allen Bohnenarten bei weitem die größten Erträge. Leider ist ihr Anbau noch viel zu wenig bekannt. Ueber Kultur theile gerne näheres mit.

Lentewitzer Gelbhafer.
Ein ganz vorzüglicher Hafer, der sich hier im Laufe der Jahre allen anderen Hafersorten gegenüber auf's beste bewährt hat. Bei den gründlichen u. ausgedehnten Anbauversuchen der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft gab der Lentewitzer Gelbhafer von allen angebauten Sorten die besten Erträge. — Er bewährte sich auf leichten und schweren Böden gleich gut, ist dünnschalig, liefert ein feines Futterstroh; dasselbe ist aber fest und lagert nicht leicht. Bohnen und Hafer versende ab Bahnhof Glöwen p. 50 kg Mk. 8,50, bei Abnahme von zusammen mind. 1000 kg 25 Pf., von mind. 5000 kg 50 Pf. p. 50 kg billiger. Säcke berechne mit 30 Pf. p. 50 kg Saatgut. Unter 100 Mark nur p. Nachnahme. 5 kg Postkolli franko Mk. 3,— [5761
Zernickow bei Glöwen (Berl.-Hamb. Bahn).
Hans Kofahl.

Wruckensaat
rothgranhäutige
Riesen
vorzügliche Qualität verkäuflich, 70 Pfg. p. Kilo. Muster gegen Retourmarke. [6310
Richter, Bietowo bei Pordzichow Westpr.

Viehverkäufe.

Ein Reitpferd, 10 Jahre, br. Wallach, truppenfromm, Kommandeurpferd, für schweres Gewicht, 1500 Mk.
Einen Rappwallach, 9 Jahre, flotter Gänger, Adjutantenpferd, für leichtes Gewicht. 600 Mark.
Zwei Kutschpferde, Schimmel, Stute und Wallach, gut aussehend, 8 Jahre a., à 500 Mk.
Zwei Kutschpferde, Schimmel, à 400 Mark.
Zwei russische Rappen, gute Gebrauchspferde, à 300 Mk.
Ein gebrauchtes Federkabriolet, starker Wagen, gut aussehend, 300 Mk.
Einen holländischen Bullen, 2 1/2 Jahre, zur Ausstellung geeignet, selten schöne Formen, 700 Mark
hat zu verkaufen
Dom. Wtelno
bei Trischin, Kreis Bromberg.
Hintze, Major.

6127] Ein Paar junge, leichte, 4- und 5jährige
Rappen
vollständig fehlerfrei, gut eingefahren, stehen preiswürdig zum Verkauf auf Dominium Wolfshagen, Kreis Wirsitz.

5265] Ein Paar elegante, kräftige

Kutschpferde
helle Fuchswallache, mit Stern, weißen Hinterfüßen, 6 Zoll, 5- u. 4jähr., wegen Ueberfüllung des Stalles verkäuflich.


Ferner sechs **Pflugochsen** 6jähr., 14 1/2 Ctr., in Seewalde per Mühlen Ostpr.

2 junge, fette Bullen
à ca. 12 Ctr., pro Ctr. 27 Mk., und
2 hochtrag. Kühe verkäuflich.
Daum in Gatsch.

Kommandeurpferd
Rappe, weißer Stern, Ostpr., 6 Jahre, 1,82 cm, 9 Zoll, fehlerfrei, flotter Gänger, gut geritten, auch bei Truppen, kompl. geritten, sehr gängig, **zu verkaufen**. Preis 2000 Mark. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 6833 an den Geselligen erbeten.

---

6 hochtragende Kühe
4 fernsette Kühe
verkauft Rabe, Gut Pilkallen per Tremven. [6931

Eine hochtragd. Kuh eine hochtragd. Sterke
hat zum Verkauf [6688
A. Hinzler, Nitzwalde.

Reinblütige, Holländer
Bullen
9 bis 12 Monate alt, zum Theil von Heerdbuchthieren stammend, verkäuflich in **Lipowitz**, bei Schloß Roggenhausen, Bahnstat. Lessen.

— **Vier** —
Pflugochsen
stehen zum Verkauf in Menken per Pronitten. [6785


8 Bullen
von schwarz und weißen Ostpreuß. Heerdbuchthieren abstammend, im Winter 95/96 geboren, stehen zum Verkauf in Gergehnen bei Saalfeld Ostpr. [6332
Fuhrwerke zur Abholung vom Bahnhof Saalfeld oder Maldeuten werd. a. Verlang. gestellt.

2 Bullen
11 Rinder
gemästet, 3 Jahre alt,
5 Rambouillet-,
1 engl. Fleischschafbock
stehen zum Verkauf in Stolzenfelde Westpr., Station Schlochau, und Konitz.

Aus 57

Mastsieren
ist eine Waggonladung zu sofortiger Abnahme zu kaufen in Mortung per Zajonskowo. [6885

6715] **8 Stück fernsette**
Stiere
und ein fetter
Bulle
verkäuflich in Olschowken bei Garnsee.

6790] In Nordenthal-Nordenburg stehen
6 junge Ochsen
schöne, rassige Thiere, 8 bis 9 Zentner, zum Verkauf.
Die Gutsverwaltung.

2640] Domaine Unislaw (Poststation) kauft zur Mast
englisch. Lämmer u. jung. Holländ. Stiere
und bittet um Offerten mit Gewichts- u. Preisangabe, sowie näherer Ortsbezeichnung.

Sprungfähige und jüngere
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie **Sauen** von 3 Monaten ab, offerirt zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
6629] per Bartenstein.

Dom. Limbsee per Freystadt Wpr. verkauft mehrere sehr schöne, reinblütige, 4 Monate alte [6199
Berkshire-Säue.

Mehrere junge, sprungfähige
Eber
der großen, weißen, englisch. Rasse, stehen in Kleinhof per Tapiau zum Verkauf.
Amtsrath Schrewe.

6 Kuhkälber
über 4 Wochen alt, mit Heerdbuchzeichen und nachweislich von Westpreußischen Heerdbuch abstammend, sind zu kaufen und erbittet Offerten mit **Preisangabe** [6733
Tornier, Fischau bei Altfelde.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

E. gangb. **Restaur.** m. voll. Einr., Mittelp. d. Stadt, ist anderw. z. verg. **3. Uebern.** sind ca. 1500 Mk. erford. Off. unt. **W. M. 263 Jnser.-Ann. d.** Gesell., Danzig, Jopeng. 5.

Sichere Existenz. — Hotel I. Ranges.
4921] In Gnesen, Prov. Posen, mit über 20000 Einw., gr. Garnis., Land- u. Amtsger., Landratsamt, Gymnas., Landgest., Zuckerfabr., ist das in flott. Betriebe befindliche **Hôtel de l'Europe** mit gutem Reiseverkehr, guter Stadtkundschaft, begrenzend geräumige Speise-, Frühstücks-, Billard- u. 26 Fremdenzimmer, sowie großem Theatersaal, Privatwohnung, Wasserleitung, sofort mit kompl. Einrichtung unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Amtlicher Nutzungswerth 13800 Mark.
Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Gnesen, im Februar 1897.
Senator, Konkurs-Verwalter.

Villa-Verkauf.
Seebad Zoppot b. Danzig. In schönster, gesunder Lage, von Gärten umgeben, solide Winterwohn., 14 Zimm., 3 Veranden, Balkon und reichl. Zubehör, mit Aussicht auf Wald und See, für 46000 Mk. b. 25000 M. Anzahl. Adressen nur von Selbstkäufern G. P. 35 Zoppot postlag.

Freiwilliger Verkauf.
Besitzung [6904
von 17,12 ha, mit 3 Gebäuden, durchweg Ackerboden, im Memeldelta, in Kirchort Kallningken, an Kaukehmer-Karkeler Chaussee gelegen, für 23000 Mk., Anzahlg. 6—9000 Mk. Näheres ertheilt Ch. Kubillus, Besitzer in Postort Kallningken.

6548] Ein gut gehendes, in einem Dorfe an der Chaussee gelegenes
Gasthaus
mit Wirthschaftsgebäud., massiv., 60 Morgen Land, Weizenboden, ist Krankheitshalber zum 1. Oktober d. Js. preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten. Meldungen unter H. G. postlagernd Ortelsburg Ostpr.

Das erste Hotel
in Kreisstadt Wpr. unter günstigen Bedingungen bei Rm. 5000 Anzahlung sofort zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6357 an den Geselligen erbeten.

In einer größer. Garnisonstadt Westpreuß. ist ein gutgehendes, neu eingerichtetes
Restaurant
mit Damenbedien., Familienverhältn. halber abzugeben. Meld. unt. Nr. 5602 a. d. Gesell.

2822] **Familienverhältnisse** halber soll ein altrenommirtes, in bester Geschäftsgegend geleg.
Kolonialwaaren-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft
in einer an Eisenbahn u. Wasserstraße gelegenen Provinzialstadt Hinterpommerns, unter günstig. Bedingungen verkauft werden. Die zum Betriebe des Geschäfts gehörigen Gebäude befinden sich in bestem baulichen Zustande. Offert. unt. **J. F. 7183** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

5792] Anderer Unternehmungen halber bin ich willens, mein
Material-, Schnitt- und Schank-Geschäft
nebst Bäckerei und Grützerei u. 11 1/4 kulm. Morgen Land, mit u. ohne Inventar eventl. auch ohne Land, zu verkaufen. Aeltestes Geschäft am Orte. Kirchdorf u. Kreuzungspunkt von 4 Chauss. Großer Umsatz lt. Bücher nachw.
H. Dyck, Thiergart Wpr.

Ein Materialgeschäft
mit Bierausschank! Umstände halb. gleich oder 1. April zu vergeben. Zur Uebernahm. 1000 bis 1200 Mark erford. Meldg. unter Nr. 5952 an den Geselligen erbeten.

Ein komplettes
Karoussel
mit Wohn- u. Packwagen, neuer Orgel, ist billig zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 5786 a. d. Gesell.

Eine
Masch.-Reparat.-Werkst. nebst Schlosserei
u. 2stöck. mass. Wohngeb., ohne Konkurr., m. nachw. gut. Kundsch., in ein. Stadt v. ca. 3500 Einw., an der Bahn gel., ist and. Untern. weg. f. 16500 Mk. mit Anzahl. von 6000 Mk. zu verkauf. Briefl. M. d. unt. Nr. 6856 d. d. Gesel. erb.

Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft
verbunden mit **Schneiderei**, ist in einer Stadt Westpreußens von sofort oder später zu verkaufen. Sichere Existenz für Damen. Meld. briefl. unter Nr. 6622 an den Geselligen erbeten.

Familienverhältnisse wegen ist eine gutgehende
Windmühle
bei sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Meld. briefl. u. Aufschr. Nr. 6741 an d. Gesellig.

E. Holl. Mühlengrundstück
gute Brodstelle, 30 Morg. groß, Obstgarten, Wohnhaus, Scheune und Schuppen, sehr gut gelegen, gute Kundschaft, ist Krankheit wegen sofort zu verkaufen. Näh. zu erfragen bei Herrn W. Neumann, Insterburg, Reitbahnstr. 12.

Einz. Spezialgeschäft
(Biergroßhdlg. u. Selterwasserfabrik) an größ. Platze, Eisenbahnknotenpunkt, Garnison 2c., herrsch. Grundstück mit groß. Garten, im Centrum der Stadt, f. M. 65000 bei 20000 Mk. Anz. bald od. sp. z. verk. Agent. bl. unberücksichtigt. Off. unt. Nr. 6752 a. d. Gesell. erb.

6461] Suche im Auftr. einig. ernst. Käufer [6461
Güter
m. ger. Anz. z. kauf. Meld. a. von Heyne, Danzig, Gartengasse 4.

Ein Gut
von ca. 1000 Morgen wird mit hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 6751 an den Geselligen erbeten. Extreme Bodenarten u. Agenten ausgeschlossen.

Hypotheken-Kapitalien
für städtische und ländliche Grundstücke offeriren — 3 3/4 % an
G. Jacoby & Sohn.
Königsberg i. Pr. Münzstr. 4.

Für Grundbesitzer!
5909] Zum **An- u. Verkauf** von städtischen sowie ländlichen Grundbesitz jeder Art u. Branche, sowie für Beschaffungen v. Hypothekenkapital (ohne Provisionsvorschuß) empfiehlt sich **H. Müller,** altbekannt. Kommissionsgeschäft **Berlin N.**, Oderbergerstr. 51/52.

5170] Zu reeller Geschäftsvermittelung bei An- und Verkäufen von
Haus- und Grundbesitz
empfehle mich angelegentlichst. Habe stets eine Menge preiswerther **Güter, Villen, Wohn- und Geschäftshäuser** jeder Art, sowie Bauplätze u. s. w. an Hand. Prima Referenzen.
Ernst Mueck, Danzig, Weidengasse 47, 48, parterre, Fernsprechanschluß 330.

Pachtungen.

6921] Eine gangbare
Bäckerei
ist von sofort oder spät. zu verpachten. G. Danlefat, Marienburg Wpr., Schuhgasse 13.

Hotelpachtung.
Eins der größten, altrenommirten Reise-Hotels Westpreuß. ist Alter halber unter günstigen Bedingungen zu verpach. Erforderlich bis 12—15000 Mk. Meld. briefl. unt. Nr. 6694 a. d. Gesellig. erb.

Osterode Ostpr.
Das Hotel du Nord
ist sogleich zu verpachten. Näheres durch
H. Grund,
Osterode Ostpr.

6549] Ich beabsichtige mein auf dem Schießplatz Thorn neu erbautes, mit gut ausgestatteten, schönen Restaurationsräumen, Kegelbahnen, Garten, versehenes
Hotel
von sofort anderer Unternehm. wegen zu verpachten.
Max Krüger, Thorn II.

6927] **Vom 1. Maid. Js. ab ist die**
Milch
von ca. 130 Kühen in der direkt an der Chaussee beleg. Westfelniederungsgemeinde Langenau zu verpachten. Bahnhof Brahnau ist 1 1/2, Bromberg (50000 Einwohner) 9 km entfernt. Meldg. an E. Finger, Langenau.

Gasthaus
bezw. kleines Hotel wird sofort zu pachten gesucht. Nähere ausführliche Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6518 an den Geselligen erbeten.